Dienstag, 4. Juli.

Grandenzer Beitung.

Erfdeint täglich mit Ausnahme ber Tage nach Sonne und gestägen, Loket für Gronden; in ber Expedition, und bei allen Bofianstalten viertelfahrlich 1,80 Mt. einzelne Rummern 15 B! Is Pf. bie Beile für Brivatangeigen aus bem Reg.-Beg. Martenwerber fowie für alle Stellengefuche und .Angebote, 20 Pf. filt alle anberen Angeigen, im Rellamentheil 50 Bf.

Berantwortlich für ben rebattionellen Theil: Paul Fifder, für ben Angeigentheil: Albert Brofdet beibe in Graubeng. Drud und Berlag von Guftav Rothe's Buchbruderei in Graubeng. Brief - Abreffe: "Un den Gefelligen, Graubeng." Telegr. = Abr.: "Gefellige, Graudeng."



General - Anzeiger

ffir Weft- und Oftpreußen, Bofen und das öftliche Bommern.

Angeigen nehmen en: Briefen: B. Confcorowstt. Bromberg: Gruenaueriche Bucht. Chriftburg B. W. Nawrohft. Dirican: C. Jopp. Dt. Chlau: O. Barthold. Collub: O. Auften. Krone Br : E. Philipp Kulmiee: B. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Tranpnau Marienwerber: R. Kanter Reibenburg: B. Müller, G. Rep. Neumart: J. Röpte. Ofterode: B. Minning u F. Albrecht. Riesenburg L Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Areisbl.-Erped. Solbau: "Elode". Strasburg: A. Fuhrlch

Die Expedition des Gefelligen beforgt Anzeigen an alle anderen Beitungen gu Griginalpreifen ohne Porto- oder Spefenberechnung.

Bestellungen

auf bas foeben begonnene britte Bierteljahr bes "Gefelligen" für 1893 werben von allen katferlichen Bostanstalten, fowie

von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der "Gesellige" kostet **1,80 Mark**, wenn man ihn von dem Postamt selbst abholen läßt, — 2,20 Mark, wenn er durch den Briefträger ins Haus gebracht wird.

Ber von ben neuhingutretenben Abonnenten bie gur Zeit ber Bestellung bereits erichienenen Rummern bes neuen Quartals von ber Post nachgeliefert haben will, hat an die Poft bafür 10 Pfg. besonders zu entrichten.

Reuhinzutretenden Abonnenten wird ber Anfang ber Erzählung "Der Erbe von Remerow" von B. von ber

Landen unentgeltlich nachgeliefert, wenn fie sich, am einsfachsten durch Postkarte, an uns wenden.
Unsere in Graudenz wohnenden Leser erhalten Abonnesmentskarten für das britte Quartal zu 1,80 Mark, für den Monat Juli zu 60 Pf., in der Expedition Marienwerdersftraße 4 und in den Abholestellen Rehdenerstraße Nr. 6 bei herrn Roft ed, sowie Rasernenstraße Dr. 28 bei Frau M. Lübtte.

Erpedition bes Gefelligen.

Bom Landtage.

[Mbgeordnetenhaus] 84. Gigung bom 1. gult.

Bur zweiten Berathung fteht der Gefetentioner, betreffend Rubegehaltstaffen für Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen Bollsichulen.

Boltsichnlen. Frbr. v. Minnigerobe (tonf): Meine Freunde find mit dem Gefet einverstanden, da es dringend erscheint, das Rifts für bie einzelnen Berbände im Interesse der wenigen leistungsfähigen Gemeinden möglichst abzuschwächen. Es handelt sich weniger um eine Schulfrage, als um eine Finanzfrage, die mit dem Rahmen des gesammten Schulgesetzes nicht eng verbunden ist, und darum

Intereffe der Landgemeinden hegen, gurud, da basjenige der Lehrer und Schule hier wichtiger ift, und werden für das Gefet

Das Gefet wird angenommen.

Lus Gejeg wird angenommen. Es folgt die Besprechung über die Berhandlungen des Landeseisenbahnrathes im Jahre 1892. Abg. Schult-Lupik (freikons.): Ich din genöthigt, bei dieser Gelegenheit auf eine Aenkerung des herrn Ninisters der öffentstichen Arbeiten vom gestrigen Tage zurückzusommen. Der Herr Minister sagte, daß gerade in der Provinz Sachsen die Richtigker bes Krinzins der Stoffesterise sehr sehhate ennkunden merker für bes Pringips ber Staffeltarife fehr lebhaft empfunden werde; für bie Raliproduktion der Proving und für die Berwerthung der Ralifalze haben fie zum Segen gewirkt, ja, man beantrage, diese Staffeltarife noch wirksamer zu machen. So liegt die Sache doch Staffeltartse noch wirtfamer zu machen. So liegt die Sache ooch nicht. Auf wiederholte Anträge meinerseits hat das Ministerium der öffentlichen Arbeiten schließlich in daufenswerther Weise den Raliprodukten, die ja nur an einer Stelle unseres Baterlandes vorkommen, durch Berbilligung der Tarise möglichst Borschub gegeleistet. Auch jetzt wieder ist von mir ein Antrag gestellt zu dem Zwede, daß sämmtliche Dünger möglichst billig in die entferntesten Theile unseres Staates besördert werden, dannit wo seither ein Halt wuchs, künstig zwei, drei und mehr Halme wachsen mögen. Dieser Antrag ist von der Budgetkommission berathen und gebilligt worden, die Beschlußfassung im Hause sieht allerdings noch aus. Ich muß aber sagen: eine Politik, dem Osten die Wege zu öffnen, um der Bropinz Sachsen und dem Westen eine geradezu ver-Ich nuß aber sagen: eine Politit, dem Often die Wege zu öffnen, um der Provinz Sachsen und dem Westen eine geradezu versderbliche Konturrenz zu machen, eine Politit, die die Landwirtsschaft des Ostend niemals zur Gesundung sühren kann, din ich nicht im Stande gut zu heißen. Sorgen wir dasür, daß die Hilfsmittel möglichst billig in das ganze Land kommen, daß die Produktion verbilligt wird, daß nach Deckung der Selbsttosten die Landwirthe in Stand gesetzt werden, möglichst billig zu verkausen, aber hüten wir und, den Westen zu schädigen. Die Bölle sind für unsere Berhältnisse unwirklam geworden. Das ist das Bedauerliche: diese Institution, welche die Landwirtsschaft frügen und sichern sollte, wird durch solche verderbliche Eisenbahnpolitik wieder annullirt! (Sehr richtig!) M. H., es ist meine Pflicht, dieses richtig zu stellen, und die Vorte, die der Herr Minister gestern gesprochen hat, auch für die Prodinz Sachsen auf ihren wahren gesprochen hat, auch für die Proving Sachsen auf ihren mahren Berth gurudguführen.

Ministerial-Direktor Fled: Bas die Tarifermäßigung für Dungemittel betrifft, so darf ich sagen, daß hinfichtlich dieser Angelegenheit die Staatsregierung bereits seit einiger Zeit in sehr eingehende Untersuchungen eingetreten ift, in wie weit es wirth: schaftlich als nothwendig und finanziell zuläffig fei, die Tarife für Dangemittel noch mehr herabzuseten. Diese Untersuchungen find noch nicht beendet, werden aber mit dem Gifer geführt, welcher

ber Wichtigfeit ber Sache entfpricht. Abg. Berlich (freitonf.): Rachdem mein fo hochberehrter Freund, herr Schulg-Lupit, noch einmal auf das geftrige Thema der Staffeltarife gurucgekommen ift, möchte ich zwei Biffern aus den Mitibeitungen des herrn Ministers herausnehmen. Bon dem fammtlichen nach Deutschland importirten Getreide find auf trodenen Wegen 144000 Kilometertonnen und davon mit dem Staffeltarif nur 44000 Rilometertonnen hereingefommen; prozentifc ausgerechnet 3,4 und 2,8 Progent an Debl. Wenn man biefe feinen Mengen bedenft und babei bie Erregung, mit ber herr kleinen Mengen bedenkt und dabei die Erregung, mit der herr Schult heute davon gesprochen hat, so macht das doch den Eindruck, als wenn man große Kanonen auffährt, um nach Spaten zu schießen. Herrn Schultz gebührt jedenfalls das große Berdienst um die Landwirthschaft, daß er dastit jorgte, daß dem armen Often die Kalisalze billiger gestellt wurden, um die dortige Landwirthschaft produktiv zu erhalten. Ich danke ihm das aus vollem herzen, erstäre das vor dem ganzen Lande, und danke es ihm

auch sehr, daß er von Neuem bereit war, uns durch seinen Antrag au helfen. Wenn er nun erklärt, sein Kind fallen zu lassen, so bosse ich, die von ihm gesäete Saat wird bleiben, und es werden sich Andere sinden, die die Sache fortsetzen. In die Weisheit des herrn Ministers habe ich das sichere Bertrauen, daß er die Staffeltarise auch in Bezug auf die Kalisalze weiter ausbilden wird. Abg. Schultz-Lupit: Auf die Lobrede des herrn Kollegen Gerlich will ich nur ertfären, daß ich mein Kind nicht fallen lassen mill, aber daß ich das Beschreiten verderblicher Wege sit die Landwirthschaft verbütten will. Da ich die Verträge über die

Landwirthschaft verhüten will. Da ich die Bertrage über die Lieferungen der Kaliwerke für die deutsche Landwirthschaftsgesellschaft abgeschlossen habe, so bin ich über die Staffeltarife auf Kalisalze genau informirt. Diese Maßregel bedeutet eine Bersmehrung der Cisenbahrennahnen, der Cinnahnen der Kaliwerke wird eine Kerklichen der Krabilian. und eine Berbilligung der Produktion der Landwirthichaft. Bas bedeuten aber die Staffeltarife für Getreide? Wenn das Fas voll ift, so bringt es ein Tropfen gum Ueberlaufen. Wenn die Getreidetransporte auf Grund der Staffeltarife noch so gering find, so genügen fie doch, um die Preise des Getreides zu werfen. Much fleine Quantitaten genugen dem Spetulanten ichon, um auf Die Preise gu bruden. Ich weiß, daß geitweise in ber Proving Sachfen Getreibe gu annehmbarem Breise nicht los gu werden 3d warne den herrn Dlinifter, den Weg der Staffeltarife für Betreibe weiter gu verfolgen.

für Getreide weiter zu verfolgen.

Der Bericht über den Landeseisenbahnrath wird zur Kenntniß genommen, die einschätigigen Petitionen, darunter eine des Bereins "Bonentaris", welche eine Umgestaltung und Berbilligung der Personentarise fordert, für erledigt erklärt.

Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist die Anfrage des Abg. Schultz-Lupis (frk.) dahin lautend:

"Welche Mittel gedentt die Königl. Staatsregierung zu ergreisen, um den in Folge der anhaltenden Dürre bereits eing getretenen, für den Winter aber noch vermehrt drohenden Nothstand in Betreff Siehfulter und Streumaterial namentlich der tand in Betreff Biebfutter und Streumaterial namentlich der ländlichen Aleinbefiger auf den geringeren Boden nach Dlöglich.

feit zu milbern?"
In Begründung ber Anfrage führt Abg. Schult: Rupit Al. aus: Ein Rothstand an Biehfutter und an Streumaterial in bielen Begenden des Baterlandes ift notorifch, namentlich auf den geringeren Böden, und auch auf Marschöden und den Bieh-weiden der letzteren. Gegenden, wo Strichregen sielen oder wo ein Boden von großem Wasservermögen vorhanden ist, versprechen reiche Körner- und auch gute Strohernten, zum Beispiel Ostpreußen, Posen, ein Theil Hannovers u. s. w. Thatsächlich schwer leiden aber die kleinen Bestiger, die Kuhbancen, die Arbeiter, welche ein oder zwei Kühe oder Ziegen halten, die kleinen Handwerker auf dem Lande und in den Landskäden, weil Futterverkäuse wenig oder nicht statt haben. Sin allgemeiner Nordstand ist in beute oder nicht ftatt haben. Gin allgemeiner Rothstand ift ja heute noch nicht vorhanden; auch ift ein folder total in demjenigen Grade taum vorhanden, daß man zur Aufwendung von Staatskapitalien zu ichreiten hat: es bleibt abzuwarten, wie sich die Witterung gestaltet, um zum Berbste alsdaun Magregeln eintreten zu taffen.

In Betracht fommen gunachst die Ausnahmetarife der Gijen-bahnen. Die Fürforge des herrn Gijenbahnministers auf diesem Gebiete ift dantbar anguerkennen. Ge fehlt aber unter den Futtermitteln die Rartoffelpulpe der Stärtefabriten, frijch oder einge- fauert, ein vortreffliches Futtermittel. Im Gangen durften die fauert, ein vortressiches Hittermittel. Im Gangen ourften die Tarifermößigungen leider den Landwirthen weniger, weit mehr der Industrie zu Gute kommen, injolge der jegt bereits beliebten Preiserhöhungen für Toristreu und Futter, die sehr zu bellagen sind. Der Herr Minister hat die Aufgabe, einerseits den laut Ausweis der Biehzählung nach Meuge, als auch seiner Güte nach glänzend dastehenden Biehstand Preußens über das kritische Jahr nach Möglichkeit hinübercetten zu belsen, als andererseits zu helsen, daß der Dünger. Erzengung im Interesse der zufünstigen Ernten kein Eintrag geschehe. Der Grundsatz muß also sein: thunlich kein Bieh abzuschaften, sondern est zu erhalten. Sierbei steht das Kutter-Bieh abzuschaffen, sondern es zu erhalten. Dierbei steht das Futterschaffen in erster, die Beichaffung von Streu in zweiter aber feineswegs zu vernachlässigender Reihe. Es ware die Waldstreu frei zu geben; damit wurde vor Allem einer großen Anzahl fleiner Leute geholfen merden, beren Biehbeftand in Biegen beruht. Des: gleichen ware das Gras, und Futterschneiden im Bald au geflatten, das Jand-Futter, besonders der Eichen und Elsen, freizugeben. Kleinbestigern und Pächtern in Städten wie auf dem Lande
würde damit eine wesentliche hilfe geleistet werden. Der größerte
Bestiger hilft sich schon eher. Weiter milte ein alter Loop beseitet
merden, der darin haltelt das nies Rächter den und Strap nicht werden, der darin besteht, daß viele Bachter Deu und Stroh nicht berfaufen durfen. Ich habe dorauf bereits in früheren Jahren hingewiesen, daß für diese Magregel ein rechter Grund nicht zu finden ist. Die Durre, die Schuld an der gegenwärtigen Roth ist, ift ein Symptom unferes fcblechten Bafferrechts. Ich möchte ben Berrn Minifter bitten, möglichst bald, womöglich in ber nächsten Session, ber Landesvertretung eine biesbezügliche Borlage zu machen. Dann ware es nuklich, wenn in den Gegenden, die bon bem Nothstand besonders betroffen find, die Mandver ber Kavallerie ausgesett werben. Ich bitte ben herrn Minifter, fich über alle biese Runfte zu außern, da wir bisher feine authentische Mittheilung über feine Abfichten haben.

Minifter ber Landwirthichaft b. Bebben erffart: Unter dem 2. Juni habe ich fammtlichen Regierungs Brafidenten die Beifung Bugeben laffen, daß die Forfiverwaltungen gur Linderung der Butternoth mit allen gu Gebote ftehenden Mitteln in umfaffender Beise beitragen sollen. (Bravo!) Rach den mir zugegangenen Mittheilungen find meine Anordnungen ausgeführt worden. Ich habe ferner Ginleitungen getroffen, daß das Rohmaterial für Streu ausgiebig gewonnen werde, denn der Mangel wird fich bis aum nächften Jahre fortschen. Den landwirthschaftlichen Bereinen ift ans herz gelegt worden, überall eine rege Thängkeit zu entfalten, durch Bersamnlungen anzuregen und aufzuklären, und durch Entsendung von Rednern in die einzelnen Ortschaften mit ben Leuten unmittelbar Suhlung darüber gu nehmen, mas je nach Lage des Falles geschehen tann. Der Berr Borredner hat nun volltommen Recht: nicht nur an Streu, sondern an Futtermitteln wird gang Erhebliches zu teisten fein. Die Staatsregierung ist aber auch heute noch der Ansicht, daß es zunächt bie Aufgade der Betheiligten ist, aus eigener Kraft die Schwierigkeiten zu über- winden. Ich möchte personlich der Ansicht Ausdruck geben, daß ich mir bon der Aufhebung der Futtermittelzolle feinerlei Rugen für die Landwirthschaft versprechen würde. Schon jest in Er-wägung darüber einzutreten, ob die Uebungen ber Kavallerie in den Nothstand leidenden Gegenden ausfallen sollen, ware, glaube ich, verfrüht, Seinerzeit wird die Sache selbstverftandlich erwogen

und werden Sr. Majestät die erforderlichen Bortrage gehalten werden. Wenn der herr Borredner gewünscht hat, daß dem Domanenpachtern die Erlaubnig gegeben werde, ihr Stroh und heu zu verkaufen, so wird diese Erlaubnig fcon immer ertheilt. Sand in Sand arbeiten, Diese gemeinsame Arbeit bas Bertrauen swifden Einwohnerschaft und Behörden festigen wird. Minister ber öffentlichen Arbeiten Thielen: 3ch möchte mich

Winniter ber offentlichen Arbeiten Thieten: In mogte mich barauf beschränken, zu erklären, daß ich gern bereit sein werde, im wesentlichen die bezüglich der Tarifermäßigungen geäußerten Wünsche zu befriedigen. Ich bin z. B. gern bereit, die Korbweidesschößlinge in den Tarif unter dem Artikel Reisig aufzunehmen. Wir sind von der Erwägung ausgegangen, daß die wirksamste Sife durch den Handel erfolgen nuch und daß es deshalb doch nicht zu wünschen ist, den Handel in irgend einer Weise zu beschräusen. Beschalb hoben mir die alleemeinen Tarifermäßigungen fcranten. Deshalb haben wir die allgemeinen Tarifermäßigungen eintreten laffen.

eintreten lassen.

Abg. Ridert (bfrs.): Ich bin dem Herrn Landwirthschaftsminister dankbar, daß er die Nothstandsbefürchtungen auf das
wirtliche Maß zurückgeführt hat. Nichts ist gefährlicher, als aufgebauschte Nothstandsgerüchte; sie können den Kredit der Landswirthschaft auf lange Zeit schädigen. Es ist durchaus berechtigt,
daß der Minister, wo in einzelnen Bezirken Besürchtungen des
gründet sind, daß er den Muth gehabt hat, dies zu äußerngegenüber der großen Organisation des Bundes der Landwirthe,
dessen im Ausdenken der versehrtesten Hismittel alles Mögliche
leistet. (Widerspruch rechts.) Große Abschlässe wegen Kleielieferung liegen aus Rußland vor; wie nun, wenn sie nicht realisstr werden können, weil der Bolkrieg entbrannt ist? Die traurige Lage unserer Beziehungen zu Rußland hinsichtlich des Handelsvertrages ist auch eine Frucht des Aunsschlerverbotes wollen bem absolut wirfungslosen Mittel bes Aussuhrvervotes wollen Sie wirfen? Die Preise find ja jo hoch, das wir gar nicht aus-führen können. Wollen Sie auch die Durchsuhr verbieten? Ich gebe Ihnen einen Rath: Suspendiren Sie die Bölle! (Beiterfeit rechts.) Un den Mitteln, die Gie vorschlagen, zeigen Gle am Beffen, wie fehr Ihnen die Roth der Landwirthe am herzen liegt.

Abg. Frhr. v. Heereman (Ctr.): Ich möchte die Regierung darauf hinweisen, daß sie für den Fall der Bergrößerung des Nothstandes größere Ankäuse machen muß, um später den nothsteidenden Gemeinden beistehen zu können. Frankreich giebt int dieser Beziehung ein nachahmenswerthes Beispiel. Auf diese Art wird der Spekulation die Spike abgebrochen.

(Bischen rechts.)

Alog. Mooren (Etr.) bedauert, daß die Forstberwaltungen nicht freigebig genug mit den Abgaben der Waldprodutte und immer zu sehr auf die Interessen der Waldprodutte und immer zu sehr auf die Interessen der Waldfultur bedacht sein. Albg. v. Plötz (tons.): Ich freue mich über die Zusage des Herrn Ministers, der herrschen Futternoth nach Möglichfeit ab Berrn Ministers.

auhelsen. Wenn Baarmittel gegeben werden sollen, so ning das von der Regierung geschehen, denn die Kreise haben die felben nur in seltenen Fällen. Bon der Beseitigung des Bolls auf Mais verspreche ich mir wenig; in Desterreich wartet man nur auf eine folde, um mit den Preisen in die Höhe au geben. 3ch murde ein Ausfuhrverbot nur für Beu und Rleie vorschlagen, ähnlich wie es der Bund der Landwirthe gethan hat, der Herrn Ricker im Magen zu liegen scheint, denn er repetirt ihn sorts während. (Heiterteit rechts.) Wenn der Bund der Landwirthe kein anderes Berdienst hätte, als den Freisinn bei Reichstags- wahlen auf ein dürftiges Maß herabgedrückt zu haben, so ware dies schon anerkennenswerth genug, denn der Freisinn hat für die Landwirthschaft nur schollen Worte, keine Thaten. Darüber hat er Die Switzung schalten. (Reisal rechts.) Die Quittung erhalten. (Beifall rechts.)

Die Besprechung wird hierauf geschloffen. Die nächste Gigung: Montag (Kommunalabgabengefet).

[Serrenhaus.] 20. Sigung bomil. Juli.

Das Saus tritt in die Berathung des Gefetes gur Erweiterung Berbolliandigung und besserren Ausrastung des Staatseisens bahnnetzes, dessen Annahme die Gisenbahnkommission beantragt.

Dhue große Erörterung stimmt das haus der Borlage gu. Der Kreisausschung bon Schweidnit hat eine Betition eine gereicht mit dem Antrage, ju prufen, ob die für Konzessionirung des Baues von Privateisen bahn en bisher maggebenden Normen nicht einer zeitgemäßen Reform unterworfen werden muffen und, bejahendes Falles, den Untrag auf Ertheilung der

mussen und, bejahendes Falles, den Antrag auf Ertheilung der Konzesson zum Bau einer Bahn von Beestow nicht nur dis Udro, sondern dis Falkenberg direkt an die unternehmende Bausstra der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Freiherr von Manteuf stel besücwortetdie Herstellung der von den Petenten gewünschen Bahn, sei es auf Staatskoften, sei es durch Gewährung der Konzession, im Juteresse einer direkten Berbindung zwischen Franksurt a. D. und Leipzig.

Minister Thielen erwidert, die Sisenbahnverwaltung habe dem Oberpräsidenten ihre Weinung dahin ausgelprochen, es misse darauf Bedacht genommen werden, daß nicht die Zeiten der Strousbergschen Unternehmungen wiederkehren, sondern nur solche Rebenbahnen konzessionirt werden, welche aus den eigenen Mitteln Rebenbahnen tonzeffionirt werden, welche aus den eigenen Mitteln ber Intereffenten fertig gestellt werden. Die in Rede ftebende Linie liege aber nur im Interesse des Unternehmers.

Freiherr v. Manteuffel erhebt, veranlagt durch diefe Gr-flärungen des Minifters, Zweifel an der Beschluffähigfeit des Saufes. Da dieje augenscheinlich nicht vorhanden ift, so wird die Sigung abgebrochen.

Rachfte Sigung: Dienstag.

Politifche Umichan.

Rum britten Dale tritt - am Dienftag - ein Reichs. tag guiammen, der einen bor Ablauf feiner gefetlichen Dauer aufgelöften Borgänger zu ersetzen hat. In den beiden früheren Fällen hat die Regierung ihren mit der Ausschreibung von Neuwahlen verfolgten Zwed — das eine Mal den Erlast eines Sozialistengesetzes, das andere Mal die Verstärfung und Sicherstellung der Wehrmacht — erreicht und auch dies

mal dürfte ein folder Erfolg erzielt fein. Db aber die Achnlichkeit weiterreichen wird, ift zweifelhaft. Während mit bem Reichstag von 1878 eine ersprießliche Gesetzebung auf wirthichaftspolitischem Gebiete bereinbart werden tonnte, und ber Septennatsreichstag gleichfalls eine bielfeitige frucht-bringende Birtfamfeit entfaltete, insbesondere bas trop aller Schwierigkeiten ber Aussührung segensreiche Invaliditäts-und Altersversicherungsgeset zu Stande brachte, scheint die Zusammensetzung des neuen Parlaments zuversichtliche Hoff-nungen auf positive und zugleich willsommene Leistungen taum zu rechtfertigen. Freisich – und dies ist gewichtiger als seine Zusammensetzung — steht diesem Reichstag auch eine sehr viel anders geartete Regierung gegenüber, als diesenige war, mit der die 1878 und 1887 gemählten Bolksvertretungen zusammenwirften. Schon die Entstehungsgeschichte des neuen Neichstags deutet auf diesen Unterschied. Die Regierung, nicht wie 1887 eine ftarke Wehrelit war es, welche die Lage herbeiführte, aus welcher nur die Auflösung einen Ausmeg bot. Graf Caprivi hatte bei feinem Umtsantritt einen Reichstag vorgesunden, deffen Bater der Saß gegen den Fürsten Bismard gewesen war. Der neue Rangler hatte wahrlich nichts gethan, dieses Gefühl der Mehrheitsparteien zu verleten, er hatte auch fonft jeder biefer Barteien ein bom Standpunkt des Nationalftaats oft nicht unbedenkliches Entgegenkommen bezeigt, er galt ihnen Allen, den Ultramon-tanen, den Deutschfreifinnigen und nicht zum wenigften den Sozialdemokraten als kosibar, und als er zum erften Male bon ihnen Unterftithung verlangte, wurde fie verweigert. Graf Caprivi hatte fich die oppositionelle Mehrheit Windthorft-Richter-Grillenberger, welche Fürft Bismard 1884 boranb, durch eine berfehlte Diplomatie unter dem Damen Lieber-Michter-Bebel "gufammenverföhnt", und fich die Rothwendigfeit, ben Reichstag aufzulöfen, beinahe fünftlich geschaffen. Der nene Reichstag zeigt ein wesentlich anderes Bild als der von 1887, aber auch er wird die Militar-porlage annehmen. Es muß aber jest deutlich ausgeiprochen werden, was in der Wahlbewegung gesagt, dem angestrebten nationalen Zwed zuwidergelaufen ware, daß pamlich eine Mehrheit für die Militarvorlage nicht Dant und nicht wegen der Regierung, fondern trop biefer Regierung zu Stande gefommen ift. Biele patriotifch gefinnte Deutsche mahlten zweifellos für die Beeresverftavtung nur um des Friedens willen, nicht um ber gegen. wartigen Regierung etwa ein besonderes Bertrauensbotum abzugeben. Die Regierung wird mit dem neuen Reichstage keinen

Die Regierung wird mit dem neuen Reichstage keinen leichten Stand haben und hoffentlich früher begangene Fehler nicht wieder begehen. Nicht nur das Berhältnis der Parteien zu einander ist verschoben, es kommt auch keine bürgerliche Partei mit demselben Charakter zurück — mit dem sie den alten Reichstag verlassen hat. Zwei Parteien die freisinnige und die Centrumspartei — besinden sich in einer schweren inneren Kriss, sür alle anderen beginnt eine neue Enkwiktelungsperiode. Das Unsichere der Lage wird dadurch verzwehrt, daß kein Staatsmann da ist, der dem Werdenden Gestalt zu geben vermag, und keine Parteigruppirung peitung, die start genug wäre, der leitungsbedürstigen Regierung den Weg zu zeigen. Wenigstens keine Gruppirung positiver Parteien. Eine "Kartellmehrheit", wie sie die Kurzsschitzselt gewisser Politiker noch bei den Stichwahlen als das Uebel aller Uebel bekämpst hat, ist nicht vorhanden, dasstraber die Möglichkeit einer ultra montan-konservative antisemitischen Behrscheit, die in manchem "Unentwegten" Sehnsucht nach einer Kartellmehrheit erwecken würde. Freudi gen Blickes vermag die Nation ihre Vertretung nicht zusammentreten sehen, sie darf aber hoffen, das das neue Parlament, welches die Klärung der inneren Zustände nicht dringen kann, die Gesundung anbahnen wird. Zunächst wird das dentsche Bolk sich bestreidigt sühlen, wenn die Angelegenheit der Heeresreform mit Raschheit und Würde

Der Antrag Huene, welcher bem neuen Gesetzentwurf über die Friedens - Präsenzstärke zu Grunde gelegt ift, hat, wie sich jetzt herausgestellt, außer den Neu-Formationen der Kavallerie auch diesenigen des Train sallen lassen. Die Neusormationen der Fuß-Artillerie sind dagegen bestehen geblieben mit 3 Regimentsstäben, 5 Bataillonen, 1 Bataillonstab, 1 Kompagnie der Schießstule für Preußen, mit 1 Kompagnie sur Sachsen, sowie mit 1 Bataillon sür Bahern. In Preußen entstehen die neuen Regimenter 9, 14, 15, eins berbestehenden Regimenter erhält ein drittes Bataillon. Alle Neusormationen der Insanterie, Feld-Artillerie, Pioniere, Cisenbahntruppen werden gleichsalls ausrecht erhalten. In den Etats der Truppentheile sind vielsache Herabsehungen zu erwarten. So werden schon die vierten Bataillone um ca. 20 Mann

einem guten Ende entgegengeführt fein wird.

ber Truppentheile find vielfache Herabiegungen zu erwarten. So werden schon die vierten Bataillone um ca. 20 Mann schwächer werden, die neuen Batterien nur je 4 bespannte Geschütze haben, die Etats = Erhöhungen der bestehenden Truppentheile werden sich in viel engeren Grenzen halten, als früher angenommen war. Für Württemberg übernimmt Preußen fünftig die Gestellung der Fuß-Artillerie, was eine

Bereinfachung der Rommando = Verhaltmife im Gefolge hat.

Ein in Posen erscheinendes polnisches Blatt, der "Goniec Wielkopolski" weist darauf hin, daß die Regierung ohne die 19 polnischen Stimmen eine Mehrheit für die Militärvorlage nicht besitze. Das Blatt sordert die Militärvorlage nicht besitze. Das Blatt sordert die polnische Reichstagsfraktion auf, diese günstige Gelegenheit zu benutzen und ihre Zustimmung davon abhängig zu machen, daß den Bolen die polnische Sprache in sämmtlichen Schulen Oberschlessen, "Großpolens", (!!) Westpreußens und Ermlands eingeräumt werde. Nur unter dieser Boransschung könne man sich mit der Bermehrung des Heres und der sich daraus ergebenden Mehrlasten einverstanden erklären. Diese Konzession müßte natürtich mit Genehmigung des Königs vor der Abstimmung zugesichert werden. Benn Graf Caprivi darauf nicht eingehen wolle, so beschwört das Blatt die polnische Reichstagsfraktion, sich in keinerlei Verhandlungen einzulassen.

Auch die Liebersche und Richtersche Presse läßt ihre Lockruse an die polnischen Abgeordneten in gleichem Sinne mehr
oder weniger verblümt erschallen, um auf diese Weise die Militärvorlage noch einmal zu Falle zu bringen. Wäre
ein Preis auf die Entdeckung des besten Weges ausgesetzt,
auf welchem die polnischen Abgeordneten sich am schnellsten
und gründlichsten um ihr Anschen bringen könnten, so würde
dieser Preis sicher dem polnischen Blatt und seinen deutschen
Gehülsen zusallen. Es wäre ein wunderliches Schauspiel,
wenn diesel ben sünfzehn polnischen Abgeordneten, welche
am 6. Mai, ohne jedes Zugeständniß auf polnischem Gebiet
erhalten zu haben, die Militärvorlage bewilligt haben, nun
im Juli dieselbe Borlage ablehnen würden, weil sie sich
jetzt ihre Zustimmung nur durch Opfer, welche übrigens von
der preußischen Regierung zu bezählen wären und im Landtage zu erörtern sein würden, erkausen lassen bollten.

Die Norbb. Atlgem. Zeitung ftellt ben Stand und Berlaufberhanbelspolitifden Berhandlungen zwischen Deutschland und Rufland alfo bar:

"Die deutsche Regierung hat auf die rustliche Anregung einer handelspolitischen Berständigung hin von Anfang an den Standpunkt vertreten, daß — wie dies auch vom Staatssetretär des Auswärtigen Amts im Reichstage wiederholt dargesegt wurde — eine Herabstung des gegenwärtigen russischen Bolltaris bezüglich der wichtigen deutschen Exportaristel die nocht wendige Boraussetung für Gewährung des deutschen Konventionaltaris an Rußland bilde; sie hat dementsprechend der russischen Regierung auf deren Wunsch im März d. J. eine Liste der diesseits gesorderten Zollermäßigungen sibermittelt. In der im April d. J. ergangenen russischen Antwort wurden einzelne dieser Forderungen dewilligt, andere abgelehnt und bezüglich einer größeren Reihe von Positionen die Herabsehung des gegenwärtigen russischen Zolkarifs angeboten, aber in erheblich geringerem Umsange, als diesseits gesordert worden war. Die Mitte Juni übergebene deutsche Antwort hat diese Gegenvorschieden als nicht ausreichend bezeichnet, um ein Aequivalent für den deutschen Rondentionaltarif zu bilden, worauf die russische Regierung der wenigen Tagen die Fortsehung der Berhandlungen im Wege kommissarischer Berathungen in Berlin in Borschlag gebracht hat. Das ist der gegenwärtige Stand der Berhandlungen.

beutsche Antwort hat diese Gegenvorschläge als nicht ausreichend bezeichnet, um ein Acquivalent sür den deutschen Konventionalztarif zu bilden, worauf die russische Regierung der wenigen Tagen die Fortschung der Berhandlungen im Wege kommissarischer Berathungen in Berlin in Vorschlag gebracht hat. Das ist der gegenwärtige Stand der Berhandlungen.

Die Petersburger Börsenzeitung schreibt, das Gezrücht über ein baldiges Inkrafttreten des zweisachen Bolltariss berufe augenscheinlich auf einem Misverständzuiß. Sie wisse bestimmt, das über die Zeit des Inkrafttretens des Tariss noch nicht entschieden sei. Ueberhaupt spreche vieles dasür, das die Maßregel ganz beiseite gelassen werden könne, da Deutschland den russischen Borschlägen entgegenzukommen wünsiche, und von den anderen Staaten, auf welche der Taris angewandt werden könnte, besonders Desterreich-Ungarn und Rumänien, wahrsicheinlich sehr bald entsprechende Borschläge gemachtwerden würden.

* Ein Wort zur Anhanwendung nuferer Bahlergebnisse.

(Bon einem Deutschen aus bem Regierungsbezirt Marientverber.)

Aus einer verlorenen Wahl pstegt fich offen oder verdeckt unter den Geschlagenen ein Uebermaß gegenseitiger Borwürse und Anklagen zu erheben. Berfiummt allmählig auch dieser Nachklang, dann bleibt eine Stimmung der Berdroffenheit zurück, die der schlechteste Nährboden ift, um für die Zukunft besser Triickte zu greisen

bessere Früchte zu erzielen.
Ghe dieser Zustand der Versumpsung auch jest eintritt, möge hier eine Auregung zu einer besseren Ausanwendung Plat sinden. Wir lehnen sie an ein naheliegendes Beispiel an. Als im vorigen Herbst der Wahlfreis Maxienwerder-Stuhm in Folge eines inneren Zwistes der Konservativen an die Polen verloren ging, traten nach kurzer Zeit die Vertrauensnänner aller konservativen Richtungen zusammen, gaben sich gewissermaßen stillschweigend das Wort, an das Vergangene nicht mehr zu rühren, und vereinbarten sür die Zustunft gewisse Richtungskinien in der Ausstellung der Kandidaten und ein kräftiges gemeins ames Vorgehen. Die Frucht dieser Einigung liegt in der Rückerwerbung des Wahlekreises vor.

Sollte nicht auch anberweit und auch in größerem Magftabe eine ähnliche Verständigung zu erzielen fein? Es
würde fich freilich um Ansgleichung erheblicher Gegenfätze handeln. Pflicht und Nothwendigkeit aber sollten sie
überwinden helfen.

Die Richtungslinien ergeben fich aus Folgendem: Rein Idealismus fann die Erfenntnig widerlegen, daß die wirthschaftlichen Gegenfage jeht und mahricheinlich

die wirthschaftlichen Gegensätze jetzt und wahrscheinlich auch lange hinaus die Stellungnahme unserer Bahler beherrichen.

Der Landwirthschaft steht, ohne bem guten Willen der anderen Parteien zu nahe zu treten, die konservative Partei am engsten zur Seite. Darum beherrscht sie, auch äußerlich mehr oder weniger agrarisch gesärbt, die fast ausschließlich landwirthschaftlichen Kreise Schwetz, Marienwerder = Stuhm und Rosenberg-Löbau; die Städte dieser Kreise liegen innershalb der landwirthschaftlichen Jureressensphäre.

Anders steht die Sache in Graudenz-Strasburg und Thorn-Kulm. hier fallen größere Städte ins Gewicht, deren handel und Verkehr mit den abschließenden Bestrebungen gegen Rußland in völligem Gegensatz stehen. In einem Wahlkreise sind diese Jutereffengegensätze nicht auszugleichen. Sie brechen sich einsach in einem Siege der Polen.

Diesen Folgen fonnte abgeholsen werden, wenn die deutschen Minderheiten nicht darauf beständen, in ihrem Wahlfreise sich geltend zu machen, sondern wenn durch eine Vereinigung der deutschen Barteileitungen in den fünf bedrohten Kreisen eine dem Stärkeverhältniß angemessene Vertretung durch gemeinsame Kraft angestrebt würde.

Die Bertheilung ergiebt sich nach den Ersahrungen von selbst. Schwetz, Marienwerder-Stuhm und Rosenberg-Löbau gehören, wenn deutsch vertreten, den Konservativen. Grandenzs-Strasburg hat früher nationalliberal gewählt und wirde sich bei gehöriger Restaurirung auch wohl fünftig auf einen Nationalliberalen einigen, wenn mit dessen Annahme auch die konservativen Wahlkreise stehen oder gefährbet werden. Thorn-Kulm müßte einem Linksliberalen von maßvoller Art zusallen.

Auf dieser Basis hätten sich die Parteileitungen gegenseitig zu versprechen, daß sie in der Kandidatenfrage mehr Fühlung suchen, die gegen schroffe Persönlichkeiten obwaltenden Bedenken der anderen deutschen Bägler thunlichst berücksichtigen, in den von ihnen und den Kandidaten ausgehenden Kundgebungen die Einigungspunkte der Deutschen in den Bordergrund stellen und schroffe Polemit gegen andere Parteien vermeiden.

Bei foldem lohalen Zusammenwirten würden alle fünf Rreife beutich erhalten werden, und es fonnte an Stelle der jetigen widerwärtigen gegenseitigen Anzapfungen fröhliche und freudige Mitarbeit eintreten.

Gewiß, der Schwlerigkeiten vor Erreichung dieses Zieles sind genug. Rechts wie links giebt es Landsleute, die mit dem Kopf durchaus durch die Wand rennen wollen. Diesem Bergnügen werden sie aber vereinsamt obliegen, wenn alle maßgebenden und angesehenen Kräfte sich einig für das

Bergnügen werden sie aber vereinsamt obliegen, wenn alle maßgebenden und angesehenen Kräfte sich einig sür das alle in erreich dare Ziel einsehen.
Wo ein Wilke ist, da ist guch ein Weg. Vielleicht regen diese Zeilen ihattäftige Manner zu dem Bersuch an, eine Gesundung unserer politischen Situation auf einem fruchtbareren Wege zu suchen, als auf dem der prinzipiellen Organistrung einer vereinzelten Parteibrechung, die aus eigener Praft auch nicht einen Wahltreis halten oder erobern kann. Dann wird uns die Lehre vieser traurigen Wahlen nicht versoren geben,

- Um Sonnabend hatte der Raifer eine längere Konferenz mit dem Reichstanzler, später mit dem Staatsferretar des Answärtigen. Es sollen die letten Befrimmungen über die Eröffnung des Reichstages, die Thronrede und Achnliches dabei getroffen worden sein.

— Der Schluß des Landtages erfolgt dem Bernehmen nach ichon am 5. Juli, Rachmittage 3 Uhr, im Beigen Saale durch den Raffer personlich.

- Wie die "Nordd. Allg. Btg." hurt, ift es noch aweiselhaft, ob der Raiser in diesem Jahre noch eine Nordland & reise unternimmt. Reinesfalls dürste die Abretse ersolgen, bevor die Entscheidung über die Militarvorlage gefallen ift.

- Der Pring und die Pringeffin Seinrich werben fich am Dienstag zu den Bermählungsfeierlichkeiten nach London begeben.

- Rach ber endgültigen Feststellung bes Raiserlichen Statistischen Amts betrug der Ernteertrag im Deutschen Reich im Jahre im Durchschnitt

	1892	bon 1882/9
	Tonnen	(au 1000 kg)
Beigen	3 162 885	2554 756
Spela	497 818	425 267
Roagen	6 827 712	5 735 857
Gerfte	2 420 736	2 248 696
Safer	4 743 086	4 505 717
Rartoffeln	27 988 557	23 600 589
Wiesenheu	16 833 897	17 372 064

— Die Molkereibesitzer Deutschlands beabsichtigen, nach dem Borbilde des Bundes der Landwirthe, eine große allgemeine Bereinigung zu grinden, um ihre gesmeinsamen Interessen energischer verreten zu können. Sie hossen, mit dieser Bereinigung in absehbarer Beit auch politisch so stadt zu werden, daß ihnen eine Entsendung den Bertretern in den Reichstag ermöglicht wird. Bis dahin wollen sie durch gemeinsames Borgehen dem Berfälschen von Milch, der Einsührung von Margarine und anderen Uebelständen im Molkereis-Gewerbe steuern.

— Es ist nicht richtig, daß die Bollstreckung ber gegen Ahlwardt erkannten Strase durch die Reichstagsseision vershindert werde. Sobald das Urtheil der Berliner Strasskammer die Rechtskrast beschreitet, kann die Berhaftung zum Zwecke der Strasverblißung vorgenommen werden. Legt Ahlwardt jedoch, wie zu erwarten, Revision ein, so kann der Reichstag verlangen, daß das Bersahren die unch Schluß der Tagung unterbrochen werde. Daß in dem Reichstage seitens der die Fraktionsstärke besitzenden Untisemiten ein dahin zielender Antrag gestellt werden wird, ist nicht zu bespeisen, ebensowenig, daß der Reichstag, getren seiner bisherigen Uedung, einem solchen Antrag mit Mehrheit ansuchmen wird. Auf diese Weise wird also die Verwirtslichung des Urtheils noch längere Zeit verzögert werden können.

Sachsen. Die sächsische Staatsbahn Berwaltung hat wegen des herrschenden Futtermangels vom 1. Juli ab die Tarife für alle Futterstoffe durch Einführung eines Ausnahmetarifs ermäßigt.

Amerika. Bur Stellungnahme in ber Silberfrage hat fich die Regierung der Bereinigten Staaten nun boch zu einer beschleunigten Einberufung des Kongresses berfiehen muffen. Es ist beschloffen, ben Kongreß zu einer außersordentlichen Sitzungsperiode auf den 7. August einzuberufen.

ordentlichen Situngsperiode auf den 7. August einzuberusen.
Aus Pittsburg (Benniplvanien) wird gemeldet, daß fämmtliche dem Berbande augehörenden Eisen- und Stahlfabriken mit Ausnahme der Schwarz- und Weißblechwerke am 1. Juli Mitternacht den Betrieb eingestellt haben, weit siber die Lohnsrage mit den Arbeitern keine Berständisgung erzielt werden konnte. Die Arbeitgeber hatten eine Lohnherabsehung um 10 bis 15 Prozent vorgeschlagen, die Arbeiter weigerten sich zedoch, den Vorschlag anzunehmen. Infolge dessen werden 35 000 Arbeiter beschäftigungslos

Mns ber Broving. Graudens, ben 3. Juli.

- Q.e Beichfel beginnt bei Thorn wieber gu fallen.

— In der letten Situng des Westprensischen Provinzials rathes murde über 11 Beschwerden berathen, welche von Magistratsbehörden gegen den Bezirksausschuß wegen verweigerter Bestätigung der Gemeindebeschliffe über die Staatssteuerzuschläge zur Aufbringung der Kommunalsabg aben erhoben worden sind. Bon diesen Beschwerden wurden 10 für begründet erachtet und nur eine abgewiesen.

— Die diesjährige Generalsta bereise des 2. Armee Korps unter Leitung des Chefs des Generalstabes, Obersta lientenant Stohrer wird in der Zeit vom 12. bis 28. d. M. stattsinden und die Kreise Dt. Krone, Flatow und Schlochau berühren. Das Kommando besteht ungefähr aus 20 Offizieren, 2 Unteroffizieren, 22 Mann und 40 Pierden.

Das Programm und die Schiegordnung für das in den Tagen vom 16. dis 18. Juli in Kulm statissüdende dritte Westere usissche Provinzial: Bundesschießen ist nunmehr sest. gestellt. Um Borabend, am 15. Juli, sindet ein Festommers statt, am 16. beginnt nach einem Probeschießen das Schießen auf allen 12 Ständen. Nach einem Freskmarsch nach dem Rathhause wird Herr Bürgermeister Steinberg die Begrüßungsrede halten. Dann sindet ein Festessen, Fortsehung des Schießens und Konzert statt. Um 17. wird die Eeneralversammlung des Bundes abgehalten, am 18. sindet die Proslamirung der Wirdenträger und ein Schlußsommers statt. Für das Schießen werden 12 Doppelscheiben auf 175 Meter Entsernung ausgestellt: Die Prodinzialscheiben "Aussm", Ehrenscheibe sür Stiftungen "Deutschland", Silberscheiben 1, 2 und 3 "Braudenz", Bunttscheibe "Peimath" (ausgelegt), Freihandscheibe "Tell" und Pfennigscheiben 1, 2 und 3 "Ball". Un Prämien lind bereits gestistet worden: für die Prodinzialscheibe "Kulm" von der dem Bunde augehörenden Gilder Stadt Kulm und einzelnen Bundesgliedern Ehrengaben, die näher noch nicht angegeben werden lömen, serner vom Bunde ein Sprentreuz im Werthe von 15 Mt. sür den besten Schügen; sär die Bundesstönigsscheibe "Bestpreußen" vom Bunde die Königes prämie im Werthe von 100 Mt. und Ehrentrug im Werthe von 18 Mt., sowie zwei Nitterprämien im Werthe von 60 und 45 Mt., und Ehrenscheibe im Werthe von 200 Mt., von Kamerad Brauereibestzer Geiger zwei kuls mit 10 Doppeltronen und 15 Kronen, serner Ehrengaben von Berrein junger Kaussteute im Werthe von 100 Mt., und von den Schügen; sin junger Kaussteute im Werthe von 100 Mt., und von den Schügen; sin sin Berthe Von Ammerad Brauereibestzer Geiger zwei kuls mit 10 Doppeltronen und 15 Kronen, serner Ehrengaben von den Schügen; für die Kameraden Otto Peters, A. Grzesinsti, Gustab Rathtund Eustab Lachmann im Werthe von 100 Mt., vom Stadtverodnetenvorsteher Ruhem ann im Werthe von 100 Mt., vom Stadtverden Susanschaft von Eustab Von 200 Mt., von Kamera der Eres, A. Grzesinsti, Gustab R

Spender ber Gaben für bie Scheibe "Deutschland" find in Rulm pnfaifig. — Der Fest beitrag beträgt 7 Mart; berfelbe berechtigt der Theilnahme an dem ganzen Feste und zu freiem Eintritt zu allen Beranstaltungen, zur Empfangnahme eines Festadzeichens, zur Theilnahme am Festessein (ohne Wein), zum Schießen um die Wirde, um die Ehrenpresse der Stadt sowie um die Ehrengaben der Gisten und jonstigen Stifter.

In der testen Berfammlung des Gewerbevereins im Etbolt wurde beichloffen, bas Commerfest am 30. Juli ju bes geben. Sobann wurde angeregt, im Jahre 1895 in Graubeng wieder eine Lotal-Gewerbe-Ausftellung für Graudeng und

Die Rachbartreife gu beranstalten.

Der Manner. Turnberein hielt am Sonnabend eine Der Manner-Lurnverein hielt am Sonnabend eine gahlreich besuchte Hauptversammlung ab, in welcher ber Borftand ben Jahresbericht erstattete. Nach demselben zählt der Berein jett 72 Mitglieder sowie 41 Böglinge und versigt siber ein Beremögen von ungefähr 630 Mt. Zum Kreisturntage nach Danzig wurden drei Delegirte bezw. Ersatzleute gewählt; an der im Angust stattsindenden Fahne nw eihe des Turnvereins Strasburg wird jich der hiesige Berein mit ungefähr 20 Turnvereins wird der Berein mit ungefähr 20 Turnvereins wird der Berein mit ungefähr 20 Turnvereins und der Jahne sowie auch turnerisch mitwirtend betheiligen. Am 16. Juli wird ein großes Bollsfest mit Konzert, Schauturnen und mannigsachen Bollsbelustigungen gegen geringes Eintrittsgeld im Schühenhause stattsinden, dem am 12. August ein Ja millen ab end im Tivoli folgt. Nach lebbaften Auseinanders ehungen murde bann ber alte Borftand, beftehend aus ben Berren Justigrath Rabilin efi als Borfitender, Aunftgartner Fren ch, beffen Stellvertreter, Raufmann Schenbel als Raffenwart, Magiftratsbeamter Doran als Schriftwart, Raufmann 2. Ja cobfobn als Eurnwart und Maler Rafielte als Bengwart wiedergewählt. Gemeinschaftliche turnerifche und baterlandische Gefänge hielten die Mitglieber noch einige Beit gemüthlich gufammen.

- Die Bargerreffource feierte geftern im Schutenhaufe ihr Sommerfest mit Rondert, Wettichieften und Wettspielen für die Rinder, und Ball fitr die Erwachsenen, Aufsteigen von Lufts ballons und Feuerwert. Das Fest war sehr gut besucht.

— [Sommertheater.] Die in Bezug auf Inscentrung und Zusammenspiel sehr gute Darstellung von Subermann's "Die hre" gab am Sonnabend saft allen Mitwirtenden Gelegenheit, sich als vortrefsliche Schauspieler zu zeigen. herr Miethke und Frau Lemmerich spielten das von den Bornrtheilen des "Borderhauses" besangene Ghepaars Mihlingk recht gut, sewandt war auch der Eurt des Herrn Nissen, wenn diese fünge Kous auch etwas vornehmer hätte gehalten werden können. Kräusein Meeres war als Leonore wie immer voll edler Fräusein Meeres war als Leonore wie immer voll edler Gefühlswärme und reizender Erscheinung, Herr Klug spielte den Castrien Brandt so vortrefslich wie alle seine Rollen, und Herr Bubne bot in seinem Stengel eine gang töhliche Charge. In der Rolle des Grafen Trast zeigte Herr Sieg viel Roblesse und erhielt für das, was das Publikum verstehen tonnte, — bieles von der schönen Rolle ging durch des Darstellers haftiges Sprechen leider verloren — reichen Beisal. Der alte Sein ede und seine Frau wurden von herrn Klein und Frau hoffmann mit der ganzen Verkommenheit des "hinterhauses" ausgestattet. Fräulein hoffmann spielte die leichtsinnige Alma sehr gut, in vielen kleinen Bügen sogar vorzüglich, und herr Lindikoff war, wie wir es an diesem fleisigen und talentvolsen Künstler nicht finders gewohnt find, als Robert in Maste, Spiel und Sprache gleich vortrefflich. Einen Thous von frappirender Schärfe gab Herr Abicht in seinem Tischler Michalsth und Fräulein Tuzar zeigte als Auguste Michalsth eine neue Seite ihrer Begadung; bie junge Dame tann nicht nur reigende "höhere Sochter" und "gumuthige Rüchenfeen" fpielen, fondern versieht auch, treffend gu harafterifiren.

Die Sonntagsvorstellung ber Abermfithigen tollen Boffe "Das Baradies" hatte bei bem zahlreichen Bublitum einen großen Lacherfolg. Namentlich erregte ber große mufitalische

Duodlibet im britten Aft fturmifche Beiterfeit.

Der Rommandeur ber 17. Feld-Artiflerie. Brigabe General. major Ulrich hat heute die hiefige Artillerie befichtigt.

Das bisher bem friiheren Maurer Schifforeti gehörige Dans Speicherstraße Rr. 1 ift an ben Schneibermeifter herrn bing für ben Breis von 22500 Mart vertauft worben.

Die Breite Bredigerftelle an ber Löbenichtichen Rirche gu Rönigsberg ift mit bem Pfarrer Dich alit aus Lengen, Dibgefe Gibing, bejett worben.

o' Ruim, 1. Bult. Wie verlautet, foll nach Befetung ber biefigen Pfarrftelle des Pfarramt mit einer Guperintendentur berbunden merben. — Zum bevorsiehenden Brovingialichligen-fest hat die Stadt einen Ehrenpreis von 200 Mt., der Inhaber ber Söcherl-Brauerei deren brei im Werthe von 400 Mt. gestistet. Das Doppelkonzert mahrend ber Festigge wird von der Kapelle der 141er unter Leitung des herrn Kapellmeisters Drehsmann- Graudenz und der hiesigen Jagerkapelle ausgeührt. Borftands- und sonstige Mitglieder der neugegrundeten Burger-Schubengilde "Winrich von Aniprode" find aus diefer ausgeschieden und jum Theil der Raifer Bilhelm-Schübengilbe beigetreten.

** Rulm, 2. Juli. Bum großen Ublag, der heute hier stattfand, war eine große Menschenmenge zusammengeströmt, Fromme, Schaulustige und eine geradezu erschreckliche Anzahl mit allerlet körperlichen Gebrechen behafteter Bettler, die eine reiche Ernte hietten und gum Theil dann die eingeheimften Duttichen in Schnaps anlegten, fo daß verschiedene der Jammergeftalten am Wege lagen. Un ber tleinen Kapelle in ber Promenade am Thore wurde "geweihtes Baffer" mittelft eines Trichters in die Flaschen ber Waller filtrirt. Man konnte allersei intereffante " Lultur-Un ber fleinen Rapelle in ber Promenade am Thore bilder", eigenartige Gruppen betrachten und munberliche Ge-fprache mit anhoren, freilich in ber Regel nur polnifche. Auf ber nach bem Bahnhofe führenden Strafe entwickelte fich u. A. ein Duett: eine offenbar polnische Landfrau trug in einem Arm eine Flasche mit geweihtem Baffer, ihr Mann aber eine Branntweinflasche, mit der er hin und her schwantte. Plüglich wurde nach einer lebhaften wörtlichen Auseinandersetzung mit seiner Ehehälfte feine Pendelbewegung durch eine Ohrfeige und etliche Puffer noch mehr beschleunigt. Zum Schuß bes Stildes marichirten beibe nach dem Bahnhofe, wo ihre Stimmen vielleicht noch lieblich im Shor ber Sanger und Sangerinnen erklungen find, die gen Kornatowo fuhren.

K Thorn, 2. Juni. In der geftrigen Stadtberordneten-fitung wurde beschioffen, auf den hiefigen Kirchhöfen Baraden aur Aufnahme von an Cholera, Thohus und Boden gestorbenen Bersonen zu erbauen. Solche Leichen sollen nicht in dem Leichenhaufe auf dem Bauhofe, der innerhalb der Stadt liegt, untergebracht, sondern sofort nach den Baracen geschafft werden. Es fommen hierbei hauptsächlich Flößer, die an den genannten Krantheiten auf der Weichsel gestorben find, in Betracht. — Die Bimmerarbeiten und Lieferungen fitt die Hochbauten des Wasserwerte in Beighof murben ben herren Ulmer und Raun für ihre Forderungen von 14755 Mt. übertragen. — Der Holzeingang auf der Weichfel ift noch immer fehr ftart. Es find heute wieder aus Nieszawa 50 Traften angemeldet. Die Nachfrage nach Kiefern-Rundhölzern bleibt anhaltend ftart, man zahlt bis 10 Kiefern-Mundhölzern bleibt anhaltend start, man zahlt bis 10 Prozent über Borjahrspreise. Erwartet werden aber nicht soviel Trasten wie im Borjahre, da die Sanitätssteuer viele Versender abgeschreckt hat. Auf die Preise für Kiefern-Rundhölzer wirkt auch die augenblickliche politische Lage ein. Wenn es feststehen würde, daß die Willitärvorlage zur Annahme gelangt, werden die Verie für die Hölzer, welche für Kasernenbauten pp. sehr begehrt werden würden, noch mehr in die Höhe gehen. — Die Arbeiten zum Bau der Drewenzbrücke bei Flotterie sind bereits verzgeben. Die Brücke muß die zum Perhst fertiggestellt sein.

In der heutigen Stadtverordnetenstigung wurde der Frweiterungsbau des Schlachthauses und die Erbauung eines Kühlthauses mit 65 Zellen beschlossen. Die Kosten für letzeres betragen 122 000 Mt., sür den Erweiterungsbau 40 000 Mt.

y Platow, 2. Juli. Der biefige Maurergeselle Rangel hatte in einem Stalle ungefahr 1 Pfund Sprengpulver aufbewahrt, welches aber dort naß geworden war. Um es zu trocknen, schüttete er es in eine Schüffel und stellte diese an die Somme. Dann brachte er das wieder trocken gewordene Pulver in die Stude und stellte es auf den Tisch. Einen kleinen Theil davon streute er auf den Tisch und zündete diesen Deil des Pulvers an, um sich zu überzeugen, ob das Pulver seine Kraft nicht verloren habe. Beim Entzünden des ausgestreuten Pulvers sielen einige Funken in das Pulver in der Schiffel, welches sich ebenfalls entzindete und dem Maurer und seinen beiden Kindern, welche am Tische standen und dem Bater zusahen, ins Gesicht flog. Im Augenblick stand der Maurer in Flammen. Es wurde Feuer gerusen, ein Feuerwehrmann gab Nothstande, die Leute liefen der Unglücksftätte zu. Glücklicherweise sind der Maurer und seine Kinder mit einigen Brandwunden dabon gekommen. Rinder mit einigen Brandwunden Dabon getommen.

g Rreis Flatow, 1. Jult. Der 18 jährige Sohn ber Schneiderin Janke gu Milowo hatte ein Immediatgesuch an ben Kaiser eingereicht, in welchem er um eine Nähmaschine für seine Mutter bat. Gestern wurde die Frau durch die Mittheilung freudig siberrascht, daß eine vom Kalser ihr gewährte Nähmaschine für fie auf bem Bahnhof Linde gur Abholung bereit ftebe.

Marientwerber, 2. Juli. Um 5. Mait. J. lauft bie Wahl. periode bes herrn Bargermeifters Bart ab. In ber Sigung ber Stadtverordneten am 21. Juni war mit 12 gegen 7 Stimmen bie öffentliche Ausschreibung biefer Stelle beichloffen worben. Runmehr haben fich jedoch einflugreiche Bürger und Stadtberordnete, welche jener Situng beizuwohnen behindert waren,
zusammengethan, um eine Eingabe an die Stadtberordneten zu
richten mit ber Bitte, ben Beschluß wieder rückgängig zu machen.

Marientverder, 30. Juni. Der Kommandirende General des XVII. Armeetorps herr Lenge weilte heute in unserer Stadt. Bu Ehren desselben fand heute Abend ein von beiden Militärtapellen ausgeführter Bapfenstreich statt. — herrn Lehrer Glasbagen hier ift die dritte und herrn Lehrer Eberlein aus Ellerwalde die vierte Lehrerstelle an der hiesigen evangelischen Marientverber, 30. Juni. Der Rommanbirende General

Anaben-Boltsichule verlieben worben.

Belplin, 1. Juli. Bum Sunditus bes Bisthums Rulm ift herr Reumann, Rechtsanwalt in Reuftadt, ernannt worden. yz Glbing, 2. Juli. Ueber bie Berhandlungen in bem Somart'iden Dordprozeffe mag noch folgendes nachgetragen fein. Der 26 Jahre alte August Schwars, ber ben Morb an dem Arbeiter Johann Nitobem verübte, legte bereits am ersten Ber-handlungsrage ein umfassendes, scheinbar reumuthiges Geftandniß ab, wahrend der Bruder Rarl und namentlich der bereits 65 Jahre alte Bater Gottfried Schwarz hartnädig leugneten. Das Beweiss material mar aber fo erbrudend, bag bie Anklage in allen Bunkten aufrecht erhalten werden konnte. Rarl Schwarz und Gottfried Schwarg maren ber Unftiftung jum Morbe augeflagt, welches Bergeben, wie Morb felbit, nur durch Tobe sitr af e gefühnt werben barf. Die Geschworenen bejahren sammtliche Schuldfragen bis auf bie Frage ber Unftiftung jum Morde bei Karl Schwarz. Diefen fand man nur der Beihulfe zum Morde für schuldig. Das Urtheil tautete, wie schon in einem Theil der Auflage telegraphisch genatiete, wie icon in einem Theil der Auflage telegraphisch gemeldet, gegen August Schwarz und feinen Bater Gottfried Schwarz auf Todeskrafe und dauernden Ehrverluft, außerdem noch gegen August Schwarz auf 9 Jahre Gefängniß, gegen Karl Schwarz auf 15 Jahre Zuchthaus (eingeschlossen die zuletzt gegen ihn eklannte Strase wegen Schweinediebstahls), 10 Jahre Ehrverlust und Stellung unter PolizeisAufsicht, gegen August Krause auf 1 Jahr Zuchthaus und dauernde Unschiegerit, als Zeuge oder Sachvekkindiger eidlich vernommen zu werden. Sämmtliche Angekagte nahmen ihr Artheil mit größter Gleich-alltiebeit entgegen: inoger bei den heiben zum Tode Verrutkeilten giltigfeit entgegen; fogar bei ben beiben gum Lobe Berurtheilten war nicht die geringste Erregung zu bemerken. Das Bater und Sohn gleichzeitig jum Tode berurtheilt worden find, ift ein Fall, der wohl in den letten Jahrzehnten nicht dagewesen sein durfte.

— Ein großer Brand zerstörte bekanntlich im April d. 3. in unserem Nachbarstädtigen Coltenis über 30 Scheunen, wodurch ein nicht unbeträchtlicher Schaben verurfacht worden ift. Diefer Brand ift auf boswillige Brand ftiftung zurückzusühren. Als ber That dringend verdächtig wurde wenige Lage nach dem Brands der Töpfer Joseph Ewert aus Tolfemit verhaftet und es wird gegen ihn noch in diefer Schwurgerichtsperiode verhandelt werden. Da die Beweisaufnahme fehr umfangreich fein wird, find für diese Berhandlung 2 Tage (4. und 5. Bull) anderaumt worden.

B Mus bem Rreife Billfallen, 2. Jult. Gin nichtsmurbiger Att bon Robbeit ift vorgestern Racht gegen ben Gutsbestiger herrn B. au R. berübt worden, indem in felnem Garten gegen 200 Obit- und Bartbaume niedergebrochen find.

Saittfehmen, 1. Jult. Die bem Minifterium eingereichte Bettion wegen Einrichtung eines Amtsgerichtes hierfelbft ift abfclägig beschieden worden. Jedoch wird das Justigministerium bestimmen, daß die Gerichtstommission von Goldap haufiger hierbertomme.

& Drengfnet, 1. Juli. Um Sonnahend fand die fejerliche Beihe ber bom Raifer dem hiefigen Rriegerverein berliebenen Fahne ftatt, ju welchem Bwede unfer Stabtden ein prachtiges Geftgewand angelegt hatte. Mehrere Rriegervereine ber Proving hatten Bertreter entfendet, fechegehn Bereine filfteten Ehrennagel. Bon ben Offizieredamen war eine toftbares Banner geftiftet, das durch Frau Major von Campieur überreicht wurde. herr Landrath von der Trend hielt die Beihrede.

Ronigeberg, 1. Juli. Die Beichenfeier für ben Dberbürgermeister Selte findet am Moutag in der Immanuel-Loge (der Berstorbene war Meister vom Stusse) statt; von dort aus erfolgt die Ueberführung der Leiche nach dem Neuen Dragheimer Kirchhofe. Sämmtliche städtlichen Bureaus und Kaffen find am Montag Nachmittag gefchloffen. — Die 30ojahrige Jubilaums-feier ber Ronigl. Schloffirche finbet, wie icon erwahnt, am 9. Juli fratt. Die Renovations-Arbeiten find falt alle beendet, am 9. Juli statt. Die Venovations-Arbeiten und fant alle beendet, auch das Glanzftück, die Orgel, aus dem bewährten Atelier des hetern Terletzt hervorgegangen, ist der Bollendung nahe. Sie ist ein Werf von herrlichem Klange, versehen mit allen Verbesserungen und Ersindungen der Neuzeit. — Die hiefige Grothe's de Schwimman stalt, im Jahre 1818 als Militär-Schwimmansialt sür die Artillerie erbaut, seierte heute ihr 75 jähriges Besstehen durch ein großes Schwimmssert. Herr Grothe ist alle Schwimmstünstler bekannt. — Für Schulb aut en stehen der Stadt mieder recht arase Ansaaben bedor: es handelt sich um den Ausbau wieder recht große Ausgaben bevor: es handelt fich um ben Ausban bes Ebenicht'schen Realghmuastums wie der Naffengartner Burgerschule und der höheren Töchterschule, ferner um den Neuben einer Doppelvolksschule für den Sacheim. Für unsern Etat ist dies umsomehr von großer Bedeutung, als es fraglich erscheint, ob ber herr Finarzminister nunmehr gestatten wird, die Rosten durch Anleihe zu beschaffen, was bekanntlich früher abgelehnt wurde. Der herr Regierungs Präsident hat aus Anlag des Todes des Oberbürgermeisters Selte an den Magistrat ein Schreiben

gerichtet, in dem er feine warme Theilnahme an Diefem fcweren Berlufte ausspricht, namentlich auch im Sinblid auf die vielfachen Beziehungen, in welche er jum Zwede gemeinsamer Arbeit zu bem Beimgegangenen getreten ift. Das bei allen folden Gelegenheiten bemahrte freundliche Entgegentommen und die ftete Bereitwilligfeit gu rein fachlicher und thunlichft fruchtbringenber Sofung auch folder Fragen, bei welchen gegenfahliche Auffaffungen gu Lage treten tonnten, berpflichte ibn gu einem befonders ehrenden und bantbaren Gebenten.

W. Schneidemuhl, 2. Jult. Die Abbruchsarbeiten auf ber Stätte des Brunnenungluds nehmen ungeftörten Fortgang. Es ift begründete Soffnung vorhanden, daß fammt-liche Sausgrundfide bon ben Befigern täuflich übernommen gang. Es ist begründete Hoffnung vorhanden, daß sämmt-liche Hausgrundstücke von den Besitzern käuslich übernommen werden. Es wird also in erster Linie kein Hypotheken-gläubiger irgend einen Schaden erleiden. Die Senkung en haben gänzlich aufgehört und weitere Grundstücke der Boffmann an einem Sonntag "Deimath" zur Aufstung bringt. P werden. Es wird alfo in erfter Linie fein Sypothefengläubiger irgend einen Schaben erleiben. Die Genfung en

Stadt find fonach nicht im mindeften gefahrbet. deshalb bffentlich barauf hingewiesen werben, weil fin vereinzelten Fällen Banten Darlehne für Neubanten abgelehnt haben, offenbar in der Furcht, die Grundfillde seien Gesahren ausgefest. Go ichlimm fieht bie Sache (benn boch nicht) Das Unglitd ift zwar groß, aber Dant der großmuthigen Bohlthätigfeit des gesammten deutschen Bolles und ber Buichuffe fommunaler Berbande werben alle Schaben geheilt werben. Beitere Befahren liegen nicht bor. Das geht am beutlichften aus bem Umfrande herbor, bag in ben nachften Tagen die Reichspoftverwaltung ben geplanten großartigen Reubau auf bem Wilhelmsplat wieder aufnehmen wird, nach bem durch eingehende amtliche Untersuchungen festgestellt ift, daß die Senfungen nach Berftopfung der artefischen Quelle weiteren Umfang nicht annehmen werben. Die Bahl ber Fremden, welche heute wieber bie Unglücksftatte befichtige haben, war eine gang bedeutende. — Beute morgen ertrant beim Baben ber Waifenknabe Geffe, weldher in Gemeinsichaft anderer Kinder ohne Aufficht in dem nabe gelegenen Sandfee gebadet hatte.

Berichiedenes.

— [Bom Untergang der "Bictoria".] Wie aus Malta ber richtet wird, hatte der mit der "Bictoria" untergegangene Biges Admiral Tryon sofort nach dem Zusammenstoß erklärt, der seibe sei seine eigene Schuld. Zwischen den Schiffen sei nicht genügend Raum gewesen, um das von Tryon angeordnete Mantber auszuführen. Contre-Admiral Martham, an Bord bes "Camperdown", habe die Gesahr erkannt und gezögert, der Ordre Holge zu leisten, als jedoch darauf Tryon signalisirte: "Was macht Ihr?" habe Martham den "Camperdown" vorwärts gehen lassen mit dem bekannten Erfolge. In einem anderen Berichte helft es: Wenn der Befehl ganz ausgesihrt worden wäre, jo hätten alle Shiffe ber Weichungers mit einander auf ammen ficken millen. ver Befest gans ausgefigte vorren bute, jo gutten atte Schrieden bes Geschwaders mit einander zusammenstoßen milsen.
Einer der Ueberlebenden beschreibt die letzten Augendliche Trhons. Bor dem Untergang der "Bictoria" hielt er sich mit einer hand am Brüdengeländer fest, während er mit der andern hand die Augen bedeckte, um dem And lid des schrecklichen Schauspiels zu entgehen, Schauerlich war der Anblick, als die "Bictoria" sich zum letzten Mal zeigte. Die riesig große Doppelschraube wirbelte mit ungeseurer Schnelligkeit in der Luft, und ebunghl das Meer bereits verhältnismökia ruftha war. als der obwohl bas Meer bereits verhaltnismäßig ruhig mar, als ber Schiffstorper unterging und die Flagel ber Schraube bie Meeresoberfläche berührten — in diesem Augenblick wurde ein Wafferfowall emporgeworfen, und horte man ein gewaltiges Braufen, schwall emporgeworten, und hörte man ein gewaltiges Braufen, wie das Röckeln eines Riesen, und die "Bittoria" ward nicht mehr gesehen. Auf 200 Fuß im Umkreise schäunte und zischte jest die Fluth, und eine mächtige Strömung zog sich zur Stelle sin, die das Grab der "Bictoria" war. Das Wasser war noch start bewegt, als aus der Tiese zweimal ein schreckliches Oröhnen hörbar wurden. Das Wasser hob sich und man konnte darans ichliefen, daß eine Reffel explosion flattgefunden habe. Roch einige Augenblide, bann war das Waffer rubig und nur fcwimmende Bei den und Trummer gaben Runde von dem ichredlichen Greignig.

[Diftangradfahrt Wien-Berlin.] Um Connabend - Wift an gra of a frt Wien- Gertin. Im Sonnaben früh 9 ilhr waren im gangen 38 Rabfahrer am Ziel in Berlin eingetroffen, hiernach wurde bas Zielamt am Stellerhaltschen ge ich lossen, da Fahrer, welche nicht innerhalb 50 Stunden in Berlin eintreffen, programmmäßig auf einen amtlichen Empfang seitens des Zielamts nicht zu rechnen haben. Die letzen in

Berlin eingetroffenen 16 Fahrer befanden fich in guter Kondition. Bur einer von ihnen hatte die Maschine unterwegs gewechsett.
Bu dem großen Mennen der Diftanzsahrer Wien-Berlin auf ber Rennbahn bei halen see, siber 10 Kilometer, haben sich sämmtliche herren, die die Distanzsahrt beendet haben, gemeldet. In sämmtlichen 14 Rennen starten nut erfte Fahrer.

- [Bugegeben.] Richter: "Es find dem Beugen außerdem einige größere miffenfchaftliche Werte fortgetommen; ich vermuthe, daß Sie die bei ber Gelegenheit auch mitgenommen haben!" Angeflagte (geschmeichelt): "Ra ja, - fo gang ungebildet ift man gerade auch nicht."

Reneftes (I. D.)

R Berlin, 3. Juli. Der Bunbesrath genehmigte in seiner heutigen außerordentlichen Sitzung die unveranderte Annahme der Militarvorlage nach den Antragen bes Heeres Finanzausschuffes, sowie bas Berbot ber Ausfuhr von Streu- und Futtermitteln, welches fofort in Rraft tritt.

! Wien, 8. gult. Der wegen maffenhafter Ginbruchsbiebftable füngft verhaftete Grofche, der, wie berichtet, über feine Ginbrüche ein Tagebuch geführt hat, bar fich vom Gefüngniftorridor aus in den Hofraum gefturgt und blieb fofort todt.

: Condon, 3. Juli. Rach einer Melbung bes Reuterschen Bureaus haben bie Frangofen zwei Infeln im Golfe von Siam befest.

Daugig, 3. Juli. Getreideborfe. (T. D. v. D. v. Morjtein.					
	Termin Sept. Dftbr.	186,50			
	Transit "	105			
-	Regulirungspreis a.				
158-154	freien Berfehr .	181			
152	Gerfte at. (660-700 Br.)	135			
128	" fl. (625-660 Gramm)				
125	Safer inlandifch	155			
156	Marketon	128			
	Tranfft	101-111			
	Ribfen inlandifch	220			
154	Rahander inl. Rend. 880/				
180-181	Piter 0/0) fontingentirt	56,50			
	nicht fontingentirt	36,50			
	158-154 152 128	Termin SeptOftbr. Transit "Megulirungspreis 3. freien Berkehr. 152 freien Berkehr. Gerstegr. (660-700 Gr.) "kl. (625-660 Gramm) Hafer inländisch. Transit Miblen inländisch. Miblen inländisch. Miblen inländisch. Beschäfissos. Spiritus (soco pr. 10 000 Liter %) fontingentirt			

Bonigsberg, 3. Juli. Spiritusbericht. (Telegr. Dep.) von Portattus u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kom-missons-Geschäft) per 10000 Liter % loco fonting. Mt. 57,00 Brief, untonting. Dit. 86,25 Geld.

Berlin, 3. Juli. Spiritusbericht bon Auerbach und Benas, Berlin N. (Alles per 10 000 Liter %) frei Berlin) Spiritus unbersteuert 70 er loco ohne Fas Mt. 36,80, mit Jag loco per Juli-August 35,20, per August-September 35,20, per September-Ottober 35,70, per Ottober-Rovember 35,80 Mark.

Berlin, 3. Juli. (E. D.) Ruffifche Rubel 215,20.

Für ben nachfolgenden Theil ift die Redaltion dem Bubilfum gegenüber nicht verantwortlich.

Die Ziehung der großen pommerschen Silber-Lotterie wird am 6. und 7. Juli in Treptow a. d. Rega öffentlich erfolgen. Die Lotterie besteht aus nur 140 000 Loosen à 1 Mc und hat 3477 Sewinne, von denen die ersten 27 in Gilber-Bestecklasten von 6 bis zu 48 Personen bestehen. Die Loose sind von Ostar Bräuer und Co., Berlin W. 41, Leipzigerstraße 103 übernommen.

Seute Racts 12'/2 Uhr entichlief nach langem ichweren Reiben fauft unfer forgfamer Batte, Bater, Schwager und Schmiegervater, ber Ratafters Revilor ber Weftpreußischen Lanbicaft (1448)

Moritz Stentzler

im 63. Lebensjahre. Um ftille Theilnahme bitten

Marienwerber, ben 2. Juli 1893. Die tieftrauerndenHinterbliebenen

Die Trauerfeier findet ftatt: am Mittwoch, ben 5. Juli, Rachmittags 3 Uhr, die Be-erdigung um 31/2 Uhr.

Heute Nachmittag 51/2 Uhr entichlief fanft nach turgem schweren Leiben unser innig-geliebtes Sohnchen

Siegmund

im Alter von 2 Monaten. Diefes zeigen tiefbetrübt an Kornatowo, 1. Juli 1893. Krainick u. Frau.

Statt jeder befonderen Melbung bie ergehens Anzeige, bag uns am 1. d. Mis. ein ftrammes Töchterchen boren murde. (1556) Feftung Grondenz, b. 3. Juli 1893. C. Badtke und Frau

geb. Rant. *********** Die Berlobung unferer Tochter Meta mit dem Rittergutspächter Hern Oarl Albrecht auf Guzemin, Lieutenant d. R. des Held-Artill.=Regts. Nr. 35, beehren wir uns ergebenst anzuzeigen. Pr. Stargard, d. 2. Juli 1893. Franz Wichort und Fran.

Meine Berlobung mit Fraulein Mota Wichert, einzigen Tochter bes Mühlenbesitzers Orn. Franz Wichert und seiner Franz Gemahlin Anna, geb. Buzien, in Br. Stargard, beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.
Rittergut Suzemin, ben 2. Juli 1893.
Carl Albrecht.

Fleischer - Innung Graudenz. Innunge : Berfammlung.

Mantag, ben 10. Juli 1893, Racmittags 5 Uhr im Schützenbaufe, zu welcher die herren Innungs. Mitglieber hierdurch eingelaben werden. Die Anmelbungen der Lehrlinge zum Lossprechen muffen bis Donnerstag, ben 6. d. Mts., erfolgen.
Die Brüfung der angemelbeten Lehrlinge sindet am Freitag, den 7. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, im Schlachtbause flatt.
Grandenz, den 1. Aufi 1893.

Grandeng, ben 1. Juli 1893. Der Obermeifter. C. Hapke.

Krieger: A Berein Das diesjährige Sommerfest

findet am Countag, ben 9. Juli, ouf der Wiese des Bestigers Herrn Drawer in Neuhoff statt. (1446)

Deutscher Schulverein Strasburg Mittwoch, ben 5. Juli, Mbeube 8 Uhr, Schützenhane.

1. Bereinsangelegenheiten. Berr Bfarrer Sag: Gitten u. Gebrauche ber Laufiger Benben. Bortrage ber "Liedertafel". Gafte willtommen. Der Borftand.

Bu dem an fünftigen Countag, ben 9. Juli 1893, 2 Uhr Rachmittags, beim hiefigen Ginf. herrn Sankbeil Mattfinbenben

Concert

labet ergebenft ein Gr Arnichin, ben 1. Juli 1893. J. Lengowski, Gaftwirth.

Simpp.
Countag, ben 9. Juli cr., von Rachmittags 5 Uhr, findet bei mir ein

Canskranschen flatt, wozu ergebenft einlabet (144-Gustav Giese.

Ein auftändig. Mabchen empfiehlt fich jum Anfertigen und Ausbeffern von Bafche und Rleibern. (1375) Bu erfragen Trinteft. 7.

Riederlaffung eines tüchtigen, fleißigen Schloffers für Stadt und Umgegend dringend nothwendig.

Rebden, den 1. Juli 1893. Der Magiftrat.

Bellgraue Benne, raubb., vom Bofe Grabenfir. 24 entl. Geg. Bel. daf abzugeb. Ein fcmarger Redelhund

"Bergmann" hat fich verlaufen. Belohnung im "Abler." (1523)

Sontag, ben 2. Juli hat fich ein großer, bunkelgrauer Bund einge-funden und tann gegen Erstattung ber Futterlosten abgeholt werben. (1470) Schmidt, Modrau.

Bin verreift. Dein Bertreter ift Berr Dr. Eschert.

S. Cohn praft. Mrgt.

Bin vom 1. bis 25. Juli verreift.

Dr. Wentscher, Thorn.

Dr. med. Hope

homöopathischer Arzt in Hannover. Sprechstunden: 8 bis 10 Uhr. Auswärts brieflich.

Donnerstag, ben 6. Juli, bin ich in Bifchofswerder.

Dt. Chlau, im Juli 1899. Hein

Heu tauft bas Ronigl. Broviantamt m Graubeng.

Rechtsauwalt und Rotar.

Holtfretre

Belgard (Pers.) Wilhelmstrasse No. 11.

Ausführung

Brunnen- u. Tiefbohrungen, Wasserleitungen.

Specialität: Anlagen artesischer Brunnen.

Beschaffung grösserer Wassermengen

für Städte und Fabriken. Aufträge nimmt Herr Sattlermeister Röhr, Grabenstrasse, für mich ent-

Dachdeckerarbeiten übernimmt und führt aus (8463) A. Duttewit, Dachbedermeifter.

Drawer in Neuhoff statt. (1940)
Abmarich 2 Uhr Rachmittags vom Appellplate. Bei ungünstiger Bitterung
Concert und Tanz im Hotel Lohmann.
alt, fehlerfrei und flott, zu allen Zwecken alt, fehlerfrei und flott, zu allen Zwecken (1239) verwendbar, vertauft preiswerth (128 C. Abramomsti, Lobau Bpr.

Berbstrüben lange, gruntopfige sowie runde a 0,80 und 1,00 Mt. p. Pfd. offerirt in vor-züglicher Qualität (1473)

Saatengefcaft B. Hozakowski, Thorn.

Gelegenheitskauf. 60 eiferne Ripplowries von 1/2 cbm, 50 cm Spur 40 eiferne Ripplowries

bon 1 cbm, 75 cm Spur, nehft Schienengleifen, bagu paffend, find vollftändig tomplett reparirt fo-fort vertäuflich. Gefl. Off. werden brieflich mit Muffchrift Rr. 844 burch die Expedition bes Gefelligen in Braudeng erbeten.

Riederunger Beide-Rafe empfiehlt (1546) Gustav Schulz,

Behr ichone frifche Kartoffeln Das verlorene Baradies. find au vertaufen Gartenftroffe Sa. Behannte Glüchshollerte 3. Gerloff in Hanen I. bei Berlin.

Fir nur 1 M. kann man obige Bezeichnung erproben.
Große Hannoversche Sitberlottetie schon 4. Juli, 1 Originals loos nur 1 M., 3223 Gewinne, Hauptgew. 10000 M., W. 90% baar. Gr. Bommersche Sitberlottetie schon 6. u. 7. Juli, 1 Originals koos nur 1 M., Porto und Liste 20 Pf., 3477 Gewinne, Gesammtwerth 68000 M. B.
Gr. Geiblotterie schon 6., 7. u. 8. Juli, Ges. Gew. 181000 M. haar, 5807 Gew. ohne Abang, Hauptgewinn 50 000 M., 1 ganzes Originallos nur 6 M., ½ Auth. 3 M., ½ 1, 175 M., ½ 1 Mt. Borto 10 Pf. Jede Liste 20 Pf.



W. Voss Oberthornerftraffe Dr. 4

Gebauter geeignet für Unterrichts- und

Dachpfannen Firstpfannen Brunnenziegel

borrathig bei Meissner & Wüst.

Bratenichmalz Amerif. Fett Speife-Zalg Margarine Cocosung-Butter empfichlt billigft

Gustav Liebert Marienwerberftrafe 10.



Behrendtina ift ein neues Diufitwert mit mechfelbaren Roten. Rehrendtina erzeugt die Mufit

fcon und eraft. Behrendtina foll in feinem Behrendifna ift für Tang und

Unterhaltungsmufit.
Behrendtina erfett jedes größte

Behrendtina fostet mit 6 Noten-Dicheiben franco Deutschland und Desterreich = Ungarn Mk. 16,50, extra Notenscheiben 0,35 Pf. 16,50,

Nachnahme unr unfrantirt. Außerdem Polyphon, Symphonion, Pianophon 2c. Juftr.
Breislifte gratis und franco.

H. Behrendt, Berlin SW.. Mnfit-Inftrumenten-Fabrit u. - Erport.

40 Centner hiefigen gerändjerten Speck Ludwig Abloff, Marienwerderftrage 35. (1209)Steppdeden und Bardinen nebft allem Bubehör vom 1. Oftober

empfiehlt ... (8670) H. Czwiklinski, Martt Dr. 9.

Röst-Caffee's

ganz reinschmedend, frisch geröstet, das Biund 1,40—1,50 Mt., allerfeinste Mischungen das Pfund 1,60, 1,80, 2,00 Mt., empsiehlt (1519) Edwin Nax, Marft 11.

Ein Dreschkasten

30 Boll Flegelbreite, jum Bertauf. Melbung. w. brfl. m. Auffchr. Rr. 1412 an b. Erp. b. Gef. erb.

Gebrauchtes größeres Gisspind, Comtoir-Barrière, 3 Meter lang, drei Theile, billig zu verkaufen. Warkt 11, eine Treppe.

Für Müngenfammler! Bu verfaufen find 1 Thaler von 1793, 1795, 1809, 1812, 1829, finf 1814, zwei 1815, zwei 1816, brei 1818. Brogul, Frenthen b. Baffenheim Opr.

Richt gefchnittene, fondern gefpaltene gute Dadipliffett
| Swei Wohnungen, je 2 Zimmer, Rüche und Zubeh. 3. 1. Octbr. 3. beziehen. (1548) R. Ja smund, Grabenstr. 55.

Billigfte Bezngequelle in fämmtlichen Düten, fowie Bad-Schreib, Bergamentpapieren, hutbeuteln, Cigarrenbeuteln alles mit und ohne Drud.

L. Pottlitzer, Bromberg, Dütenfabrit.

Engl. Porter

(Barclay Perkins & Co. London Double brown stout) offerirt in ganz besonders feiner Qualität in Flaschen und Oxhoften.

Carl Gerike.

Neue Mattics : Heringe fetttriefend, 3 Stud 10 Bfa., empfing und empfichlt (1518)

Edwin Nax, Markt 11.

Vene Fettheringe belitat im Gefchmad, nur mild gefalgen, offerirt a Stud 6 und 7 Bf. (1505) Philipp Reich,

Gin Primaner (Bomn.) gefucht, ber in ben Ferien Rachm. swifden 4 u. 6 Uhr mit einem Secundaner arbeitet. Sonorar 20 Mt. Off. u. Rr. 1500 a. b. Erp. b. Befell

> Vermielhungen u. Pensionsanzeigen.

Ein möblirtes Zimmer wird von Manne vom 15. Juli zu miethen gefucht. Sfl. Off. mit Breis unter Nr. 1538 an bie Expedition bes Gefelligen erbeten.

Freundliche Wohnung von brei ge raumigen Bimmern, Riche und fammtl. Bubebbr, jum 1. Oftbr ju verm. Obers bergftr. 36 (vis-a-vis d. Feft.-Str.). (1502) Gine Wohnung von 3 Bimmern nebft Bubehör zu vermiethen. (153-

Gine Borber: u. Sinterwohnung i. g. verm. Schuhmacherftr. 18. (1467)

2 Bimmer nebft Bubebor an rub. Dieth. g. verm. Unterbergftr. 2. (1468) Gine Wohnung an ruhige Gin-bner au vermiethen. (1048) Gine Evonnung (1040) wohner zu vermiethen. (1040)

Eine Wohnung von 3 Zim. u. Zub., Grabenstr. 3, baselbst find auch mehrere tl. Wohnungen jum 1. Oftbr. zu vermiethen. Näheres bei Zawabgti, Kasernenstraße 18. (1513)

1 Wohnung i. Sinterh. v. fogl an ruh. Leute g. verm. Ronnenfir. 10. (1538) Ronnenftr. 3 ift bie Baltonwohnung mit 5-6 Bimmer, auch eine bon 3

Bimmern gu bermiethen. &. Adloft, Schuhmacherftr. 9. Diehr. große freundl. Wohnungen find zu vermiethen. Rulmerftr. 52.

du begieben. Amtsftr. 20. Pafelbft ift auch eine fleine angenehme rubige Wohnung von 2 Bimmern m. feparaten Gingangen, ohne Ruche, für 200 Dit. ju haben, bon fogleich oder

1. Oftober gu beziehen. Bohnung von 2 Bimmern, Ruche u. 4 Bimmern, Ruche u. Bubehor gu ver-miethen. Giefe, Rulmerftr. 53. (1280) 2 Wohnungen ju 3 und 2 Bim= mern nebft Bubehor bom 1. Oftober ju beziehen. Mustunft Dberbergftr. 11a,

Treppe. (1361)Drei Bohnungen ju vermiethen, zwei a 450 Dit., eine 250 Dit. Garten am Sause. Unterthornerstraße 12.

2 herrichaftl. Wohnungen Schützens u. BlumenstraßensEde, von Oftober zu vermiethen. (1536)
Sommerfelb, Cigarrenhandl.

Cipe Bohnung, beftebend aus 5 Bimmer, Rache und Bubehor, und eine 3 Bimmer, Ruche und Bubehor. Beibe Wohnungen vermiethet auch gufammen per 1. Oftober cr. (1511) Louis hinger, Marienwerberfir 15.

Wohnungen ju je 2 und I Stube ju vermiethen. St. Rerber, Mauerftr. Rr. 16.

Rl. Bohn.a rub Miet. g. vrm. Langeff, 13,11 2 febr ichone Bimmer, jedoch ohne Bubebor, find an eine alleinfiebenbe Dame zu bermiethen. (1503) Bbilipp Reich, Oberthornerftr. 8.

Gine Wohnung von 4 Stuben und Bubehot und eine Wohnung von 2 Stuben mit Bubebor find gu bermiethen bei Boester, Lebmftr. 4, II Er.

Gin Bimmer mit Rammer und Bubebor an eine ruhige Dame zu vermiethen. (1185) Dberbergftrage 72. Gine herrichaftliche Wohnung,

4 Bimmer mit Bubehor, bochparterre, vom 1. Oftober, 1 Bferbeftall mit Remife bon fofort gu bermiethen Getreibem. 12, Gine Bohnung ju bermiethen

Grabenstrafte 12. Bu erfragen bafelbit bei Brl. Auguftin. (1374) Ballonwohnung beftehend aus 3 Bubehor bom 1. Oftober ju vermiethen. (1544) 3. Rlein, Rechenerftr. 8.

Grofe und fleine Wohnungen nebft Bubebor au vermiethen per 1. Dt. tober bei J. 38rael. (1495)

mebft Rabinet von fofort zu vermiethen Unterthornerftrage 26. Gin Laben nebft Wohnung, mib

swei Bimmer nebft Bubehör ju verm. Dberthornerftr. 11, 1 Er. (1461)

Bromberg. In befter Lage von Bromberg ift ein großer

fofort febr billig gu bermiethen. Raberes bei

Herrmann Cohn.

Gin j. Behrer munfcht bom 4. bis 30. Juli Commeraufenthalt auf bem Lande. Derf. mare erbotig, Gymnafiaften (gang gleich welcher Rlaffe) täglich Rache hilfeftunden ju ertheilen. Unfprüche fehr befcheiben. Offert. u. Dr. 1431 an die Exped. bes Gefelligen.

Damen finden sur Riederfunft unter ftrengfter Discretion Rath und gute Aufnahme bei Bebeamme Dietz, Bromberg, Bolenerftr. 15.



Wer ertheilt einem jung. Ranfmann englischen Unterricht? Melbung. w. bifl. m. Auffchr. Re. 1554 an die Erp. b. Gefell. erb

Wir empfehlen gur

sandwirthschaftl. Wuchführung:

Ju größ. Bogenformat (42/52 cm) mit 2farbigem Drud:

Geldjourn., Einn., 6 Bg. fin 1 B. Ausg., 18 " (gb. 3 M Speicherregister, 25 Bg. geb. 3 M. Getreidemannal, 25 Bg. geb. 3 M. Fournal für Sinnahme n. Ausg.

gabe v. Getreide zc., 25 Bg. geb. 3 DR. 6. Tagelöhner-Conto und Arbeitse Berzeichniß, 30 Bg. geb. 3,50 M. 7. Arbeiterschneont.,25 Bggb. 3 M. 8. Deputateonto, 25 Bg. gb. 2,25 M. 9. Dungs, Andfaat: und Erntes Begifter 25 Bagen ab 3 Mark

Register, 25 Bogen geb. 3 Mart. 10. Tagebuch, 25 Ba. geb. 2,25 Mt. 11. Biebstands-Register, geb. 1,50 M. In gewöhnl. Bogensorm. (34/42 cm)

in fcmargen Drud: Gine bon Geren Dr. Funk, Direftor ber landwirthichaftlichen Binterichule in Boppot, eingerichtete Rollettion bon 10 Büchern g. einfachen landwirth= ichaftl. Buchführung, nebft Erlau-terung, für ein Gut von 2000 Morgen ausreichend, jum Preife von 10 Mart.

Ferner empfehlen wir: Wochentabelle, gr. Auso., 25 Bg. 2,50. Monatonachiweife für Lohn und Des

putat, 25 Bog. 2 M. Contracte mit Conto, 25 Stud 1,50 M. Lohn: u. Deputat Conto, Dab. 1 Dt. Probebogen gratis und pofifice.

Gustav Röthe's Buchdruderei,

Raifer Bilhelm-Sommertheater Dienftag, 4. Juli: "Die Grofiftadts luft".

Beute) Blätter.

Mus ber Broving.

Granbeng, den 3. Juli.

— Die Garnisonverpflegung Szuschisse find für das 3. Quartal wie folgt festgesett: auf 11 Bf. pro Mann und Tag in Marienburg, Reustadt und Strasburg; 12 Bf. in Schlawe; 13 Bf. in Kulm, Ofierode, Pr. Stargard, Soldau und Stolp; 14 Pf. in Danzig, Graudenz, Mewe, Riesenburg; 15 Pf. in Ot. Chlan, Marienwerder, Rosenberg und Thorn.

- Wegen des Umbaues ber Brude Dr. 3 im Buge ber Gruppe-Graudenger Provingial-Chauffee wird die Chauffee bon Rieder-Gruppe bis Gr. Lubin für die Beit vom 4.

bis 12. Juli für den öffentlichen Bertehr gefperrt.

Die niedere Jago verspricht allem Unichein nach recht gut zu werden. Das trodene Friihjahr ift für die Bermehrung der Safen äußerst gunftig gewesen. Die ersten Junghasen sind früh geseht worden und fast alle hochgekommen. Ebenso haben die Suhner bei dem schonen Wetter ihr Brutgeschäft früh begonnen, und man hofft auf eine gute Bubnerjagd.

- Im Borwert Aldl. Schonau ift ein hund getobtet worden, welcher anscheinend mit ber Tollwuth behaftet war. Es ift beshalb fiber Borw. Adl. Schonau fowie die Ortichaften Dorf Udl. Schönau, Rgl. Schönau, Jofoblau, Reuvorwert, Ludwigsort, Schwenten, Gottschalt und Luisenforst (zu Schloß Leistenau), Al. Leistenau, Widlit und Bogdanten die hundesperre auf

die Dauer bon 3 Monaten angeordnet worden.

- Der Obers und Bebeime Regierungs. Rath Rigmann in Konigsberg in jum Gebeimen Finangrath und Provingial-Steuer= Direttor in Münfter ernannt. Dem Ober = Regierungs - Rath Senden ift die Stelle bes Ober-Regierungeraths bei der Pro= bingials Steuer-Direction in Ronigeberg verliehen. Der Regierungsgliedes der Provingial-Steuer-Direttion ju Magdeburg veriett. Dem Regierungerath, Dbergollinfpettor Biedemalbt in Inowraglam ift die Stelle eines Mitgliedes ber Provingial=Steuer= Direttion gu Ronigeberg verlieben.
- Der Rechtsanwalt Düring in Allenftein ift als Berichts. affeffor in den Juftigbienft wieder aufgenommen worben.
- Den hauptleuten Ricolai im Grenadier=Regiment Rr. 4, b. Betere dorff im Infanterie-Regiment Rr. 21, Runge im Jager : Bataillon Dr. 1, Dundet im Gelbartillerie : Regiment Dr. 2 und Dittelftaedt im Geld-Artillerie-Regiment Dr. 35 ift ber Rothe Abler-Orben bierter Rlaffe mit ber Roniglichen Grone berlieben morben.
- Der Regierungebaumeifter Rohlhagen in Bromberg ift ber Rreisbauinfpeftion in Siegburg und ber Regierungs. Baumeifter Marten in Friedrichstadt a. d. Gider ber Regierung in Bromberg überwiefen worben.
- Dem Banunternehmer Chalupc at in Schrimm ift bie Rettungemedaille verliehen worden.
- Der Seminar Dberlehrer Ullmann in Marienburg ift an das Seminar gu Gieleben und der Seminar=Dberlehrer Dr. Seilmann in Gisteben an bas Geminar in Marienburg berfest.

Dem Lehrer Gorte am Gymnafium gu Memel ift ber Titel Oberlehrer verlichen.

- Dem in ben Ruheftand getretenen Forfter Romalsti gu Deutschendorf, Rreis Rolmar i. B., ift der Charatter als hegemeifter

IMns ber Brobing, 3. Juli. Die Beftpreufifche Landarmen - Bermaltung berausgabte im vergangenen Ralenderjahre 989 850 Mt. Da die in ben Etat eingestellte Ausgabejumme 946414 beträgt, fo find 6568 Wit. erfpart worden. - Die Ausbildung ber Zaubftummen in der Probing erfolgt in den bon bem Probingial-Berbande unterhaltenen Taubftummen-Unftalten gu Marienburg und Schlochau, fowie in ben ftatifchen Taubstummen hilfsanstalten zu Danzig und Elbing. In Marien-burg soll noch eine Fortbildungsschule für Saubstumme errichtet werden. Bur Förderung des Taubstummenweseus waren im Hauptetat 8500 Mt. eingestellt.

L Rebben, 1. Juli. Um Donnerstag feierte die Schule Stanislamten im Bart bes Rittergutstefigers herrn Bejnowsti in Rabenhorft, eines Freundes ber Schulgeno, ihr Schulfeft. Berr Bojnoweft that recht biel, um feinen fleinen Baften den Anfenthalt recht angenehm gu machen. Sinnreiche Spiele, Turn-Gefängen. Borgugliche Leiftungen wurden prämitrt. Ein auf das Raiferhaus ausgebrachtes Soch beendete das icon Teft. — Man icheint hier ben alten Mahnruf "Wo nur ein Raum, pfland' einen Baum, und pflege sein, er bringt Dir's ein" immer mehr zu beherzigen. Co hat herr b. Ratter in Taubendorf im Laufe der Beit an berichiedenen Wegen feiner Feldmart Obftbaumalleen angelegt. In biefem Friibjahr hat er 500 Mart für diese Zwede berwendet. Bei ber enormen Trodenheit mußten die Baumden täglich tuchtig begoffen werden, und herr bon R. fab feine Dinhe infofern belohnt, als feins ber Stammen eingegangen ift. In einer Racht find jedoch von roben Menichen 18 iconen Baumen Die Rronen abgefdnitten worden. Auf die Ermittelung der Freuler

ift eine namhafte Belohnung ausgefest.

o Renenburg, 2. Juli. In ber geftrigen Berfammlung freien Lehrerbereins bielt herr Ditebel-Bodim eine Antsaglettion mit allen brei Lehrstufen fiber "Mein Lefebuch". hieran ichloß fich ein Bortrag bes herrn Arnot-Dombrowfen über die Keier ber Gedenktage gur Erinnerung an Raifer Bilbelm I. und Raifer Friedrich III. Es wurde beschloffen, am 15. d. M. einen Ausflug nach bem Stadtwalbe zu veranstalten, zu welchem auch ber Lehrerverein Barlubien eingeladen werden foll. — In der nächsten Umgegend von Reuenaurg herrschen Rafern und Diphtheritis; beswegen find die Schulen in Unterberg und Hardenberg polizeilich geschlossen worden. Aus demselben Grunde mußte auch der Anterricht in der Schule zu Sprindt wochenlang unterbrochen werden. — Heute hat der Dampfer "Banda" von Graudenzeine Spazierfahrt hierher unternommen. Die Theilnehmer wanderten nach dem Schüßenhause, wo von der Kapelle des Insanterie - Regiments Graf Schwerin ein Konzert

gegeben murde. Wegen Rörperverletung, Widerstandes gegen die Staatsge-walt, Sausfriedensbruchs und Bedrohung mit Tobischlag murde der Tichlermeister Jang von bier vom Schöffengericht mit 5 Monaten Gefängniß beftraft, wobon ihm 1 Monat ber erlittenen

Untersuchungshaft angerechnet murbe.

O Rulm, 2. Juli. Die Babl der Schulen in unferer Rreisfehulinfpettion beträgt 54, davon find 36 evangelifch, 12 fatholifch und 6 paritatifc. Un 41 diefer Schulen wirft je ein Lehrer, an 10 je 2 Lehrer und an 3 je 3 und mehr Lehrer. Un biefen Schulen wirten 86 Lehrfrafte und zwar find 54 evangelische Lehrer und 3 Lehrerinnen, 28 fatholische Lehrer und eine fatholische Lehrerin. Insgesammt werden 5770 Schiller unterrichtet.

Z Mus ber Aulmer Stabtnieberung, 2. Juli. Muf Mnordnung bes Rreiephpfitus wurde geftern ber Unterricht in der Schule ju Schonfee eingestellt. Gin Drittet ber Schüler ift an Mafern erfrantt.

Thorn, 1. Juli. In der heutigen Sigung des Schwurgerichts, der letten in diefer Beriode, hatte fich der Arbeiter Guftav Dahfe aus Podgorg wegen verfuchten Raubes gu v. w.

antworten. Um 22. April tehrte D. mit bem Arbeiter Benborf antworten. Um 22. Upril tegrie W. mit dem arbeiter Weitori von der Arbeit von hier nach Bodgorz zurück. Unterwegs bestuchten beide mehrere Lokale. Nachdem fie Abends getrennt den Deimweg angetreten hatten, überfiel Dahse plöglich den Wendorf und schlug ihn mit einem Knüttel über den Kopf, indem er ries: "Hund, gieb her, was Du hast!", und durchsuchte ihm die Taschen. Da Wendorf das Geld inzwischen in eine andere Taschen. geftedt hatte, fand ber Rauber nichts und murde auch von anderen Leuten verscheucht. Wendorf war am Kopfe berart verwundet, daß er 4 Wochen im Krankenhause gelegen hat und noch heute einen Berband tragen muß. Unter Berweigerung milbernder Umftande murbe ber Ungeflagte gu zwei Jahren feche Monaten Buchthaus berurtheilt.

In der gestrigen Jahresversammlung bes "Liederfreundeaus den herren hoppe, Frante, Tapper, Bat wieders, herr Gee-pold neugewählt. Einnahme und Ausgabe balanciren mit 776 Dt. Der Berein gablt nach einjährigem Befteben 42 fingende und 33

paffive Mitglieder.

Stuhm, 1. Juli. Die Ginnahmen bes hiefigen Solachte haufes find nicht io boch, wie man erwartet hatte. In Folge beffen hat die ftabtifche Berwaltung bem Thierargt herrn Beinemann die Schlachthaus-Infpettorftelle gefündigt und den Barbier Berrn Bander als Berwalter des Schlachthaufes angeftellt.

In Schlochan : Pommeriche Grenze, 2. Juli. Geftern ertrant der Soibefiger Sendler in Clampen, melder beim Baden von Krampfen befallen wurde. Der Berungludte hinterläßt eine Frau und 9. Rinder.

- O Echloppe, 30. Juni. Gine Sochzeit, wie fie felbft in ber guten alten Beit in Diefen Kreifen faum großartiger gefeiert worden ift, richtete Diefer Tage der Befiter Samuel S. in H. feiner Tochter aus. Es waren eine Ungahl Bersonen geladen. Das geht daraus hervor, daß man Ruchen von nicht weniger benn 41/2 Centner Dehl gebaden hatte; geichlachtet maren 2 fette Schweine, 1 Rind und zwei große Ratber, dazu tam bas berichiedene Geflügel; außerdem wurden 3 Ctr. Filche bergehrt.
 Dazu find fünf Tonnen Bier, ein Orhoft Wein und eine Unmaffe Spirituofen getrunfen worden. Die Feier dauerte gwet Tage.
- 4 Rrojante, 30. Junt. Die tatholifden Behrer, welche bisher dem freien Lehrerverem angehorten, find dem neugegrundeten fatholifchen Lehrerverem ju Flatow beigetreten. — Das Befithum des Gutebefigers Dobberftein ju heidenfelde ift in der heutigen Zwangeverfteigerung für 55 100 Dit. in den Befit des Raufmanns 3. Deperhardt hierfelbft übergegangen.
- & Berent, 2. Juli. Das lette Bewitter bat mannigfachen Schaden angerichtet. Bahrend in Schönberg und Umgegend ein wolfenbruchartiger Regen niederging, folig br Blit in ben Stall des Besitzers Lufowicz in Rowen und legte das Gebäude in Afche. Auch in das Bohnhaus des Gutsbesitzers Bottner-Stawista foling ein Blitftrahl und betaubte drei darin befindliche Rinder des Befiters, ohne aber weiteren Schaden angurichten; die Kinder haben fich bald wieder erholt. — Um 28. Juni wurde bem Aderburger W. von hier im Gaftftalle zu Wigodda, wohin er fein Fuhrwerk geschickt hatte, ein Pferd im Werthe von 400 Mt. durch den Tischler Cychorf aus Golzau auf nichtswürdige Art berart verlett, bag bas Thier nach 24 Stunden berendete. Straf. anzeige ift erftattet.
- V Arojante, 30. Juni. In der bereinigten Magiftrates und Stadtverordneten . Sigung wurde heute, nachdem herr Bürgermeifter Safemann ben hoben Ruten der Fortbiloungefcule belenchtet hatte, die Wiedereinführung diefes Inftituts mit geringer Mehrheit beschloffen. Dit Rudficht barauf, daß die Regierung den bisber bier üblich gewesenen Modus, die Kommunalsteuer nur durch Buichlage gur Gintommenfteuer gu erheben, in diefem Jahre nicht vestätigt hat, wurde beichloffen, die Gemeindeabgaben nach Maggabe der Grunde, Gebaude- und Gewerbeiteuer aufgubringen, und zwar berartig, daß 350 Prozent ber Gintommen-fteuern und 80 Prozent ber Realfteuern erhoben werben follen.

Cibing, 30. Juni. Die biefigen Lebrerinnen haben fich gu einem Berein gufammengefchloffen. Borfitende beffelben ift Frau Ingersleben. Dem Schulmefen befreundete Damen werben gleichfalls in den Berein aufgenommen. Der Berein weift bereits Dem Schulmefen befreundete Damen werben eine recht stattliche Zahl von Mitgliedern auf. — Durch Blig-ichlag wurde gestern Abend das haus des Besitzers Sduard Sommerfeld in Probbernau eingeafchert. Sammtliches Mobiliar ift mitverbraunt.

i Und bem Areife Ofterobe, 2. Juli. Bon Schlobitten nach Gilgenburg verjeht ift Gerr Boitvorsteher Schnetta. - herr Uffeffor Scheumann ift mit der Bertretung des Unterichters in Gilgenburg betraut worden. Rach Gitgenburg verfett ift ferner herr Ober-Rontroll-Affiftent Sagen. — Dem icheidenben Umterichter herrn Conntag veranstaltete der Landwirthichaftliche Berein Gilgenburg am letten Donnerstag ein Festeffen. - Bum Reftor ber Sobenfteiner Stadtschule ift der Predigtamtefandioat Berr Rraje weti aus Sobenftein gewählt worden. Das Ginfommen mit Ginichlug von Wohnung und Fenerung beträgt etwa 2100 DRt. Es hatten fich zu diefer neueingerichteten Stelle über

20 Bemerber gemelbet. M Mohrungen, 1. Juli. Der Schuhmacher Friedrich Brill aus Sagenau, ein außerit ftrebfamer und ordentlicher Denfch, machte heute fruh feinem Leben durch Erhangen in ber Scheune feines Sauswirths ein Gude. Wie man vermuthet, bat der Unfelige, welcher feit etwa acht Tagen frantelte und große Unrube geigte, aus Lebensiiberdruß oder in einem ploglichen Unfalle bon Beiftesgestörtheit Sand an fich gelegt.

k Reibenburg, 1. Juli. Während des am 29. Juni Abends hier niedergegangenen Gewitters ichlug ber Blig in die Schenne bes Gigenthumers Dt. in Candien und aicherte biefeibe ein.

K Liebftabt, 80. Sunt. Der ben biefigen Gifenbahnbau leitende Regierungs - Boumeister Derr Morten fem wird uns Mitte nachsten Monats verlaffen, um als Abtheilungsbaumeister den Reubau einer Gifenbahnftrede bei Urnsmalde (Brandenburg) zu übernehmen. Der Fortgang dieses Herrn wird hier allseitig lebhaft bedauert. Als Nachfolger fommt Herr Regierungsbau-meister Breuft hierher. — Die fürzlich bei dem hiesigen Weierei-besitzer Herrn Mällenburg so heftig ausgetretene Rothlauffeuche hat über 60 Schweine dahingerafft und ift dann ebenfo ploblich erloschen, wie fie aufgetreten ift. In anderen Schweines beständen find nur bereinzelte Seuchefalle vorgefommen. Mert-würdig ift, daß ein Schwein, welches Schlachtabfalle (Blut 2c.) von anderen nothgeschlachteten Thieren gefreffen hat, von ber Sende vollständig vericont geblieben ift. - Die Gebaude auf bem hiefigen Bahnhof find im Robbau fertiggeftellt.

+ Titfit, 2. Juli. Gine blutige Collagerei fand geftern Abend in der Deutschen Strafe zwifden Goldaten und Maurern ftatt. Die letteren nahmen zwei Infanteriften die Seitengewehre und Magen ab und flüchteten dann in eine Getranthandlung, deren Inhaber sofort die Ladenthur schloß, um zu verhindern, daß die Schlägerei im Lokal von neuem beginne. Die Soldaten, von denen mehrere derartig verwundet waren, daß ihnen das Bluvom Kopfe floß, versuchten mit Gewalt in das Lokal einzudringen, um ihrer Cabel und Dugen wieder habhaft gu werden, murden aber bon ber hingugefommenen Boligei baran berhindert.

EMBenftein, 30. Juni. Der hienige Rriegerverein ift feit Sahren bemuht, einen Baufonds ju fammeln, um bier ein

würdiges Ariegerbentmal zu errichten. Leiber ift es bisher nicht gelungen, biefe Fonds berart zu vergrößern, bag an bis Ausführung bes Projettes gegangen werben fann. Dan macht baher jest erhöhte Anftrengungen, diefem Ziele naber gu fommen und veranstaltet am 4. Juli gunachst ein großes Rongert mit Schlachtmufit, beffen Reinertrag in ben Baufonds fliegen foll.

St Billfallen, 30. Juni. Bon gwei Schweinen faft gu Tobe geschleift wurde eine Frau aus dem Orte Rallnischen. Während sie bei beiben Ruffelthiere dem Martte gutrieb, fiel plotlich ein Bienenschwarm über die Thiere ber. Unter surchtbarem Gequite stürmten sie die steile Chausseböung hinunter und riffen die Frau, welche fich der um ihren Leib geichlungenen Leitleinen der beiden Thiere nicht ichnell genug entledigen konnte, ju Boden, fie etwa 100 Meter forticheifend. Die Frau hat fo ichwere Berletjungen Davongetragen, daß an ihrem Auffommen gezweifelt wirb. Die beiden Didhauter find von ben Bienen gezweifelt wird. fürchterlich zugerichtet worden.

Bromberg, 1. Juli. (D. B.) Gestern Nachmittag entstand in der Wertstätte der Kunst färberei von W Kopp, Bosenersstraße, durch Entzündung von Benzin ein mächtiger Brand der das Wertstatts und ein Wirthschaftsgebäude in Asche legte. Leider find bei diefem Brande gwei in der Berfftatte beichaftigte Leute, ein Farbergeselle und ein Lehrling, burch das in Brand gerathene Bengin ichwer verlett worden, ferner trug ein Feuer-wehrmann durch den Busammensturz des Schornfteins eine erhebliche Berletung am Fuße davon. Außer den Gebäuden find eine Angahl von Betten, ferner Wäsche und Kleidungsftude 2c., welche unverstehet were ein Rand Zumarn anderen unverfichert waren, ein Raub der Flammen geworden.

- R Mus bem Rreife Bromberg, 30. Juni. Gine eigen. thumliche Erscheinung ift es, daß in unferer Gegend der Flach sanb au immer mehr zurückgeht. Während in früheren Jahren fast jeder Bestiger in der Gegend eine eigene Flachspflanzung hatte, trifft man eine solche jetzt nur bei den wenigsten an. Die Urjache hierfur ift wohl in der nuthfamen Gewinnung des Leinfamens gu fuchen. Auch die Delmublen, die fruber an vielen Orten des Rreifes bestanden, find jest bis auf einen verschwindenden Bruchtbeil eingegangen, theilweise wird der Bebarf an Leinöl immer geringer, jum andern Theile wird das Del aus den Sabrifen billiger beann undern Theile bird der die Det alle den Fabritet bluget badogen, als bei eigener Herstellung. Der altväterliche Gebrauch, die Leinwand für den Hausbedarf selbst herzustellen, besteht jeht nur noch bei wenigen Landleuten. Die fortschreitende Industrie hat eben auch auf diesem Gebiet Wardel geschaffen.
- e Mogilno, 30. Juni. herr Bargermeifter Saal mann ift bom Regierungsprafidenten auf 3 Wochen beurlaubt und wirb in feiner Gigenichaft als Burgermeifter von dem Beigeoroneten, herrn Rreisiculinipettor Story und ale Umtsanwalt von dem Regierungs=Supernumerar Rammit vertreten.
- O Bofen, 1. Juli. Die Straftammer berurtheilte heute den Raufmann v. Biolto weti von hier megen vollendeten Betruges in zwei und versuchten Betruges in fünf gallen gufatlic zu einer gegen ihn wegen Beleidigung des Kriminal-Kommissarius R. erkannten einmonatlichen Gefängnisstrafe zu noch einem Jahre elf Monaten Gefängnis und zwei Jahren Chrverluft. Biolkowski hatte die Betrugsfälle bei Belegenheit der gu grundenden, aber bom Landwirthichafteminister nicht tongessionirten Sagelversicherunge-gesellichaft "Concordia", beren Direttor er werden sollte, veriibt. Der Untrag des Ungellagten, ibn borlaufig aus der Saft gu entlaffen, wurde bom Gerichishof abgelehnt. b. B. hat friiher auch in Grandens gewohnt.
- & Bofen, 1. Juli. In Diefen Tagen murbe in Pofen ein elfjahriger Rnabe entdedt, ber noch feine Schule besucht hatte. Auf die fofort verfügte polizeiliche Buführung reichten Die Eltern ein ärztliches Atteft ein, durch welches der geiftig natürlich gang verwahrlofte Anabe f. B. wegen Krantheir auf zehn Tage bent- laubt worden war. In einem andern Falle mußte ein achtjähriges Nädden, dessen war. In einem andern Falle muste ein achtjaguiges Mädden, dessen der Minneldung die Eltern untertassen hatten, der Schule polizeilich zugeführt werden. Beide Kinder sind körperlich und geitig vollständig normal entwickelt. Leider ist nach den bestehenden gesehlichen Bestimmungen die Berhängung der Schulsstrasse für die gesammte schulpstichtige Zeit die zum sechsten Lebenssjahre zurück unzulässig, da die Schulstrasse verjährt ist. Nur für das letzte Biertelighr kann eine Bestrassung eintreten.
- n Rojdmin, 1. Juli. In der Beit bom 26. bis 29. Juni fand im hiefigen Geminar Die zweite Lehrerprüfung ftatt. Bu berfelben hatten sich 30 Lehrer gemelbet, von welchen einer nicht erschienen war. Bon den Erschienenen bestauden fünf die Brufung nicht. — Der ordentliche Seminarlehrer Stiet ift nach Rawitsch versett. Un deffen Stelle tritt der bisherige hilfslehrer am Seminar gu Bromberg, Liefe.
- o Czarnifau, 30. Juni. Geftern nachmittag maren mehrere Befither von Rebewiesen unfern der Stadt in der heuernte besichäftigt, unter ihnen auch der Befither Schur ans Fieberie. Betterer beripurte Luft jum Baden, entfleidete fich und ging ins Waffer. Alls man fich wenige Minuten später nach ihm umfah, war er berschwunden. Man nimmt an, daß er ertrunten ift, obwohl er ein guter Schwimmer war. Die Leiche ist bis jest trot eifrigen Gudens noch nicht gefunden worben.

Stettin, 2. Juli. Bon einem großen Brandunglud ift bie Ortfchaft Schilleredorf beimgefucht worden; bas Gener brach Nachmittags in einem fleinen Stalle aus und verbreitete fich fchnell über bas gauge Dorf. Bon 89 Gehöften liegen einen 30 Gebaide in Afche, 27 Familien find obdachtos. Es fonnte nur wenig gerettet werden, auch Bieh ift mitverbraunt.

Berichiedenes.

- [Cholera.] Aus Jeddah wird gemelbet, daß feit Sonn abend fich eine Ubnahme der Cholera Epidemie in Detta bemertbar mache.
- [Auf der Jagd umgetommen.] In Menomice im nordameritanischen Staate Wisconsin war der deutsche Burger Julius Schanck kürzlich auf der Jagd begriffen, als er, von der Sonnenhite überwältigt, ohnnächtig umsant. Im Fallen entlud sich sein Gewehr, die Ladung drang ihm in den Kopf und brachte ihm töbtliche Berletzungen bei.
- Auf vergiftete Ronferven, grine Bohnen in Blech-buchfen, find in Paris feit Anfang biefes Jahres eine Reibe auffälliger Erfrankungen gurudgeführt worben. Die Unterfuchung hat festgestellt, daß verschiedene Ronfervefabritanten mehr darauf bedacht geweien find, ihren Bohnen die schöne Farbe zu geben, ats die Gesundheit ihrer Kunden zu schonen. Zum "Färben" der Bohnen wird Aupfersulfat verwandt, und es scheint, daß Büchsen von 300 g Bohnen bis 20 mg Kupfersulfat enthielten. Gegen den Berkauf gefärdter Bohnen ioll sibrigens nad einem miffenschaftlichen Gutadten nichts einzuwenden fein, jolange der Farbitoff, das Rupferfulfat, nicht bas Berhaltnig von 4 mg gu 100 g Bohnen überfteige.
- [Abgeführt.] Gigerl: "... War bas nicht geiftreich, was ich eben gefagt habe, Gnabigfte?" Dame: "Freilich! Geben Sie benn nicht, was für ein erstauntes Gesicht ich

Bebrauchft Du Troft, fo nehme biefen, Buhr Dich ein Gegner allgu gröblich an: Dit Schimpfen hat noch Reiner was bewiefen, Mis daß er nichts beweifen faun.

Ausidreibung.

Der Neubau eines neuen, maffiven Bfarrhaufes bierfelbft mit ben Rebenantagen, veranfclagt auf 24 211,90 Mt., foil an einen geeigneten Banunternehmer im Gubmiffionmege vergeben werden. Sierzu baben wir einen Termin auf

den 15. Juli d. 38. anberaumt, bis zu welchem Tage ichrift-licht, mit ber Aufschrift: "Renban bes Bfarrhanjes" verfehene Ungebote an ben Bfarrer Berrn Doliba bierfelbft einzureichen find, wofelbft auch die Biane, Roftenanschläge und Baubedingungen eingesehen werden fonnen.

Dem Angebote, welches in Brogenten ber Baufumme abzugeben ift, ift eine Bietungstaution bon 300 Mart bei-Die Auswahl unter ben brei Mindeft-

for enden behalten wir und mit bem Bemerten bor, daß ber Buichlag binnen 14 Tagen nach bem Termine erfolgt. Briefen, ben 29. Juni 1893. Der evangelische Gemeinde= Rirchenrath.

Doliva, Bfarrer.

Bur bas hiefige Revier find folgende verfausstermine anberaumt: (138 1. Freitag, den 14. Juli er. in Alt Jablonken: 2. Dienstag, den 18. Juli er. in Luttkenwalde.

8. Dienftag, ben 25. Juli er.

in Bieffellen. Muffer Brennhols jum Lotalbedarf

gelangen im Termin: ca. 600 Stud Riefern-Rund-bolger aller Tartlaffen aus ad 1.

ber Totalität im Schutbegirt Bardungen. (1392) ad. 2 ca. 130 Stud Riefern-Rund= bolger aller Tartlaffen aus der Lotalität Chutybegirt Siballen.

ca. 90 Stud Birten: und 170 Cind Tichten-Rundhölger aus Jagen 128 des Schupbegirfs Bardungen.

Jablouten, den 30. Juni 1893. Der Oberförfter.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 6. Inli, Bormittage 8 Uhr, findet auf dem Marttplat in Rebben eine freiwillige (1450)

Unftion

bericbiedener Dobet und Rüchen: Beräthe flatt. Zum Berfauf tommen u.A Stühle, 1 Zichrolle, 1 große Waschwaune, 1 mah. Schrauf, 1 Gewehr, 1 Schlaffopha, 1 großer Uneziehtifch, 2 Spielbettftelle mitMatrage, Schränfe

Geschäfts-u.Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

Ein herrengarderoben= Geldatt

ift anderer Unternehmen wegen febr gunftig gu übernehmen. Offerten wer-den brieflich mit Aufdrift Rr. 1219 durch die Expedition des Gefelligen in Braubeng erbeten.

Umzugshalber nach Amerita beab-fichtige ich mein aus 20 Mirg. Aderland, 47 Mrg. g. Torfwiefen, Windmuble mit 2 Gangen, Biebbeftand : 2 Bferde, 4 Rube 2 Farfen, 1 Bulle, beftehendes

Grundstück

für ben Preis von 5100 Thaler gu ber= taufen. 10 000 Dit. eingetragen und 1200 amortifirt. Ebenfo ift eine Gaft: 1200 amortisitet. Ebenso ist eine Gast.
wirthschaft mit 36 Morgen Land,
Preis 21000 Mt., eine Gastwirths
schaft mit 21 Mrg. Land, Preis 4800
Mt. und eine in der Stadt ohne Lud
Preis 16 800 Mt., an verfausen. Retourmarke erbeten. Näh. an erfragen bei R. Borath, Natel (Netze.) (8126)

R. Borath, Natel (Netze.) (8126)

Parzellirung.
Im Auftrage bes Besithers herrn Schmeichel aus Eimberg werde ich das ihm gehörige Grundfille Einberg, Gifenbahnft. Briefen Wpr. in nachft. Rabe Stadt Briefen gel., m. ein. Flächenr. v. ca. 140 Mg., gut. Gebäud., Invent. u. voll. gut. Ernte, i. Ganzen od. in einz. Barz., n. Betieb. d. Känf., u. günst. Bed. verk. Die Parz. fön jed. Tag i. Augensch. gen. n. Bertr. geschl. w., auch w. ich jed. Montag Nachm. an Ort und Stelle sein. (506) R. Schmidt jun., Briefen Bpr.

Ein Gasthans

mit Garten, mitten in einer Ortschaft mit 1500 Seelen, eb. und tath. Pfarrer, Dottor u. Apothete, 6 Bereine, m. bebeutendem Fremden- u. Reisenden=Berkehr, ift frankeitsh iber billig zu vertaufen. Offerten von Gelbstäufern u. Rr. 558 an die Erped. des Geselligen erbeten

2000—6000 Warf

Angablung in Bromberg neues fol. ge-baut. Handsgrundstück, gut rentirend, zu verk. Näheres unter A. B. 99 postlag. 1893 ab zu verpacht. Offert. erbitt. Fran 2. Bromberg. Marke erb. (736) W. Trempa in Neidenburg Offp. C. Delowsti, Wichert sburg.

Restaurant - Verkauf. 1

In einer gr. Stadt m. Ghmugfinm 38. Famitienverhältniffe halber ein geitgem, eingericht, im besten Gang, bef.
Restaurant m. Grundstild, Frendeng, 2c.
u. gilust. Bebing. m. 14—10000 Mt.
Ung. g. vert. Räberes burch (789)
P. W. Worms, Liebstadt Opr.

Wakermühlengrundflüksveckauf Mible neu, 2 Sänge, 1 Graupg. und Reinig., 1 Sichten., Rundenmillerei, 40 Morgen Weigenbod., Obstg. 300 Mt. Bacht. Hungdt. 16800 Mt. Kaufpreis 32000 Mt. Anghlt. nach llebereintunft, wegen Todesfall ju verlaufen. (749 Schittenhelm, Moder Bor., Bergftr. 20.

Eine Gaftwirthichaft

an zwei Chaussen gelegen, in einer großen Ortschaft, ift bei gang fleiner Anzahlung wegen Todesfall fosort billig zu vertaufen. Briefmarten gur (1418) 5. Berner, Bifchofemerber.

Photographilmes Utelier m. vollft. Ginrichtung i. fcboner, lebhafter Stadt m. 8000 Ginw. u. reicher Umgegend ift bei einer Angabl. v. ca. 900 Mart und vierteljährlicher Abgahl fofort su verlaufen. Off. unter Dr. 543 an bie Exped. des Gefelligen erbeten.

Achtung! Mein hiefiges Grundfild, bestehend a. Wohnhaus m. 5 Stuben, mass. Stall-gebäube, 4 Mg. schön. Hausader, Wiefe u. Gemusgarten, ist sofort 3. vert. Off. sub W an Banl Wüller, Reibenburg.

Für strebsame Landwirthe! Reftrentengnt

in borguglider Lage, mit nur gutem Beigen-, Ruben- refp. Gerftenboden, an der Chauffee gelegen, ca. 61 Bettar groß, foll mit oder ohne Inventar bei mäßiger Anzahlung (ca. 11000—21000 Mt. ungefährer Werth ber einmaligen Einte und Inventar) verlauft werben. Auskunft ertheilt Selbstäufern koftenloß Arthur Doering, Schonwiefe bei Altfelbe. (1269 (1269)

***** Gin Geschäftshans

in vertehrsreicher Stadt Ofipr. (Ermlands), befte Lage, worin fich ein flottgebend Tuche, Manufattur. und Modemaarengeschaft befindet, ift Familienverhaltniffehalber unter vortheilhafteften Bes bingungen gu berfaufen. Für Manufatturiften

gituftige Gelegenheit gur Grun= dung einer geficherten Erifteng. Anfragen unter Rr. 1012 an bie Expedition bes Gefelligen in Graudeng erbeten.

Häaserverkauf i. Bromberg

Wegen vorgerüdten Alters bin ich entichloffen, meine in befter Beichafts: lage ftebenden Grundftiide Brudenftrage 3 und Schlofftrage 18, welche burch zwei Bote verbunden mit Bebaude bas größte Territorium bilben, gu bertaufen. (1383)

Bromberg, ben 1. Juli 1893. Louis Geemann.

Färbereiverkauf.

Ein Farbereigrundflid mit Laden-gefchaft ift wegen Todesfalls möglichft bald unter gunftigen Bedingungen gu verfaufen. Rabere Austunft ertheilt die Befiterin B. Schedbin's Bittme, (312) Tuchel.

trieben, baldmöglichft zu vertaufen oder zu verpachten. Selene Regier, Grunau, Reg.-Bez. Dangia.

Grunan, Reg. Bez. Danzia.

Sin Holz-, Kohlen- und Banmaterialieugeschäft i. g. Gegend a.
gepacht. Grund u. Bod., tft Umftände
halber v. fof. a. Afterpächt. abzugeben.
Zur Uebern. d., bar. erricht. Gebäude 2c.
gehören ca. Mt. 4500. D. Geschäft h.
e. gute Lage am Bahnh. u. e. Umsat v. ca. 40000 Mt. u. i. leicht bei außreich. Mitteln zu verdoppeln. Die Stelle i nam ind Verren n. 2 empf. 2 mm i. nam. jüd. Herren n. 3. empf., zumal sich d. Gefch. n. m. e. and., w. Getreibe 2c. verbinden ließe. Offerten brieflich mit Ausschrift Rr. 1528 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Mehrere Gaftwirthschaften

in ber Stadt und auf bem Lande, auch ländliche Befinungen weift nach jum Berlauf Dtto hoffmann, Stuhm.

Ein feit langer als 10 Jahr, befteh, am Darfte gelegenes, feines

Reftaurant

Das Reft=Rentengut

von Amalienhof bei Reufirch Rieberrung, Kreis Elbing, mit guten Gebauben und Inventar, ca. 50 Deltar groß, fieht dum Bertauf. (539)

Dafelbst find noch fleinere Renten-guter gum Bertauf. Die Besigerin Julie Bepper.

Gin Schmiede - Grundfind mit Bertzeug, welches feit 1862 mit gutem Erfolg betrieben worden ift, ift wegen Rrantheit bes Besitzers fofort

unter glinftigen Bebingungen zu vertaufen. Bu erfragen bei B. Steed in Schneibem nihl, Bromberer Borftabt

mem Grundlink mit 5 Diorgen gutem Beigenboden, maffiben Gebauben, beabfichtie ich per-

jegungshalber bei geringer einzahlung billig zu verkaufen. Inbelider Neiethsertrag 180 Met. Fenerversicherungsgelb 4400 Met. Offerten nuter Nr. 1485 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Mlein Grundituct

mit 70 Morgen gutem Ader, großem Dbft= und Bemufegarten, Gebauden fowie bollem Inventarium, will ich anderer Unternehmung halber fofort unter gunftigen Bedingungen bertaufen. Steinbornsgut bei Rreng a. d. Dftb. (1440) R. Steinborn

Diein hiefiges Grundstück

beffehend aus Wohnhaus und baneben belegener Berberei mit großem Sof, beabfichtige ich im Gangen ober auch

getheilt gu bertaufen. Boesler, Lehmftr. 4, II Er.

Gute Brodstelle

für Anfänger. gutgebenbes Colonialwaaren: n. Delikateffengeschäft in Bromborg ift gunftig abzugeben. Offerten u. Mr. 1530 an die Exped. b. Gefelligen

Musbanbefigung

108 Morg., rothfleefabig, Geb. aut und birett an d. Chauffee gelegen, 5 Bferde, 10 Std. Hornvieh, Musi. 41/2 Schffl. Beigen, 40 Schffl. Roggen und voll: ftanvige Commerung, Ginwohnerhaus, ohne Leibged., ift für 22000 Dit bei 71/2-9000 Dit. Ang. gu vert. Melb. w. brieflich unter Rr. 1421 an b. Exp. bes Beielligen erbeten.

Ein Gut

in Wefipr., 355 Morg. rothffeefahiger Boden, unm. an d. Chauffee, Inv. und Gebäude gut und vollständia. Betreidebeftanden ca. 500 Schffl. por= handen, ift megen Rrantheit des Befigers au bert. f. 22000 Thi, bei 6000 Thi. Ungahlung. Meld. werden brieflitch unter Rr. 1422 an die Erped. bes Bei. erbeten. (1432)

Eine gut erhaltene Bock-Windmühle

mit 12 Morgen Land, gutem Wohnhaus, Scheune und Stall, beabsichtige ich unter gunftigen Bedingungen gu ber faufen ober auch zu verpachten. (1432) Mof dun b. Friedheim. A. Befiphal, berichaftl. Förfter.

Gunftiger Gute-Rauf.

Mein Gut, Gr. Gorczenit a, ca. 1200 Morgen groß, 6 Rim. bon ber Stadt Strasburg Wpr. entfernt, bin ich franheitshalber Willens mit fammtlichem lebendem und tobtem Juventar unter fehr gunftigen Bedingungen an verfaufen. (1416, v. Gniag bowsti

Gutsverkauf.

Wegen plöglichen Todes bes Befigers foll das felbstriandige Gut Dembogorsch im Kreise Butig von sogleich und unter der bisherigen Preissorderung verkauft werden. Größe 1260 Worgen incl. 200 Dirg. Biefen. Reichliches, lebendes und todtes Inventar. Anzahlung 60 000 Mt. Frau Gutsbef. Du um ler, (1415)Wembogorich per Rielan

Gut gehendes, alteres Colonial-Baaren-Befchäft verft, mit auch obne Baaren-Beftanden, fofort billig (1405) Schröber, Berlin', Linienftr. 141, I.

Die in Deutsch Fordon und Jafintec belegenen (1216)

Deftpatzellen
von noch 350 Morgen werde am Donnerstag, den 6. Juli d. 38., im Gasthaufe des Herrn Bollenfchläger in Dt. Fordon verkaufen.
Wwe. Amalie Steller,
Ebelsczonta bei Golbfelb.

Gin Grundftück

in einer berfehrsreichen Brobingialftabt, mit Gifenbahn und Dampfboot-Berbinbung, paf. f. jeb. Gefchaft od. Bauhand: wert, ift and. Untern. halber bon fofort billig zu vert. Off, unter Rr. 1272 werden an die Erp. des Gefelligen erb. In Bicherteburg bei Lonforsa

find noch 100 Morgen, mit Roggen und Rartoffeln bestanden, in (1102)

Rentengüter

Geleftfinfer wünfcht m. 40 000 Dit.

mit gutem Boben und geregelten Sypothekenverh., nicht unter 700 Morgen, baldigst zu kaufen. Aussithteliche, nicht anonyme Offerten unter Ar. 1132 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Rentengutsparzellirung.

Donuerstag, ben 6. Inli b. 38., werbe ich mein Gut Fripowisno bei Lippinten, Kreis Löbau, in beliebigen Bargellen, von 10 Morgen ab, unter gunftigen Zahlungs = Bedingungen in Rentengüter auftheilen. (600)

Borlaufige Angahlung pro Morgen 10 Mart Kantion.
Die Uebergabe ber Parzellen erfolgt am 15. Juli d. 38.

Brager, Fritowisna.

Mein Grundstück

in welchem ich feit nahezu 20 Jahren ein Brenn- und Baumaterialien=Detail=Ge= schäft mit bestem Erfolg be= treibe, beabsichtige ich unter gunftigen Bedingungen gu verfaufen.

Hermann Blumenthal ir. Bromberg=Prinzenthal

Gin Grundftück

1 DR. von Dirfchau in Gr. = 2Berber. 41/2 Sufe culm. i. einem Blan, bruchfrei, gute Gebaube u. Inventar, vorzügliche Ernte, fefte Supothet, nothwendig. Ber-baltniffe halb. für 99000 Mr b. 15000 Mt. Ang. fof. gu vert. durch Eh.M iran, Dangig, Deattenbuben 22, I. (1466

Mein Colonialw.=u.Shankgeshäft bon fotort gu berpachten.

3. Dannbeim, Janowit b. Gnefen. Meinen in Bortenborf bei Rramste belegenen

Gafthof mit Landwirthsch 96 Morg. groß, meift fleefabiger Boben, gute Gebaube, bollftandiges lebendes und tobtes Inventarium, will ich wegen llebernahme eines anderen Geschäfts, preiswerth, bei 10000 Dit. Angablung fofort verfaufen.

Mittag, Bafthofbefiger.



In der beften Lage von Inowrazlaw find brei große Wohnhäuser .

sufammen ober einzeln bei fehr mäßiger Angahlung, Erbtheilungshalber fofort gu verfauten.

Die Lage eignet fich gur Ginrichtung eines "Wiener Caffee's". Raberes bei Dt. Rofenberg

Inowrazlaw. Snae ein Unt

von 4 bis 600 Mrg. mit gutem Boben, Gebauben u. Inventar ju taufen. Bofen u. Weftpreußen i. Mab. e. Stadt bevorg. Gfl. Off. u. Rr. 1351 an b. Exp. d. Gef.

Sine kleine Besitzung

b. 6-800 Morg. wird mit einer Angabl v. 40000 Mt. ju taufen gefucht. Off unter 92r. 1270 on die Erp. d. Gef.

gable Demjenigen, ber einem Raufm. ein rent. Materialgeschäft mit Ausschant in ber Ctabt ober Rirchborf von gleich oder 1. Oftober cr. ju pachten vermittelt Dff. u. Rr. 1380 an die Erp. bes Bef.

> Arbeitsmarkt für männl. Personen.

Brennereifilhret, unverheir., fucht m. Dampf: u. Maschinenbetr. w. bevorg. Off. w. briefl. m. Aufschr. Rr. 1352 b. b. Erped. bes Gefell. in Graubeng erbet.

XXXXXXXXXXX

Gin verheirathet, Müller fucht zum 1. Okt. cr. Stellung a. Lohnmüller, Wassermühle bevorzugt. Bew. spricht beibe Landessprachen. Off. s. z. richt. u. 100 pofilag. Harmelsborf.

XXXXXXXXXXX Ich fuche eine Wertführerftelle

in einer Dampsichneidemühle; bin ber-traut mit sammtl. Vollgattern, Horizontal-gatter, Hobels u. Spundmaschine, sowie mit Führung der Dampsmaschine und mache kleine Reparaturen, übernehme auch die Leitung als Maschinenführer von Leerwehiler an der Preichwaschinen welcher der volnischen Sprache mächtig welcher der polnischen Sprache mächtig ift. Zeugnisse nebst Gebaltkansprüchen schrift Nr. 8118 an die Expedition des "Boten", Dt. Eplau.

Cin tlicht. jub. (1484)
Differgefelle
26 J. a., eb., militärfr., b. läng. Bett felbitft. gearbeitet, sucht Stell. auf einer flein. Wassermithte als Bertsfiber. gue Beugn. ft. 3. Geite. Abr. erbitte an E. Dielle, Gr. Brobsenbe per

Innger flotter Ichweizerdegen fucht von fofort eutl. and etwas fpater Conbitton. Gefallige Offerten erbeten D. Langante bei Fr. Schliefte, Tapian.

Bärtnerstelle Gr. Alonia befest.

Die Gartner-Stelle in Lindenan bei Linowo ift v. Bieler.

Die 2. Birthichafterftelle in Morezon b. Oftaczewo ist besett.

Brennereiführer-Stelle Gaynen p. Ribben Opr. ift befett.

Gefneht

werden für Wive. Scheer's Nah-majdinen- und Fahrrad Gefchaft 2-3 tüchtige Reifende gegen gute Provifion ober auch Bochengehalt. (8772) Wochengehalt. Dwe. E. Scheer, Bromberg, Bahnhoffir. 78.

Hauslehrer

(Rand. theol.), tath., aufs Land für mehrere Knaben gefucht. Offert mit Gehaltsansprüchen u. Referenzen unter Dr. 1064 an die Exp. des Gef. erbeten.

Zum 15. Juli cr. (eventl. zum 1. August cr.) findet ein durchaus zuverlässiger. junger Mann als

Buchhalter

dauernde Stellung. Anfangsgehaft 500 Mark bei freier Station und Wohnung.

Offerten mit Zengniss-abschriften brieflich unter Nr. 1550 an die Expedition des Geselligen erbeten. Marken verbeten.

Einen tüchtigen Berkanfer

ber polnischen Sprache machtig, jeboch nur einen folden, muniche für mein Manufafturmaarengeichaft per 15. Juli refp. 1. August zu engagiren. Beugnis-abschriften und Gehaltsanspruch bitte beigufügen. Louis Gly, Lud. (1384)

1 tüchtigen Berkäufer

fuche ich für mein Berren=, Damen=u. Rinder=Confections. Geschäft per 1. August cr. Gehaltsansprüche bei vollftandiger freier Station, Pho-tographie und Beugniffen er-wunscht. Ebenso fuche p. fofort

1 Lehrling mit guten Schultenntniffen. A. Lipowati, Freiberg in Sachfen. (1424)

I. Berfäufer

für Manufattur und Confettion wirb gegen bobes Salair per sofort ober 1. August gesucht. (1243) Persönliche Borstellung ober genaue Angaben über bisberige Thätigkeit er-

municht. 3. B. Benjamin, Culm. Für mein Tuch= und Manufaftur= waarengelchaft juche ich per jofort obe

15. Juli einen tüchtigen flotten Berfänfer. Den Meldungen find Schaltsanfprüche und Beugnigabichriften beigufügen. Derrmann Gifenftabt, Butig Bb.

Ginen burchaus tüchtigen (1385

Berfäufer Chrift, fuche für mein Tuch-, Manusfaltur- und Leinen-Geschäft. Offerten mit Bhotographie u. Gehaltsanfprüchen ohne Station erbeten.

Robert Breug, Riefenburg Bpr. Gin junger Mann

ber ichon in mehreren Geschäften thätig gewesen, findet von sogleich in meinem Colonial- und Deftillations-Geschäft Stellung. Persönliche Borfiellung Be-bingung. Philipp Reich, Graubenz. Sinen tüchtigen, jungen Mann

ber feine Lehrzeit vor turger Beit beenbet hat, fucht von fofort für fein Materials und Schantgeschäft. Briefmarte verbeten. (1429) Berm. Schwarz, Dirichau, Bon fogleich ober per 15. Inti craftuche ich für mein Monufatturwaren-geschäft nebft Leberhandlung einen

jungen Mann

Für mein Tuds, Manufatturs, Mobes und Confections-Gefchaft fuche per 1. August cr. mehrere (1475)

tüchtige Berfäufer bie große Genfter zu beforiren versteben und ber polnischen Sprache vollständig mächtla sind. Zeugnifiabicheiften, Pho-tographie und Gehaltsansprüche erbeten. Julius Blubm, Allenftein Opr.

Ginen tuchtigen, gut empfohlenen und mit ber Buchführung vertrauten

jungen Mann mofaifch, fuche per 15. Juli cr. filr mein Tuch=, Danufatture und Confettions= Befchaft. Melbungen unter Beifügung von Beugnifabichriften, Photographie und Angabe ber Gehaltsanfpriiche er-Galomon Bert, Berdauen.

1 Commis tüchtiger Bertaufer und 1 Lehrling

beibe ber polnifden Sprache machtig, fuche ich für mein Danufatturwaaren-Beichaft, ferner

1 Directrice tlichtige, felbftftanbige Butarbeiterin, bie gleichzeitig Bertauferin fein muß, findet 1. August angenehme, bauernbe Stelling. S. Berrmann, Butia, 29p. Cuche für mein Diaterialmaaren-und Deftillationsgefchaft von fofort ober

(1474)(pater einen tüchtigen Commis

tathol., Some anfländiger Eltern, ber pol-nischen und beutschen Sprache mächtig. Gleichzeitig suche zwei Lehrlinge

Sohne giemlich anfländiger Eltern und mit guter Schulbilbung. C. Benblitowsti, Berent Bpr.

Suche für mein Colonialwaaren= u Schantgeschäft per fofort einen

Derfelbe muß tuchtiger Berfaufer und

beiber Landesfprachen machtig fein. Carl Bandomir, Lubichow Bpr. Für meine Gifenwaaren. und Bau:

materialienhandlung fuche ich per fofort ober per 1. Oftober cr. einen tüchtigen mit ber Branche vertrauten Commis

welcher auch der polnischen Sprache mächtig fein muß.

Bewerber wollen fich unter Angabe ihres bisherigen Birfungsfreifes und ber Behaltsanfpruche balbigft bei mir melben. Louis London, Mogilno.

Per 1. September suche ich

für mein Mannfactur= n. Herren= Confections = Geldäft; derfelbe muß ein tüchtiger Berkäufer, and im Decoriren der Schan= feufter bewandert fein.

Es werden nur folde bevorjugt, die der polnischen Sprache mächtig find und prima Bengniffe anfzuweisen haben.

Zengniffe, Photographie und Angabe der Cehaltsansprüche erbeten.

M. Cammitzer. Bitterfeld, Sadifen.

Gin Bureaugehilfe

welcher mit Bearbeitung der Umts-, Gemeindevorfteber= und Standesamts Beichafte genau vertraut ift, findet gum 1. August cr. Stellung. Gehalt 20 Det. monatlich bei freier Station mit Auß= fclug ber Bafche. Beugnifabichriften nebft turgem Lebenslauf find bem Do= minium Rarbomo bei Strasburg Beftpr. einzureichen. Briefmarten find nicht beigufügen. (1395)

Für eine fleine Dampf=Brennerei Dftpreugens wird ein

Brennereiführer gefucht. Gefl. Offerten erbeten unter Mr. 1404 an die Exped. des Gefelligen.

(Manrer) welcher mit Garnifonbauten vertraut und firm im Abrechnungs-wefen ift, fucht gur Leitung bes Reu-baues bes hiefigen Artillerie-Raferne-J. Lehrke Dt. Chlau.

(1244)Tüchtige Malergehilfen (614) 306. Dfinsti.

5 Malergehilfen (1133) für beffere Arbeiten, finden bauernde Belchäftigung bei Maler Montna, Dfterode Dpe. Gintritt p. 1. Juli. letteren auf einige Wochen.

Dret tilchtige Wealergehilfen

aber unr folche, incht per fofort bei hohem Lohn resp. Accord-arbeiten. (1397) Maliszowaki, Maler, Stradburg Der.

Bier Malergehilfen tonnen bauernd beschäftigt werben. (1101) Schwittay, Ofterobe Opr Gin tücht. Barbiergehilfe findet von fofort Stellung bei (1451) . Rofleit, Dt. Chlau.

Gin Barbiergehilfe perfecter Saarichneider und Brifeur, taun von fofort eintreten bei (1218) Rubolf Collier, Dfterobe Dftpr.

1 Ladirergehilfe findet fofort dauernde Stellung bet Emil Breng, Bagenladirer, Marienburg Beftpr., Langegaffe 18. Gin tüchtiger (1399)

Gärtnergehilfe fofortigen Antritt gefucht. (1399) Gärtnerei Lont bei Deumart.

Suche gum fofortigen Untritt bei freier Station einen tuchtigen (1479) Gärtnergehilfen

Anfangsgehalt 15 Dit. monatlich. Seibler, Gartner, Gr. Rlonia bei Tuchel. Gärtnergehilfen

fuche fofort fur meine Gartnerei. Der-felbe muß fleißig fein und fich teiner Arbeit fcheuen. A. Sartung, Gr. Arbeit icheuen. 2. Sart Bartelfee bei Bromberg. 2 Böttchergefellen

tonnen fofort eintreten bei (1009) E. Schulg, ginten.

30 tüchtige Zimmergefellen und ein im Soch= und Tiefbau durchaus

ersahrener Zimmerpolier tönnen sofort bei mir in Arbeit treten. Lohn für erstere je nach Leistung 25 bis 36 Piennige pro Stunde. (1162) M. Splonstowsti, Zimmermeister, Snefen, Hornstraße 15.

1 tiichtiger Sattler und

1 tüchtiger Lackirer bie felbftftändig arbeiten tonnen, tonnen fich fofort für banernde Arbeit melben Buftav Reitzug, Bagenbauer, Allenftein. (12 Schriftliche Melbungen erbeten.

4 Rlempnergefellen finden dauernde Beschäftigung bei (1206 Albert Rupner & Cobn.

1Gelbgießer od. Metalldreher und 1 Aupferschmied eingegrbeitet auf Brennereiarbeiten, finden dauernde Beichäftigung bei (1453) Jul. Geber, Löbau Bpr.

Ein tiicht. Schloffergeselle fowie ein Lehrling tonnen fofort eintr. (1514) F. Dargel, Freiftadt Bpr.

2 auftändige Rupferschmiede fowie einen tüchtigen Brunnenmacher

M. Bühlsborff. fucht

Ein brauchbarer tücht. Schmieb (1230)

mit eigenem Sandwerkszeug, ber auch im Sufbeschlag ber Bferde gut bewandert ift, berfelbe muß auch zeitweise bie Landwirthschaft, sowie eine liegende Compound = Dampfmaschine verseben. gef. Schnapstrinfer fonnen fern bleiben. Antritt von Martini in Mühle Rl. Senbe, Lebrbag, Mühlenbefiger.

Mehrere tüchtige

Schmiede u. Maschinenschloffer finden lobnende und dauernde Beichaf:

Dafchinenfabrit Beftpbal jun. Bifchofsburg.

Gin verheiratheter

ber ben Dampfdreich= apparat zu führen und Reparaturen verfteht, mit guten Benguiffen zu Martini gefucht. Berfonliche (1341)

Borftellung. Gawlowit bei Rehden.

Marufch bei Graubeng fucht fofort einen verheirath. Schmied und unverh. Stellmacher

Ein tüchtiger Schmied

wird zur Führung ber Dampfmafchine für balb gefucht. Derfetbe foll von Martini ab auch die Schniede bes Gutes, neben Führung des Dreschapparates, gegen Lohn und Deputat, übernehmen. mur nichterne und tlichtige Fachleute wollen fich melben in Sobenhaufen bei Rengfan Wpr., via Forbon. (1165) Ebendafelbst wird ein sachverftändiger

Schäfer eine tleine Stammbeerbe gu Martini gefucht.

2 Schmiedegefellen finden bauernd Beschäftigung. (149 . Domte, Grabenfir. 5.

Suche für fofort einen tüchtigen Schmied

der in Dampfziegeleien fchon gearbeitet hat. 3. Mann bei m, Dampfziegelei in Janowit bei Gnefen.

Für Martini evangelischer Schmied gefucht. Dom. Gr. Ploweng bei Oftrowitt (Bahnhof).

Englige Schmiede finden bauernd lohnende Befchäftigung.

Melbungen mit Ungabe ber bisberigen Thätigkeit an Wialdinenfabrit A. Horstmann

Pr. Stargard. Ein tüchtiger (1304

Schuhmachergeselle der viel Gewandtheit in der Randarbeit befitt, tann bei hohem Lohn fofort eintreten bei

Emil Bubbe, Rrojante. 2 tücht. Schneibergefellen Bafarte, Dberbergftraße 7.

Schneidergeselle (1507 findet fofort dauernde Beschäftigung bei St. Kerber, Schneidermftr., Graudenz.

Gin Schneidergeselle findet von fofort dauernde Beichäftigung. Gin Cohn achtbarer Gltern, welcher bat, bie Schneiderei gu erlernen, tann fich melben bei (842) 3. Bawelet, Schneibermftr., Baffenbeim.

Dom. Roffitten per Reichenbach braucht zu Martini cr. einen (1306) verheiratheten Stellmacher bei gutem Lohn und Deputat. Berfonliche Borftellung wird verlangt.

Suche gu fotort einen tüchtigen Stellmacher bei hobem Lohn und Deputat. (1414)

Mewes, Damafchten b. Bardichan. Bum 11. November I evangel. Stellmacher

gesucht. Dom. Gr. Bloweng bei Oftrowitt (Bahnhot). (1487) Einen Stellmachergefellen verlangt

S. Rraufe, Feffungsftrage 6. Mällergesellen

Tethte, Dible Sagenort. Ein tüchtiger Windmüller findet fofort Arbeit auf ber Baltrat-Duble bei A. Bitting, Culmfee.

Gin Müllergefelle vertraut mit Schirrarbeit, tann sich melden. (1393) Unfiedelungsgut Dembowalonta.

4 Dachdedergejellen finden dauernde Arbeit im Accord bei G. Riffel, Dachdedermeister, (1204) Strasburg Weftpr.

Für meine Dampfziegelei fuche per Juli einen (1130)tiichtigen Auffeher

ober als zweiter Meifter, ber mit ber Buchführung, mit Mafchinenbetrieb, Drainiohren und Dachziegeln aller Art balbigen Antritt für mein Manufatturs bescheib weiß. Lutmann=Leibitsch. waaren-Geschäft. (1428) Suche einen tüchtigen alteren

Wirthichaftsbeamten der feine Fabigfeit durch Beugniffe beweifen fann. (1442) Seilfron, Raubenfeld b. Belplin. (1442) Zur felbstft. Bewirthichaftung meines Ritterguts Glogowiec bei Umfee ift die fofortige Stellung au befegen. Bolnische Sprache und Borftellung erforderlich. Brzeszinsti.

Ein junger Landwirth fleißig und zwerläffig, ber polnischen Sprache mächtig, wird als zweiter Besante vom 1. Oftober ab gesucht. Geshalt 240 Mt. extl. Baiche. (1462) Reu-Faschinit, Schirotten.

Ein evang. Inspettor energifch und zuverläffig, erhalt bei 400 Det. Gehalt ercl. Wafche von fofort Stell. in Dom. Schwet, Rr. Graudeng. Suche per fofort für hiefige Dajorats.

herrschaft zwei Wirthschaftseleven ju engagiren. Bewerber muffen tathol. Religion und ber polnifchen Sprache wächtig fein. Bauernsöhne haben ben Borgug. Offerten bitte an ben Unterszeichneten geft richten zu wollen. A. von Wiedt, Ober-Inspettor, Wierz docin.

Wegen Erkrantung meines Inspettors fuche ich von fofort einen burchaus tüchtigen und auverläftigen unverheirath.

Juipettor. Rur folde, Die ihre Befähigung burch Beuquiffe nachweifen fonnen, wollen ihre Meldungen nebft Gehaltsanfpr. 2c. richten an Dom. Gr.=Liniemo Wor. Suche von fofort einen

Wirthschaftseleven ohne Penfionstahlung, poln. Sprache nöthig. Sperling Lubwigsrub bei Argenau.

In Bialoblott bei Jablonomo findet ein verh., evang.

gu Martini b. 38. Stellung.

Gin verbeir., gut empfohlener (1097 Schirrarbeiter ber auch die Beauffichtigung ber Leute übernehmen muß, findet von fofort Stel-lung auf Gut Beinen bei Stuhm.

Ein energischer Hotmann und ein tüchtiger Auhfütterer finden jum 11. Dovember b. 3. Stellung auf Dominium Gr. Rofainen, Rr.

Gin ordentl., berheiratheter

Ruticher

mit guten Beugniffen, ber auch nebenbei fleine Arbeiten verrichten muß, findet au Martini b. J. eine gute, dauernde Stellung. Alex Ried, Rofitten per Dirfcau. (1456)

Gin gut empfohlener, beutscher (1521) Leutewirth

welcher ber polnifden Sprache machtig ift, findet gu Martini cr. gute Stellung in Annaberg b. Melno, Rr. Graudens Berfonliche Borftellung bedingt.

Stallschweizer für 100 Stud Rindvieh ju Martini gefucht. Friese, Mittel-Golmfau b. Sobbowit Wor.

Ronigl. Domaine Schoenau bei Rebben fucht ju Martini cr. einen burchaus zuverläffigen

Schäfer fowie einen namentlich im Sufbefchlag

erfahrenen Schmied. Cinwohner

und Pferdefnechte finden gu Martini cr. gute Stellung in Unnaberg bei Melno. Suche per 15. b. Dits. einen ver-

beiratheten ober unverheiratheten Hansmann. Louis Singer.

Ginen Lehrling für fein Colonial-, Material- und De-likategwaaren-Gefcaft fucht per fofort resp später. (1107) Buft. Strobati, Solban Dftpr.

Für mein Tuch= und Manufaftur= waaren=Geschäft fuche einen

Lehrling aus achtbarer, driftl. Familie unter gungen. (9615) A. Balm, Dem e. gunftigen Bedingungen.

Gin fläftiger junger Mann mit guter Schulbiloung und auch ber polnischen Sprache mächtig findet per bald oder auch per 1. Oftober cr. Stellung als Lehrling

Louis London, Mogilno. Für mein Tuch= und Manufaftur: maarengeschäft fuche (1452)

einen Lehrling gum fofortigen Gintritt. S. J. Meyer's Dwe, Renenburg

1 Cleven und 1 Lehrling mit guten Schultenntniffen fuche gum Julius Gerfon, Dangig.

Gin Cohn ordentlicher Eltern, mit ben erforderlichen Schulfenntniffen berfeben, findet in meinem Geschaft als Lehrling

Aufnahme. S. D. 2Bolffheim Tuch= u. Dlodewaaren- Gefchaf Br. Stargard. Suche für mein Gifen= und Gifen: waaren=Gefchaft jum fofortigen Gintritt einen Lehrling

ober auch jüngeren Commis. Buffav Moderad. Thorn.

2 Lehrlinge fonnen eintreten bei 3. Rad, Tapezierer. Cohn achtbarer Eltern, nicht unter 18 Jahren, findet fofort Stellung als Meiereilehrling.

Molterei = Benoffenfchaft Czerminst. Für mein Colonials, Materials, Gifen-waarens und Deftillationsgeichaft fuche von fogleich

2 Lehrlinge Deiber Landesfprachen machtig. Gohne achtbarer Eltern tönnen fich melden. Friedrich Bohlt, Neuenburg Weftpreußen.

2 Lehrlinge Sohne anftandiger Eltern, Die Luft haben, bas Barbier= u. Frifenr-Gefchaft gu ers lernen, tomen eintreten. (1264)

21. Rarfties, Drtelsburg Dor, Für mein Eifenwaaren = Geschäft, Magagin für Saus- und Ruchengerathe, Farben-, Bein-, Cigarrenhandlung f. ich

einen Lehrling. Cofortiger Antritt angenehm. (1233)

> Für Frauen und Mädchen.

Für eine junge Meierin, bie in ber hiefigen Molferei ausgelernt bat, fuche ich von fofort ober fpater Stellung als Meierin.

3. Bulff, Molterei-Genoffenschaft, Reibenburg. (1156)

Ohne Gehalt uche eine Stelle gur Stute ber Saus= frau oder bei ein paar größeren Rindern. Offerten unter Dr. 9932 an die Exped.

des Befelligen erbeten. Für ein jung. Dlabchen m. g. Schulb. in d. Wirthich w. in Sandarb. bew., w. p. St. Gef. 3. erfr. D. Soffmann, Stolp i. Bomm, Friedrichstraße 31. E. geb. Fri., 25 3 a., ev. Conf., w.I. Beit in Riel bei einem Seeoffigier bei 3 Rindern im Alter bon 3-7 3. war, auch fehr erf. im Sausft. u. i. Sandarb., fucht zum 1. August abnl. Stell. auf einem Gute. Best. Ref. sieben 3. Seite. Warg arethe hirschfeld, Riel, Schwanenweg 25.

Gin gebilbetes junges Madden, Tochter eines Raufmanns, sucht Stellung gur Stilfe ber Sausfran. Differten unter Nr. 4522 an bie Exped. b. Danziger 31g., Danzig, erb.

Ein gebild., jung. Madchen fucht von fof. ob. 15. Juli Stell. 3. grundl. Bervolltomn. in b. Landwirthich. ohne gegens. Berg., Familienfol. Samptbeb. Gft. Off. an Frau D. Ruter, Jaftrow (Bahnhof) Weffpr.

Für vier Rinder im Alter von fechs bis elf Jahren (ein Rnabe, drei Dabchen), wird gum 1. Oftober eine erfahrene

Erzieherin gesucht. Ritterautsbefiter Bertell, Wenglau, Bofistation Schwirfen Weftpr. Gine eb. musifalifche geprufte

Erzieherin wird jum 15. August b. 38. mit bes scheibenen Ansprüchen zu engagiren gefucht. Melbungen mit Gehaltsans prüchen unter J. L. postlagernd Gr

Liniemo erbeten. (1386)Suche gum 1. Oftober für meine Gjährige Tochter eine

Rindergärtnerin I. Alaffe bei 200 Mt. Gehalt. Zeugniffe erbittet Frau Marie Adolph, Roggenhaufen, Stationd. Graudenz-Marienburger Bahn Eine gewandte Berfäuferin

ber polnischen Sprache machtig (imt Seifen: ober Materialmaaren : Beichaft bewanderte werden bevorzugt), findet fos fort Stellung. J. M. Benbifch Rachf., Seifenfabrit, Thorn

Ein junges fraftiges Wädchen

welches bie Molterei erlernen will, wird von einer Dampfmolferei in Dft-preugen gesucht. Offerten unter Rr. 1445 an bie Erped. des Befelligen erb.

pin driftl., junges Mad= chen, welches bas Ge-ichaft verbunden mit Bugarbeit, erlern. will, findet gegen geringe Benfion Aufnahme im Saufe. Offerten unter S. S. pofts lagernd Konit erbeten. Wirthinn, Röchinn, Stubmadch.

Gin Milchmädchen (fogen. Dbichuntna) wird von fogleich bier bei einem Monatstohn von 10 Mart gefucht, ba bie jetige nervenleibend geworden. B. Rofenbaum (1408) Mühle Stupp bei Leffen.

f. b.h. Lohn, Fr. Rampf, Dberthornerftr.4.

Bum 1. Oftober findet eine altere, evangelische, guverläffige

am liebsten Wittwe, ca. 50 Jahre alt, ruflig, erfahren in feiner Ruche, Baden, Aufzucht von Ralbern und Federvieh bauernde Stellung auf einem großen But in Weftpreußen.

Offerten mit Beugniffen und Gehaltsansprüchen werben brieflich mit Aufschrift Rr. 1455 burch die Expe-bition bes Geselligen erbeten.

Gine gefunde Landamme wird für Anfang August zu miethen gesucht. Bo? zu erfragen in der Erpedition bes Geselligen unter Rr. 1315.

Gine Rinberfran verlangt Unterthornerftr. 27, im Laben,

Gine anständige, altere Fran wird für mehrere Stunden des Tages zu einem Rinde gesucht. (1489)
Austunft ertheilt Max Jans, Buch binder, Martenwerberftr. 46.

Der s 44 bes feibe u. Forft-Boliget-gefetes vam 1. April 1880 lautet: Beit Geloftrafe bis zu fünfzia Mt. pber mit haft bis zu vierzehn Tagen wird bestraft, wer:

wird bestraft, wer:

1. mit unverwahrtem Fener oder Licht ben Balb betritt oder sich demselben in gesahrbringender Weise nähert;

2. im Balde brennende oder gläumende Gegenstände tallen läßt, fortwirtt oder unvorsichtig bandhabt;

3. abgesehen von den Fällen des § 368 Rr. 6 des Strafgesehduchs im Walbe oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Ersaubniß des Ortsvorskehers, in dessen Bezirt der Walb liegt, in Königl. Forsten ohne Ersaubniß des Anständigen ohne Ersaubniß des zuständigen Forstenuten, Feuer anzündet oder das gestatteter Maßen angezündete Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder Feuer geborig ju beauffichtigen ober auszulbichen unterläßt;

abgefeben von ben fällen bes § 360 Dr. 10 bes Strafgefetbuchs bei Balbranben, von ber Boligeibehörbe, bem Ortsporfteher ober beren Stell-vertreter ober bem Forfibefiger ober Forftbeamten gur Sulfe aufgeforbert, teine Folge leiftet, obgleich er ber Aufforderung ohne erhebliche eigene Rachtheile genugen tounte. Bir machen bierdurch auf die Be-

Graubeng, ben 27. April 1893. Der Magiftrat. (15 (1520)

Zwangsversteigerung. Sm Bege ber Swangsvollftredung foll das im Grundbuche von Gut Rreffau

Band I — Blatt 45 — auf den Namen des hermann Gerth, welcher mit Coelestine, geb. v. Levenar in gilters gemeinschaftlicher Ebe lebt, eingetragene, im Sutsbezirk Riessau und Gemeindes bezirk Neuhof belegene Grundstäd am 7. August 1893,

Bormittags 10 Uhr vor bem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsftelle - verfteigert werden. Das Grundftild ift mit 6210,72 Dit.

Reinertrag und einer Fläche von 413,43,90 heftar zur Grundsteuer, mit 1263 Mt. Klugungswerth zur Gebäudesteuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschrigungen und andere das Grundstid betreffende Pachweifungen fomen in der Grichts-bedingungen fonnen in der Grichts-fchreiberei Zimmer Rr. 12 eingesehen

Alle Realberechtigten werden aufge-fordert, die nicht von felbst auf den Er-fleber übergebenden Ausprüche, deren Borhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche gur Zeit der Eintragung bes Berfteigerungsvermerts nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Rapital, Binfen, wiedertebrenden Gebungen oder Roften, fpateftens im Berftei-gerungstermin vor der Aufforderung gur be bon Beboten angumelben und, falls ber betreibende Gläubiger wider= fpricht, bem Gerichte glaubhaft ju machen, mibrigenfalls biefelben bei Feftitellung bes geringften Gebots nicht berudfichtigt werben und bei Bertheilung des Rausgeldes gegen die berücsichtigten Anstrucke im Range zurücktreten.
Diejenigen, welche das Eigenthum bes Grundstücks beanspruchen, werden ausgefordert, vor Schluß des Versteiges

rungstermins die Ginftellung des Ber= fahrens herbeiguführen, wibrigenfalls nach erfolgtem Bufchlag bas Raufgelb in Bezug auf den Unfpruch an die Selle ber Grunbflide tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung bes Bufchlags wird

am 7. August 1893, Nachmittage 121/2 Uhr, Berichtsftelle verfündet werben. Grandens, ben 31. Mai 1893. Ronigliches Umtagericht.

Zwangsversteigerung.

3m Wege ter 3mangsvollftredung foll bas im Grundbuche von Bifchoiswerber Band VII, Blatt 264 auf ben Ramen der Grundbefiger Johann und Josephine geb v. Diajewsti = Darch= lewicg'fchen Cheleute aus R1. Schoenbrud einget agene, in Difchofswerber belegene Grundftud

am 22. August 1893, Bormittage 10 Uhr,

bor bem unterzeichneten Gericht, an Berichtsftelle, Bimmer Dr. 6, verfteigert werden. Das Grundstüd ift mit 1465/100

Thir. Reinertrag und einer Flade von 3 ha 43 ar 70 gm gur Grundfteuer veranlagt.

Dt. Chlan, ben 6. Juni 1893. Ronigliches Umtsgericht II.

Anttion.

Mittwody, den 5. Inli cr.,

Bormittags 101/2 Uhr, weibe ich auf bem hofe dis Sotel-befigers herrn Bimmermann bier, (1555)

1 Commerpaletot, 1 fchw. Stoffanzug, 1 hohen hut mit Echachtel u. Bürfte, 3 Wandbilder, 1 Ceidel mit Tablett imangsweife gegen Bagrzahlung ver-fleigern. Kunkeel Berichisvollzieher in Grandenz.

Befanntmachung.

Die Berftellung von vot. 49800 Im Unftrich bes eifernen Dberbaues ber alten Dirichauer Weichfelbritde foll mindefforbernb verbungen werden, wonn ein Eubmissonstermin auf (1447)

Rittund, den 12. Juli d. 38.,
Bormittags 1/11 uhr,
im Bureau des Unterzeichneten, Borsstädtischer Graben Nr. 40, ansteht.
Die Angebote sind versiegelt und portofrei einzureichen. Die Bedingungen können dier und bei dem Königlichen Wasserbauinspetter Andolph in Dusschau eingesehen und gegen Erlegung von 1 Mt. Schreibgebühr auch abschriftlich von hier bezonen weiben.

bon bier begogen weiben. Bufchlagsfrift 3 Bochen. Dangig, ben 80. Juni 1893. Der Baurath.

H. Steinbick Deffentliche Berfteigerung

Am Mittwod, den 5. Juli 1893 Bormittags 10 Uhr. werde ich auf bem Doje bes Bimmer-

1 großen Spiegel mit Marmor: Roufole (1531)

abungsweise berfteigern.
Grandeng, ben 3 Juli 1893.
Ganeza, Gerichtsvollzieber.

Befanntmachung. Am Freitag, den 7. Juli 1893, Bormittage 11 Hhr, werbe ich in bem Kraufe ichen Sotel

gu Bempelburg folgende Sachen

ein Copha, ein mahagoni Rleiberfpind, einen großen Spiegel (mah Rahmen) mit Marmor: Ronfole,

einen Rachttijd mit Marmor: platte. einen Regulator,

ein mahag. Alciberfpind, einen runden Tifch,

ein Bianino, zwei große Augellampen, zwei große Wandbilder mit Goldbroncerahmen

öffentlich meiftbietend gegen gleich baare Bezahlung verfteigern. (
Lass, Gerichtsvollzieher in Bempelburg.

Obstgarten= Verpachtung

in Ribenz bei Enlm. Reflettanten wollen fic bafelbit an bie Gutsverwaltung wenden. 1481) Gofort ju berpachten ber

Brannsrobe per Sobentirch Beffpreußen. Die Butevermaltung.

Zum Gindeden v. Schindeldächer Die Schindeln aus hiefigen Baloungen, Dieferung jur nächften Bahnflation, empfiehlt fich unter reeller Bedtenung und Bojährig er Garantie De en be 1 Reif, Schindelmeifter, Finten.

Herm. Blasendorff Berlin, Ofterobe Oftpr. übernimmt

Erbbohrungen, Brunnenbauten f. j. Tiefen Leifig., Lieferung u Montirun. v. Bumpwerten n. Wafferleitungen

Offeebad Zoppot.

fionat I. Ranges (Rabe bes Rurhaufes) bringe ich bem geehrten Bublitum in (8894)Erinnerung. Frau Elise Wienecke,

Usiseebad Zoppot. Bolle Benfion f. 50 Mf. monatlich. Familien Benfionat : Bismardftr. 1 Familien : Wohnungen billigft.

Moidftrage Dr. 4b.

In Rirfden au bei Lobau Beftpreugen fleht ein faft neuer Dictoria: Handseparator

(arbfite Rummer) nebft Bubebor jum Bertauf. Der Separator geht fehr leicht und feparirt abfolut rein. Rabere Austunft wird gerne ertheilt. (1238)

. Manersteine und Dachsteine

perlauft Domin. Groß. Betertau, Rr. Schlochau, Bahnft. Rummelsburg.

Beutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck

errichtet im Jahre 1828. Aelteste deutsche Lebens-Versicherungs-Action-Gesellschaft.

Gesammt-Versieherungsbestand: 41 773 Personen mit einem Versicherungs-Kapitale von Mk. 155 992 319,-

und Mk. 184 452,— jährlicher Rente Ausgezahlte Versicherungskapitalien Zurückgewährte Dividenden an die Versicherten Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen Aktien-Kapital und Gesammt-Reserven 69 602 396,-6 048 600,-45 071 953,-

Ueberaus liberale Versicherungs-Bedingungen. Mässige Ueberaus liberale Versicherungs-Bedingungen. Massige Prämien mit verschiedenen Arten der Dividenden-Vergütung (auch nach dem Modus der "steigenden Dividende") und ohne Nachschussverbindlichkeit. Sofortige Auszahlung fälliger Versicherungskapitalien nach Beibringung der nöthigen Nachweise. Seit dem 1. Mai 1893 neue Bestimmungen über Kriegsversicherung. Auch vor dem 1. Mai 1893 bereits versicherte Wehrpflichtige können bis 1. Januar 1894 zu diesen Bestimmungen unter näheren, von der Gesellschaft oder deren Vertretern auf Wunsch mitzutheilenden Bedingungen übertreten. (1488)

gungen übertreten

Weitere Auskünfte werden ertheilt u. Versicherungsanträge entgegengenommen von allen Agenten der Gesellschaft, sowie von der General-Agentur. In Marienwerder von O. Böttger, Kaufmann. "Elbing von H. Pressler, Gerbereibesitzer. "Konitz von E. Eesse, Restaurateur.

kreuzsaitig, Eisenbau, liefert z. Fabrikpreis mit monatlich Mk. 20 ohne Preiserhöhung.

Pianofabrik Georg Hoffmann, Rerlin SW. 19, Jerusalemers tr. 14





Stellbare Patent= Retten-Jaloufien

Deutsche Reichs. Batente Nr. 60 310, Nr. 62 234, Nr. 63 024.

Anerkanut beste Zug-Jalonsien der Gegenwart und Butuuft.

Prima Referenzen. Profpette gratis und franto. - Billigfte Preife. .

August Appelt, Bromberg Comptoir: Delabofftrase 6



Diehrere 1000 Joche transportables

(Batent bes Cufturtechniter Schweber), in 11/2 und 2 m Langen, 600 mm Spur nebft bagu paffenden Bagen, alles fo gut wie neu, auch in fleinen Boften und gur Diethe billig abzugeben. Seft. Offerten werben brieflich mit Aufschrift Dr. 174 durch die Expedition bes Befelligen in Graudeng erbeten.

Gertigen 7 Putz- u. Mauermoriei offeriren und liefern benfelben in ieber Quantitat frei Bauftelle. Wir übernehmen die Sarantie geg. Ausspritungen b. Butes. Für Reubauten Borgugspreife

Gebr. Pichert Tabatftraffe 7/8.

Für nur 61/2 Mart

verfenbe per Rachnahme eine bochfeine Concert . Bug : Darmonifa mit 10 Taften, 2 Regiftern, 2 Baffen, 2 Buhaltern, Doppelbalg, Befchlag, off. Nidelflaviat, Grope 34 cm fobann ift jede Balgfaltenede mit ein. Balgichoner verfeben, wodurch ein Berfionen berfelben perhittet mirh Ichnia Drgelmufit, Werth b. Dopp Ite. Heinrich Suhr, Barmo Erp., Neuenrade i. Beff

KKKKK K KKKKK Wenig gebrauchte billig abjugeben.

Birgelei Schwirsen

bei Gulmfee Weftpr. empflehlt:

gut ausgebranute Biegel erfter u. zweiter Rlaffe, gut ausgebrannte Biberfdwänze, gut ausgebrannte

Solländische Pfannen und gut ausgebrannte Drainröhren in fammtlichen Dimenfionen, ju billigften Breifen. (9.28)

Franz Basell, Jimmermeister, Culmfee Wefthr.

Chlefifches Leinen Depot C. P. Mebich, Breslau, Beinrichstr. 15. Unerfaunt billigfic Beging &-quelle für Schlefifce Gebirgs Dalbn. Reinleinen in allen Breiten a Breislagen. Berfandt an Brivate gu Sabritpreifen. Mufterbucher franto. Bebienung fireng reell. Biele Unerfennungsichreiben.

Versuchen Sie es nur einmal mit Vascline-Coldcream - Seife Hamburg. Es giebt nichts vollen-deteres zum Baden von Kindern und kostet dabei nur das Packet 3 St. 50 Pf. zu kaben bei: Frau Laura Hünchow, Bischafsworder, I Kalinewsky, Dt. Rylau, A. Rux, Bt. Eylau, L. Schmul, Osterode, Frau Auguste Ollech, Gilgenburg, H. Strzelewicz, Goliub, Carl Schultz, Culasse, Oscar Gall in Culasse, L. Baczkowski, Drogenhandlg, Tackel

Buntefedern 60 Ufg.
nene (gröbere) per Hund: Gänsiechlacht
edern, so wie dieselben von der Kans
ialen, mit ollen Daunen vid. 1.50 B., füßferdige gut eutstäubte Gänsiehalthanden H. 280, beste döhmitige Gänsiehaldaunen Blund 2,50 M., unstisse
baschaunen Blund 2,50 M., unstisse
baschaunen Blund 4,50 M. (von letterspieden euten 3 dis 4 Pid. aum großen Oberbett
vällig außreichen) versendet gegen Nachnahme
(nies nur. 10 K.)
Kunstau Luntig, Berlin S.,
Bringenkt. 46. Berpadung wird nicht berechn.
Piele Aperlenungen Schreiben.

Dr. Spranger'ider febensbaliam (Einreibung). Unlibertroffenes Mittel gegen Rhennatism, Gicht, Reihen, Jahn-, Aopf., Avenz., Brufte n. Genickschm., Uebermüd, Schwäche, Abspean., Erlahmung, Oczenschuft, Dr. Leiter i. Minather Sier i. Mit. Bu beben i. d. Apotheren a Flac. i Mt.
Mixtura ex: Spirit. rect. Spirit,
aether, Bals. peruv. Ol.: Iaryophylli
Oardam. Jrid. Bergam. Lavand. Rutae

> Rheinische Tuch-Niederlage

in Aachen, 86. Friedrichstrasse 86. Specialität:

Lauri. linnam. Macid. dest.

Cheviotsu. Kammgarne versendet direct an Private franco durch ganz Beutschland. Grosse Auswahl Billigste Preise Muster auf Anfragen gratis.

Boft, bitffeifch. Finnbern 2,60, 4 Sitr. b. 50 engl Matjes 3,10, 200 Ia. fette nenefte Calgberinge fehr groß. Mt. Wt. 6 gegen Raden. E Degener, Fifcherei, Swineminte.

Ein fehr fchoner Landaner^{*}

ftebt gum Bertauf bei Jacob Rau vorm. Dito Softel.

Geldverkehr.

45000 Mark

werben gur erften und alleinigen Stelle auf ein neues Saus Grundflid in befter Lage in Thorn gefucht. Offerten unter Rr. 818 werben an die Exo. b. Gof. erb. 5000 Mt. find gur erften Stelle gn

Bu erfragen unter Dr. 1501 in ber Expedition bes Befelligen.

Weich bochbergiger Menich tann einer Gamilie gegen Sicherheit auf 1/2 Jahr 400 Mart bei boben Binfen leiben.

Sittige Offerten erbitte unter Dr. 1540 an die Exped. bes Befelligen.

Da ich meine Besitzung bertauft habe, sucht mein Sohn, 32 J. alt, evang., flattliche Bigur, ca. 5= bis 6000 Mark vorläufiges Bermögen, in eine paffende Birthichaft ob. gute Gastwirthichaft mit kand hineinzubeirathen. Derfelbe ift anerfannt tüchtiger Landwirth, Sierauf reflect. Bittwen fowie Stern von jemgen Waben werden gebeten, ihre Offerten u. Rr. 1433 a. d. Exp. b. Bef. aft. eingur.

Reelles Beirathsgefuch!

Orenstein & Koppel, Sausig, Bleischergasse 9. Dffert. w. unt. Ar. 1439 an b. Erpen.

[4. Juli 1893.

Der Erbe bon Remeroid. [Rachbr. verb. 13. Fort[.]

Ergablung bon B. bon ber Landen.

"Nun, was giebt's?" fragte der Baron, sich erhebend. "Meine Frau ift frant. — Eine Lungenentzündung; werde also meinen Besuch abkürzen muffen und morgen reisen."

Rachdem Beibe noch bariber bin und her gesprochen hatten, gingen fie gemeinsam zur Bahn, einen Freund abzusholen, der die beruhigende Nachricht brachte, das Lotte's Zustand bis jest nicht gefährlich sei. So besuchte man denn das Theater und fuhr später in das vornehme Restaurent flaurant.

Mis fpat Abends Baul Ulrich, feine Begleiterin am Arme, über bas Trottoir ging, gewahrte er bicht an der Thur eine hohe Mannergestalt, welche still ftand, um das Baar borüber gu laffen. Beiber Blide begegneten fich nur flüchtig — nur sekundenlang — Paul Ulrich verschwand mit seiner Dame im Innern bes Sauses — der Andere schritt eilig weiter; es genügte — die Brüder hatten sich

Bie die Zeit vergeht! - "Schnell, ju fchnell!" rufen die Glücklichen biejer Erde, benen jeder Tag etwas von dem

nimmt, was ihre Glückseligkeit ausmacht. Wie die Zeit vergeht! "Langsam, o so langsam", flüstern Diejenigen, auf deren Weg schon lange kein Sonnenstrahl der Freude mehr gefallen, oft nicht einmal mehr ein Schimmer von Hoffnung, ausgenommen der eine, daß, wenn ihr Leiden nicht vorübergeht, fie selbst doch einmal dahin gehen werden, wo Frieden und Ruhe ift für Alle — Alle — —

Fünf Jahre war Charlotte vermählt — fünf Jahre, so arm an Glud und Bufriedenheit, wie reich au Rummer und freudlosen Tagen. Das Gut mit Shpotheten überlastet, die Schwiegermutter vom Schlage gerührt, unfähig zu jedem Sandeln, und Baul haltlos dem Abgrunde entgegen taumelnd, nicht mehr als ein Spielball feiner unseligen Leiden.

Auf den Rennplaten mar er befannt und mehr dort gut finden, als zu Saufe. Die Errichtung einer mit verschiedenen Sinderniffen ausgeftatteten Bahn, gum Ginreiten der Bferde beftimmt, hatte große Gummen und ein nicht unbedentendes Belande guten Bodens verschlungen. Berühmte Trainer wurden engagirt, fostbare Pferde gefauft, Wetten eingegangen und oft berloren, furg, ftatt eines tuchtigen Landwirthes war er ein bielgenannter Sportsman und, mas noch ichlimmer, ein in den Clubfreifen, wo boch gespielt murde, oft gefehener Gaft geworden.

Frau Sophia war, wie schon gesagt, bon einem Schlag-anfall heimgesucht worden, der besonders nachtheilig auf das Behirn gewirft hatte; fie war nicht mehr im Stande, fich um die Birthschaft zu fummern, wie in früheren Zeiten, Lotte aber, die Mutter und Sohn von einem tiefern Einblick in die Berhältniffe möglichst fern gehalten hatten, stand nun Allem rathlos gegenüber.

Baul Ulrich mied die Rabe feiner Gattin, deren ernfte

Augen ihn so vorwurssvoll anschauten, er ärgerte sich über sie — sa, es gab Momente, wo er sie haßte.

Gleichmäßig einsörmig zogen die Tage, die Wochen an Charlotte vorüber; man versehrte mit den Nachbarn, wenn auch seltener als sonst; die älteren Herren waren verletzt durch Baul Ulrichs übermuthiges Auftreten, und die Frauen fonnten es Charlotte nicht berzeihen, daß fie bas Elend ihrer Che, bas boch tein Geheinnig mehr war, nicht offen aur Schau trug, daß man fie nicht bemitleiden durfte, fie, die man bor funf Jahren noch fo biel beneidet hatte um

die glanzende Beirath. Bwischen den Gatten war nach und nach eine vollständige Entfremdung eingetreten. Charlotte litt mahrhaft schmerglich barunter und versuchte immer auf's Reue, Diefelbe gu beleitigen; mit ftarter Gelbftverläugnung überwand fie die ftolze Unnabbarteit, die in ihrem Charafter lag, entschuldigte des Gatten Schwächen und war in Güte bemüht, ihn zu seinen Pflichten zurückzuführen. Umsonst, Baul war seit seiner letten Rücksehr von den Rennen in Baden-Baden sehr berftimmt und übellaunig, lehnte aber jede Frage Charlottens

nach Gründen furg und unfreundlich ab. Er hatte auf feiner Reise viel gespielt und bedeutende Berlufte gehabt; nur für unberhaltnigmäßige Binfen mar es ihm gelungen, das Gelb aufzutreiben bis auf eine Summe bon 17 000 Mart, die er Tempeth ichnidete, der fich indeffen bereit erflart hatte, das Geld noch einige Beit anfteben gu laffen. Jett aber war auch diese Gnadenfrift abgelaufen, und da Baul Ulrich ftatt der erhofften Gewinne nur immer Berlufte erlitten, befand er fich in einer bedrudenden.

trostlosen Lage. Wenn er fich nun bisher nie gefragt, wohin dies Leben führen follte, allmählich brangte fich ihm dieje Frage boch von felbst auf. Die Ernte war schlecht ausgefallen, auf das Gut lieb ihm Niemand mehr, die Ginnahmen dedten ichon seit einem Jahre nicht mehr die Zinsen, die Mutter, geistig und törperlich unsähig, einzugreifen, er zu unselbstständig, um sich zu helsen, und zu tropig, um sich seinem Weibe zu offenbaren. Was hätte sie auch helsen können? Ihr kleines Aapital, auf die schlechteste Hypothet eingetragen, war ja langft berloren; es überfam ibn eine Rath- und Duthlofigfeit, wie er fie bis dahin nie gefannt - und an einem Gonnabend Rachmittag im Spatherbfte irrte er wie ein Bergweifelter in ben Gartenanlagen auf und ab, alle Möglichfeiten erwägend, woher er bies Geld und noch manches andere, was er brauchte, nehmen follte.

Da ploglich fam ihm eine rettende Idee, und ein gu= friedenes Lacgeln fpielte um feinen Mund - die Dubte und Die Biegelei mit ben dazu gehörigen Medern und Biefen -Randow hatte längst gewüuscht, beides zu erwerben, vielleicht auch noch das schone Stück Wiesenland, das an das Rachbargut grenzte; freilich, was würde Lotte dazu sagen? Er zuckte ungeduldig die Schultern; immerhin lieber Grund und Boden opfern, als die Ehre, und Zeit gewonnen, Alles ge-wonnen, wenigstens wurde die Natastrophe, deren Herein-brechen er trot seines Leichtsinns als unabwendbar betrachtete, doch noch hinausgeschoben.

Er war bis zu einem fleinen Sugel gefommen, auf dem eine Linde ftand und bon dem bor vier Jahren Charlotte und Tempsty herabgeschaut batten auf das fruchtbare

Stild Feld, das der Baron damals für fo geeignet gehalten hatte zur Anlage einer Reitbahn. Da ftand sie ja nun, und daneben standen die Ställe für die Pserde, unter ihnen zwei kostbare Renner, deren Pflege und Erhaltung Hundberte verschlungen hatte, auf die er im letzen Hürdenreiten Tausende gewettet, die bei dem einen aber nur gewonnen und bann verspielt worden waren. Er fnirschte mit den Bahnen in ohnmächtiger Buth. Wenn er noch einen Rähnen in ohnmächtiger Buth. Wenn er noch einen Menschen gehabt, mit dem er sich hätte aussprechen können; aber er faud Niemand, so oft er auch den Kreis seiner Freunde durchdachte. Und — hatte er denn überhaupt Freunde, wahre, ehrliche Freunde?

Seine Mutter? Der Arzt hatte besohlen, jede Erregung ben ihr fern au halten: außerdem war sie gestig schwach

bon ihr fern zu halten; außerdem war fie geiftig ichwach und taum im Stande, das Furchtbare gu begreifen.

Seine Fran? Rein — im Eingestehen der eigenen Schwächen und Fehler sah er nur einen Triumph für sie, die ihn so oft gewarnt, eine Demüthigung seiner selbst, und diese wollte er sich ersparen so lange wie möglich.

Beter? - Bie fam es doch, daß er in diefem Moment gerade auch feiner gedenfen mußte? Wie fam es doch, daß plöglich riefengroß die Berantwortung vor ihm ftand, die er so gern fortgeleugnet hätte? Peter war von Rechts wegen der Her, sein der Grund und Boben, und nur aus Pietät gegen den heimgegangenen Vater hatte er sich schweigend den Bestimmungen des Testaments gesigt, ohne Neid sund Mißgunst. Wie aber hatte er — Paul — das herrliche Gut verwaltet? So leichtsiunig er auch gehandelt, die Stunde war da, die sein Gemissen wach ziet und mie alle schwachen. war da, die fein Bemiffen mach rief, und wie alle ichwachen, haltlofen Charaftere überließ er fich miderftandslos der Berzweiflung. Er fette fich auf die Bant unter dem alten Lindenbaum, ftutte den Ropf in die Sand und ftarrte vor fich nieder; tiefe Sorgenfalten gruben fich in feine Stirn

und die eine Gußspite flopfte in nervoser Unruhe den Boden. "Rettung — Sulfe!" schrie es in ihm — aber wo war fie, wo? — Und in diesem Moment des Berlaffenseins sehnte er fich unbeschreiblich nach bem Bruder - nach feinem Beibe. Warum war Beter nie wieder nach Nemerow gekommen, warum war Lotte so kalt gegen ihn? — Kalt? — nein, er that ihr Unrecht, sie war es nicht; hter, vor sich selbst, suchte er nach keiner Entschuldigung. Er, er hatten sie durch seine Bernachlässigung tausendmal bitter gekränkt, hatte ihre freundlichen Bitten furz, ihre ernften Warnungen ichroff gurudgewiesen, hatte ihr fein empfindendes Frauengemuth berlegt, wenn er im Beinrausch heimgekehrt war, oder wenn er feine Befannten ju larmenden Gelagen um fich bersammelt hatte.

Ein leifes Rafcheln ber welfen Blätter am Boden ließ ihn auffehen; in ein duntles Tuch gehüllt fam Charlotte den Weg entlang, und jum erften Mal fiel es ihm auf, wie ber= andert fie mar; tiefes feelisches Leiden hatte dem ichonen Untlit feinen Stempel aufgedrudt, es war ichmal geworden und bleicher noch als früher, nur die haltung der hoben, ichlanten Geftalt mar ftolg und ungebeugt. Er fühlte etwas wie Mitleid mit ihr, und biefer Regung folgend, ftand er auf und ging ihr entgegen. Schon bie Gegenwart eines Menfchen fam ihm wie eine Erlöfung bor.

"Es ist gut, daß ich Dich finde, Paul Ulrich," sagte die junge Frau, "ich möchte mit Dir sprechen — wegen der Leute = Löhnung. Kannst Du mir noch etwas Geld geben ?"

Die Leute-Löhnung! - Daran hatte er nun wieder nicht gedacht! - und Geld - woher follte er Geld nehmen? Er hatte noch 300 Mark, aber wenn Tempsty fam, ihn nach Demmin abzuholen - man wirde jedenfalls fpielen - die weiche Regung mar verschwunden. "Geld?" entgegnete er ungeduldig; "woher foll ich Geld

nehmen? Du mußt ja noch haben."

"Etwas; aber es reicht nicht; wenn Du mir noch 100 Mf. geben fonnteft." Er jog bie Borje und entnahm ihr einige Goldftude. "Bier."

Charlotte legte die Sand auf feinen Urm. (Fortjetung folgt.)

Berichiedenes.

- Gin mertwürdiger gund von geschichtlicher Bedeutung ift nach ameritanischen Blattern jungft in Megito gemacht worden. Der Bufall forberte einige alte vergilbte Urfunden wieder ans Tageslicht, aus denen hervorging, dat im Saufe Rr. 6 der Perjucta - Strafe zu Mexito Juwelen und Gold im Werthe bon zwei Millionen Dollars bergraben fein mußten. Die Urfunden trugen amtliche Stempel und gaben an, daß der Schat auf Befehl des Raifers Maximilian vergraben wurde. Gofort wurden Unitalten zur Debung der Kojivarteiten getroffen. und icon in gang geringer Tiefe ftief man auf ein mit Goldft aub gefülltes Thongefaß und auf mehrere Stude Silber-geschirr. Für den Angenblick hinderte das Grundwaffer des Bodens weitere Nachforschungen, da die Grube voll Waffer lief; es ift aber tem Zweifel, daß man den in den Urkunden erwähnten Ort getroffen hat. Unaufgetlärt ift nur noch, ob es fich bierbei um bergrabenes Priva teigenthum bes Raifers Maximilian handelt, oder ob durch die Bergrabung fia atliche hilfsmittel den politischen Gegnern entzogen werden follten.

- Wegen vorsätlicher Bergiftung ihres fünfjährigen Toch terchens durch gewaltiames Ginflogen von Rarbolfaure find der 33 jahrige Schmiedemeifter Beigler in Tiefhartmanneborf (Schleften) und feine 24 jahrige Chefrau gum Tode bezw. gu 10 Sahren Buchthaus u. 10 Jahren Chrverluft verurtheilt worden

- ["Stillleben" einer Sommerrifche.] In dem ungarifchen Kurorte Berkulesbad haben in einer der letten Rachte vierzehn rumanifche Rauber einen Gaftwirth überfallen, megelten ben Oberfellner nieder, fetten dem um fein Leben flebenden Wirth den Revolver an die Bruft und zwangen ibn, 1300 Gulden Baargeld und Juwelen im Werthe von mehreren Taufend Gulden herauszugeben. Den fliehenden Dienftleuten fandten die Rauber Schuffe nach, einige murden mit Gewehrtolben niedergeschlagen. Die Radricht von dem Raubanfall verurfacht im Bublifum ungeheure Aufregung. Die Gendarmerie ift den Thatern auf der Spur.

— [Macht ber Gewohnheit.] Professor der Botanit (in einer höheren Töchterschule): "Fräulein Joa, was schließen die Blumenblätter alles ein?" — (Fräulein Ida schweigt.) — Professor: "Rehmen Sie doch einmal eine der Blumen hier zur Hand, pflücken Sie die einzelnen Blätter ab und sehen Sie zu, was sich dann heraussellt!" — Fräulein Ida zupft Blatt für Blatt bedächtig ab und haucht hocherröthend: "Er liebt mich!"

Brieftasten.

9001. Wir tonnen nur rathen, einen Rechtsanwalt gugtts ziehen. Ueberhaupt verstehen wir nicht, wie es zum Prozek hat tonnnen tonnen, indem Sie Ihrer Berficherung nach dem Rläger einen größeren Baarbetrag nach Ihrer Berheirathung ausbezahlt haben, als Kläger für den Unterhalt der Schwägerin forderp

98. 83. 71. Für Rinder, Kindermadden und Rinderwagen ift auf dem Schlofterge das Rondel im ehemaligen Schloftgrabent gegenüber dem Etabliffement "Weinberg" bestimmt. Die obern Rieswege um den Thurm durfen mit Kinderwagen nicht befahren werden. Dabei ift es nicht ausgeschloffen, daß Rinderwagen bort.

hin gebracht und daselbst neben einer Bank aufgestellt werden. R. A. E. Hat der Dienstbote sich durch den Dienst oder bei Gelegenheit desselben eine Krankheit zugezogen, so ist die Herrschaft souldig, für seine Kur= und Berpslegungskosten zu sorgen. Rach diesem Wortlaute der Gesindeordnung wird es sich darum handeln, ob 3hr Rindermadden mit den Rindern bei ber Schautel thatig war. Sie wurde dann bei Gelegenheit des Dienftes erstrantt fein.

G. C. R. Q. Sie wohnen beim Bater, bestellen bemfelbent bas Land und haben nicht ben Muth, ben Bater gu bitten, daß er Ihnen felisett, was Gie für Ihre Arbeit erhalten und mas Sie nach seinem Ableben oder wenn Sie fich felbstitändig machen wollen, an Erbtheil zu fordern haben? Sprechen Sie doch offen mit Ihrem Bater.

Alter Aboun. Grandeng. Wenn Sie das Gewerbefteuers gefet bom 24. Juni 1891 einsehen, werden Gie finden, daß Betriebe mit einem jahrlichen Ertrage von 1500 bis ausschließlich 4000 Mt. gur IV. Gewerbesteuerklasse gehören und die bei der Steuervertheilung zulässigen geringften und höchsten Steuersätze in Rlasse IV 4 bis 36 Mt. betragen.

S. in C. Benn Sie mit dem Rachbar megen Beleibigung und Schadenersat bor Gericht gehen wollen, so find Sie in ber That auf bem richtigen Abwege Der Nachbar hat zwar gesagt, Sie sollen ihm den Budel heraufsteigen; nun, Sie haben ja nicht nöthig das au thun. Ebenso halten wir dasir, daß Sie daven sa fich mothig das au thun. Ebenso halten wir dasir, daß Sie Sie daven Rachdar wohl gestatten können, das hen von der schattigen Wiese auf Ihrem Wege auszustreuen. Im äußersten Falle kann es sich dabei um einen geringsügen Schaden handeln. It das der Rede werth und der Gerichtssachen und Kosten?

3. 6. Der mit bem Bruder beftehende Bertrag unterliegt ber Kündigung, und wenn, abgesehen bon den in der Berson liegen-den Gründen, anderweite Berfügung erwünscht ift, läst solche sich rechtfertigen. Leisten Sie dann bei der Beschaffung eines andern Lotals noch hilfreiche Hand, so erreichen Sie Ihr Ziel ohne Beichwerde und ohne Schroffheit.

Wetter:Aussichten [Nachdrud verb., auf Grund ber Berichte der deutschen Seewarte in Samburg.

4. Juli. Benig verandert, Regenfalle. 5. Juli. Abwechselnd, giemlich fuhl, ftarter Bind. Bur die hilfsbedurftigen Schneidemubler find bei uns

B. 6 Halle a. S. 5 Mt., v. D. 3 Mt., Pfarrer Ebel 10 Mt., Sch. 50 Pf., Bm. 50 Pf., Hit. 1 Mt., H. 2 Mt., W. 1 Mt., Fr. 1 Mt., Ha. 10 Pf., K. 15 Pf. Ch. 20 Pf. Beitere Baben nimmt gerne entgegen

Berliner Courd-Bericht vom 1. Juli. Deutsche Keichs-Anleiche 40/0 107,50 bz. G. Deutsche Keichs-Anleiche 40/0 107,50 bz. G. Deutsche Keichs-Anleiche Eonl. 31/2\sigma^0/0 101,00 B. Preußische Conl. 2nd. 40/0 107,40 bz. Preußische Conl. 2nd. 31/2\sigma^0/0 101,00 B. Staats-Anleiche 40/0 101,40 bz. Staats-Schulchke in 31/2\sigma^0/0 99,90 bz. G. Ostpreuß-Provinzial-Obligationen 31/2\sigma^0/0 75,60 bz. Posensche Provinzial-Anleiche 31/2\sigma^0/0 96,25 bz. Ostpre. Pfandb. 31/2\sigma^0/0 97,20 bz. G. Posensche Provinzial-Anleiche Prandbriefe 31/2\sigma^0/0 98,70 G. Posensche Prandbriefe 40/0 102,25 G. Westpreuß Kitterschaft I. B. 31/2\sigma^0/0 97,30 bz. G. Westpreuß. Rentendr. Anleiche 31/2\sigma^0/0 98,25 B. Preußische Prämien-Anleiche 31/2\sigma^0/0 184,00 bz. G. Danzig. Hop. Pfands Berliner Courd-Bericht vom 1. Juli. Dangig. Sup. Pfobriefe 81/20/0 -,- -. Dangig. Sup. Pfands

Original Bochenbericht für Stärfe und Stärfefabrifate non Mar Saberstu. Berlin, 1. Aufi 1893,

OUL WINE	uversiy.	Dettin, In Dun Tong	
	Mart		Mart
la Rartoffelmebl	19-19,5	Rum-Couleur	86-37
In Rartoffelftftarte	19-19,5	Bier-Couleur	35-36
Ha Rartoffelftarte u. Debl	15,5-17	Dertrin, gelb u. weiß la,	27-28
Feuchte Kartoffelftarte loco und paritat Berlin	-,-	Dertrin secunda	24-25 31,5-32,5
Ftfr. Sprupfabr. notiren	-,-	Beigenftarte (grift.) bo Sallefche u. Sollef.	40-39,5 39-40,5
Belber Sprup	22-22,5	Schabeftarte .	30 nont
Cap. Sprup	23,5-24	Reisstärte (Strahlen)	48-49
Cap. Erport	24,5-25	Reisffarte (Studen)	46-47
Rartoffelguder cap	23,5-24	Maisstärte	31 nom.
Rartoffelguder gelb	22-22,5		

Stettin, 1. Jult. Getreibemartt. Beigen loco ftill, 150-155, per Juli 155,50, per September-Ottober 162,00 Mart. — Roggen loco luftlos, 132-138, per Juni-Juli 141,00, per Septemb : Ottober 146,50 Mt. — Pommericher Safer loco 158-165 Dit.

Stettin, 1. Juli. Spiritusbericht. Still. Boco ohne Faß 50er -,-, bo. 70er 36,00, per Juli-August 34,50, per August-September 34,90.

per August-September 34,90.

Magdeburg, 1. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl. bon 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 18,50, Nachsprodukte excl. 75% Rendement 15,70. Stetig.

Posen, 1. Juli. Spiriinsbericht. Loco ohn Faß (50er)
54,60, bo. loco ohne Faß (70er) 34,90. Flau.

Bromberg, 1. Juli. Amtl. Handelskammer-Bericht.

Weizen 144—150 Mt., feinster über Notiz. — Roggen
124—132 Mt., feinster über Rotiz. — Gerfte ohne Handel.

Erbsen Futter= 125—135 Mt. — Kocherbsen 160—170 Mt.

Da fer 138—145 Mt. — Spiritus 70er 35,25 Mt.

Thorn, 1. Juli. Getreidebe richt der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.) Weizen flau, Absat stockt, 129/30psd. bunt 144 Mart, 131 bis 133psd. hell 146/47 Oct., 134/35psd. hell 148 Mt. — Roggen

flau, 122/125pfd. 125/127 Mt. - Gerfte ohne Sandel. - Safex jehr gefragt, 155/60 Dt.

Für den nachfolgenden Theil ift die Redattion dem Publitum gegenüber nicht berantwortlich.

Ein Wink für Verständige. Sehr oft trifft man bei noch fonen Beichlecht, daß der Mund nur ichwarze und ludenhafte Zahne birgt und übelriechenden Athem ausströmt. Bor solchen Erscheitungen schützt man sich dadurch, das man täglich zu wiedersholten Walen Zähne und Mundhöhle mit Odor's Zahn-Crême (Marke Lohengrin) reinigt. Für die Desinfection des Mundes, für die Bernichtung der Zahnpilze, für die dauernde Erhaltung schöner Zähne giedt es kein zweites Mitlel, das wie Odor's Zahn-Crême gleiche Wirkung, gleichen Erfolg zu verzeichnen hatte und dadei io absolut unschählich ist. Erhältlich a 60 Pig. pro Glasdose in Graudenz bei: Pritz Kyser, Droguerie: Paul Schirmacher, Oroguerie zum rothen Kreuz, sowie in den Albotheken. birgt und übelriechenden Athem ausströmt. Bor folchen Er=

Das Coolbad Invivraziaw eröffnet die Saison am 15. Mat er. Gine größere Anzahl Wohnungen siehen im flöbtischen Kurhause zur Berführung. Anfragen, Bestellungen 2c. sind an den Bade-Ansvestern Woydt zu richten. (1542) Babe-Inspettor Deren Woydt zu richten. (1542)
Die ftabtische Berwaltung bes Soolbabes.

Belenen Quelle fannt durch unübertroffene Wirkung bei Nieren=, Blasens und Steinleiden, bei Magen: und Darmkatarrhen, sowie bei Störungen der Blutmischung, als Blutarmuth, Bleichsucht u. s. w. Der jährliche Bersand aus genannten Quellen hat 670,000 Flaschen überstiegen. Aus keiner der Quellen werden Salze gewonnen; das im Handel vorkommende angebliche Wildunger Salz ist nur künstliches Fabrikat. Anfragen über Bad und Wohnungen im Badelogirhause und Europäischen Hof erledigt: Die Inspection der Wildunger Mineralquellen-Actien-Gesellschaft.

Norddentscher Lloyd Bremen.

Befte Reifegelegenheit. Rach Rewhork wochentlich breimal, bavon zweimal mit Schnellbampfern. Rach Baltimore mit Boftbampfern wöchentlich einmal.

Dceanfahrt mit Schnellbampfern 6-7 Tage, mit Boftbampfern 9-10 Tage. Mabere Mustunft burch P. Mattfeldt, Berin, Invalibenftr. 93, J. Lichtenstein, Löbau Wpr.

! Warning!

Ich warne hiermit Jeben, meinen Lebrling Ricolaus Baszotta, welcher sich mit einer Anzahl Gebet-bitder boswillig von hier entfernt hat, bitcher böswillig von hier entfernt hat, in Arbeit zu nehmen oder von ihm etwas abzukausen, da ich denselben auf rechtlichem Bege verfolge. Derselbe soll in Thorn, Strasburg, Bischofswerder und Reu-mark Wor. sich aufhalten. Um um-gehende Mittheilung bittet, wo derselbe sich jeht befindet. Er spricht deutsch u gehenden polnisch. gebrochen polnifd. (1377) Frang Diszemsti,

Buchbinderei und Bapierhandlg., Strelno, Broving Bofen.

In mildreider Gegend wo ein Minimum von täglich 1000 Liter Milch gusammen fommen, übernehme ich Gebaude und Daschinen sowie bie

gange Ginrichtung auf eigene Roften. g. Stier in Schwarzenau, (1271) Bez. Bromberg.

Die Beleidigung gegen die Martha Kromm in Piwnis nehme ich reuevoll zurück. (1249) Friedrich Koepke ans Offieczef.

ketroleum=Käher zu höchften Breifen

werden gefauft. Abreffen nebft Quantum= angabe werden brieflich mit Auffdrift Dr. 1235 burch die Expedition des Belelligen in Graubeng erbeten.

b. Dampfmolfereien, Gittern u. Landhochft. Breifen geg. fofort. Caffa eb. Caution. Jahresabichluß erwünscht. A. Holtz, Berlin, Invalidenstraße 18 Butter-Groß-Sandlung, gegründet 1883.

Leinene Puhlappen Qustav Rothe's Buchbrucerei.

aeu

ans ber biesjährigen Ernte tauft Agl. Proviantamt in Thorn.

Gin mit bem Fener: Ber- fichernuge : Gefchäft voll-

ftändig bertrauter junger Mann ber felbstftändig arbeiten fann, wird für eine

größ. General-Agentur in Dangig

3. balbigen Gintr. gefucht. Abreffen mit Angabe der bis= herigen Thätigkeit u. Gehalts-amsprüchen werden brieflich mit Ausschrift Nr. 893 durch die Expedition des Geselligen erb.

9999999 1000 Schock ftarte

Wruckenpflanzen a Schod 4 Bf., hat noch abjugeben (1251) & Balger, Brattwin.

Holz=Berfanf.

Die Sauptquellen Georg. Bictor-Quelle und

Mittwoch, ben 5. Juli, von 10 Uhr Morgens ab, findet auf dem Schiefplas Gruppe burch bas unterzeichnete Kommando ber meiftbietende Bertauf von etwa 50 Ranmmetern alten

Scheibenbrettern f. w. flatt, wozu Rauflustige einge-

laden merden. Nachfommando Regimente Dr. 11. Berarbeiten, auch

alte Bollfachen werden umgearbeitet ber Farberei und Runftmafcherei C. A. Hiller, Thorn. (75)



Zu haben in Graudenz bei M. Makowsky, in Riesenburg

bei Fritz Lampert,
Mit grosser Reclame wird seit
längerer Zeit eine Toilette-Seife einge führt, in Qualität und Parfüm ähnlich wie die hier empfohlene Concurrenz-Seife. Dieselbe wird jedoch infolge der theuren Reclame mit 40 Pf. statt 30

Karmonika 1111



mit Metall: Chut-Geen, wodurch ein Defectiverben ber Balgeden unmöglich ift. Söchft elegant, prachtvoll im Ion. Großes Format mit 10 Klappen, 2 Regifterzügen, Doppeltönig, in hochfeiner Ausstattung, sammt Notenichule zum Selbsterlernen nur Mt. 8,00. Gegen vorherige Gelb-einfendung ober Nachnahme burch Leop. Feith, Dresden A16.

Facher Lopzi Lopzi reparirt allo Facher exactu. preisw. Kauf alt. Gestelle. Lager u. Versand. Prosp. gratis. NB. Fach. gehen bis 250 gr f. 20 Pf. per Brief.

Eichen= und Kiefern-Brennholz

bertäuflich in Grup pe. Relbungen auf bem Gutsbofe. (1492)

Gottschalk's Deutscher Bolks-Kaffee"

ein bolltommener Erfat für guten Bohnen Caffee. Wohlschmedenb. Betommlich. Billig. Musglebig. Gute und Reinheit burch vereibeten Chemiter atteftirt. — 125 Bramm (1/4 Bfb.) 15 Bfg.

*) Bu haben in sammtsteen Orten der Proding. M. Gottschalk Söhne, Charlottenburg.
Miederlag.: Grandeng: P. A. Gaedel Söhne, Lindner & Co. Nachsig., Boedike & Riese; Gulm: Gustav Rathke, H. Schilkowskis
L. Badt, S. Rosenderg; Lautenburg: Gust. Gestewitz, P. Jacobsohn, J. Rost; Neuenburg: J. Dyck, E. Herrmann,
L. Krüger, W. Smolinski; Neumark: Leop. Dreyer, C. Davidsohn, J. Hennig, L. S. Herzfeld, Marcus Hirsch, Ludw. Pielenz;
Pr. Stargard: J. Gauski: Nasenberg: H. E. Hennig. H. Löhnert. Georg Rosteck, A. Störmer; Strasburg: A. Jacobsohn.



Dominium Domslaff bei Hammerftein Weftpr. Branne Offriesen, ohne Abz., hochedell Bullfälber a 0,50 Mt. pro Bfd. Lebendgewicht und 4 Mt. Stallgeld.

Bullfalber a 0,50 Mt. pro Pfd. Lebendgewicht und 4 Mt. Stallgeld.

Stoffe Weise Jorishite Bollout Raffe
im Alter v. 2 Mon. Buchteber 45 Mt. Buchtfäue 35 Mt. Alles ab Babnh.

" " 3 " 53 "
Stallg. u. Räfig.
Eprungfähige Sber 150-240 Mt., gebeckte Grittingsfäue, Gewicht ca.

250-320 Pfund, 140-220 Mt.

Beibe Deerben erhielten auf allen beschickten Thier = Schaken verschiebene erste und andere Breise und außerdem vom Landwirthschaftsministerium mehrere

Staats-Chrenpreise.

Waaren fammtl. Be: barfsartitel f. Herren u. Damen verf. Gust. Graf, Leipzig. Ausf. ill. Breisl. 20 Bf. verfchl.



In Lubochin (Weiche), Station 7-800 m trodenes

Fidsten = Klovenholz vertäuflich, auf Bunfch frei Beiche. G. Rnorr, Abminiftrator

Viehverkäufe.



gängige Pflugochien Max Kronheim, Jufterburg, Bieb- u. Pferde-Commiffions-Gefchaft

Fünf ftarte gute (1490)fiehen gum Bertauf in Ralten hof bei Riefenburg.

Ginen Bullen 12 Ctr., Stallmast, verlauft (1909 J. Fiebrand, Ellerwalde per Sedlinen.

40 fette englische Schafe find vertäuflich in Annaberg bei Melno.



Der Bockverkauf

aus meiner Stammbeerbe großer eng= lifcher Bleifchichafe Hampshiredown

hat begonnen. Anmelbungen an herrn Inspettor Reichhoff in Lichtenthal ber Czerwinst zu richten. (1492) B. Plehn.

Bodvertauf. Start entwidelte, aut gebaute Oxford:

fhiredown = Jahrlingsbode, die Januar-Februar 1892 geboren, find vertäuflich in Annaberg bei Melno, Kreis Graudeng. (8623) Dom. Groß = Dunfterberg bet Alt-Chriftburg hat (1401)

120 Stud gute Merzichafe 1 Rambouilletichafbod



Dentiche Kammwoll Stammheerde Traupel

Poftstation Frenstadt, Bahustation Bischofdwerber Wpr.

Der Bod=Berkauf

20. Juli ct., Mittags 12 Uhr
Breise von 100 bis 200 Mart. Bei Concurrenz tritt Meistgebot ein.
Im Anschluß bieran fommen
12 reinblütige ostfriesische Bullen

-12 Monate alt, von hiefigen Beerd. buchthieren abstammend, jum Berfauf. Suhrwert auf Bunfch am Bahnhof. Die Buts : Bermaltung.

Haase. Sendgice bei Bilchofswerder

(1409)150 Krenzungslämmer und 94 Sammel

21/2 Jahr alt, jum Bertauf. 400 Zjährige Kammwoll= Hammel 150 zur Zucht geeignete Zeitmütter 100 ältere Muttermerzen

verkauft (1458) Dominium Janufchau per Rofenberg 2Bpr.

160 Mutterschafe 300 Hammel fleben jum Bertauf in (152 Gr. Ronojad Beftpr.

sin imwerer feller Bulle fteht gum Bertauf.



mit jungen gammern und 200 11/24 und 21/2 jabrige

Hammel n. Mätter. Bettes Schurgewicht 41/4 Bfunb. Gr. Neuhof bei Berent.



Rambonillet-Stammheerde

Bankand. Bahn: u. Pofift. Warlubien Wpr. Sonnabend, d. 29. Juli 1893, Mittags 3 Uhr

Auftion

über ca. 60 fprungfahige, zum Theil ungehörnte Bode in eingeichatten Breifen von 75-200 Mt.
Buchtrichtung: Großer, tiefer Rorper

Buchtrichtung: Großer, tiefer Körper mit langer, ebler Wolle. Die vielsach prämitrte heerbe tann jederzeit besichtigt werden. Büchter der heerbe: herr Schäferet-birettor Albrecht-Guben. Bei Anmeldung Juhrwert bereit Bahnhof Warlubien, sowie an der Weichsel im rothen Abler. Abnahme der Bode und Ausgleich bes Betrages nach Uebereintunft.

C. E. Gerlich.

Dom. Fucoftowo bei Belnau, Bahnftation Bubewit (Bofen) hat

200 Hammel und Mutterschafe

und einen bierjährigen Brandfudswallach



300 angefleischte Sammel 45 gur Bucht geeignete Zeitschafe und 40 Maftichweine

lettere Durchichnittsgewicht 250 Bfb., fteben in Dom. Golban bei Dt. Gylan Beftpr. gum Bertauf.

Drei fette Schweine fteben gum Bertauf bei Gabriel, Gruppe,

Ein fettes Schwein 3. Dunaysti, Ral. Dombrowten.

3 junge, 6 Wochen alte

Sünnerhunde braun, schwarz und grauschwarz, Stud 10 Mart, habe abzugeben. Bierwagen, Inspektor, Marienhof per Neumark Wpr.



Schimmel u. Falben aus-geschlossen, für mittleres Gewicht. An-gaben wegen Alters, Rittigfeit, Preises erbeten. Schönlein, Conradswalbe per Bischofswerber. (1231)

Wegen Mangels an Damenbekannts schaft sucht 28 Jahre alter kandwirth mit 9 Hoffen großer Bestigung, großem eigenen Bermögen, eine Lebensgefährtin mit nicht unter 20000 Mt. Bermögen. Damen, Eltern bezw. Bormünder wollen ihre Offerten vertranensvoll bis zum 15. Juli an die Expedit. des Geselligen unter Kr. 1350 senden.

Berschwiegenheit Chrensache.